



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

156 (3.4.1938) Sonntags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-285964](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-285964)

# Stafelfreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORD



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernspr.-Zentral-Str. 35421. Das "Stafelfreuzbanner" Ausgabe A erscheint wöchl. 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 66,48 Pf. Postwertungsgebühr) ausgl. 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe B ersch. wöchl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM. (einschl. 51,38 Pf. Postwertungsgebühr) ausgl. 42 Pf. Beleggeld. Ist die Zeitung am Erscheinort (auch d. höh. Gewalt) verbind., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtanfertiger: Die 12gepalt. im 1. Teil 60 Pf., Mannheimer Ausgabe: 30 Pf. im 2. Teil 45 Pf., Schwermer Ausgabe: 4 Pf. Die 4erpaßform: 4 Pf. Druckort: Mannheim. Auslieferung: Mannheim a. St. 4960. Verlagort: Mannheim.

Mannheim, 3. April 1938

A/Nr. 156 B/Nr. 92

MANNHEIM

8. Jahrgang

## Ein Volk



## Ein Reich



## Ein Führer!



Möhl

# Ja!

Des Führers Wort soll wahr werden:

„Ich werde am 10. April abends der reichste Mann der Welt sein. Ich werde das Höchste besitzen, das einem Manne auf dieser Erde geschenkt werden kann: ein ganzes Volk!“

ADOLF HITLER BEI DER KUNDGEBUNG IN STUTTGART AM 1. APRIL 1938



# Der Ruf des Herzens

Mannheim, den 2. April.

Wahlkampf? — Das ist es ja gar nicht mehr, oder nur noch dem Namen nach. Wir haben viele Wahlkämpfe erlebt. Wir sind in den Jahren der Ebert, Scheidemann und Brüning Hunderte von Malen auf den Rednerkanzeln gestanden, um dem Volke zu predigen, daß es nicht um Zulagen oder Kürzungen, nicht um Gehälter oder Löhne, nicht um Zölle oder Tarife geht. Wir sind in die Versammlungen unserer Gegner gegangen und haben dort zur Diskussion gesprochen. Wir haben uns nicht nur die Köpfe heiß geredet, wir sind auch geschlagen worden und wir selber haben feste dreingehauen. Wir standen auf gegen den politischen Unsinn und die kleinlichen Versprechungen, die die Systemredner an ihre gedulden politischen Kleinaktionäre hingeflügelt haben. Mit dem Mut und der Entschlossenheit von Verzweifelten haben wir die parlamentarischen Wahlschwäger gestellt, ganz gleich, ob die Atmosphäre saatschlachtschwanger war oder nicht, ob wir in der Ueber- oder Minderzahl waren, ob es bei den Roten oder Schwarzen, ob es bei der Staatspartei oder bei Dreyfuß gewesen ist. Wir haben uns aufgebäumt gegen die Flut von Lügen und die Niedrigkeit des Schachers jener Wahltage der Systemzeit. Wir waren als Raufbolde verhasst. Man nannte uns unanständig und hieß uns Nazi- und Hitlerbanditen. Das klingt heute fast unglaublich. Damals haben uns diese Schmähungen in Aufregung und Wut versetzt, denn wir haben es mit unserem Volke ehrlich gemeint. Doch wir haben uns durchgepaßt mit Hirn und Faust, mit Nägeln und Nähen trotz Tod und Tränen.

Wie groß und schön waren die Stunden, wenn der Führer einmal in der Umgebung von 40 bis 80 Kilometer unserer Stadt gesprochen hat, da waren wir alle dabei, die Kleinen und die Großen, „Hitlerbanditen“. Kein Weg war uns zu weit, kein Wetter zu schlecht. Nun, da wir dieser Tage wieder eine kurze Strecke Wegs mit dem Führer in unserer näheren Heimat gegangen sind, steigen Bilder jener vergangenen Zeit auf. Nur eines davon soll hervorgehoben werden. Hitler sprach im Späthjahr 1931 in Darmstadt. Bei Nacht und Nebel sind wir von jener Kundgebung heimgefahren. Telle der SA mußten sich mit der Kommune herumschlagen. Einer ist auf der Straße geblieben. Erich Foos wurde beim Heimweg in der Nähe von Oberstadt erstochen. Am andern Morgen standen wir an unserem Arbeitsplatz, der eine am Schraubstock, der andere hinterm Schreibtisch mit zusammengepreßten Lippen und mit der Faust in der Tasche.

Und wieder sind wir zwei Tage mit dem Führer auf Wahlreisen in unserer engeren Heimat gewesen. Am Donnerstag in Frankfurt, am Freitag in Heidelberg und Stuttgart. Die gleiche Straße, die wir vor sieben Jahren mit ihm gegangen sind. Aus dem Kampf um die kleinlichen Dinge jener Zeiten ist nach einem unerhörten Ringen die Volksgemeinschaft geworden. Aus dem Streit der Parteien erwuchs die feierliche Kraft der ganzen Nation. Aus den gemeinen Zwischenrufen jener volkszerfetzenden Wahlkampfstage wurde ein millionensaches „Siege Heil!“. Aus den erbärmlichen Diskussionen — ein großer Glaube, aus dem Phrasenschwall kleiner Partisanatiker — ein Bekenntnis, aus der Zerrissenheit — eine Einheit, aus der Not und Qual — ein Segen, aus der Unterdrückung — die Freiheit, aus dem gehässigen Gegeneinander flog siegreich die Nacht des Ideals empor. Aus dem Anfang, dem Kampf und dem Erfolg schuf Adolf Hitler die Vollendung, die wir heute alle als tatbereite Menschen miterleben dürfen. Wenn der Führer auch nicht in den Mauern unserer Stadt weilte, wenn er auch nicht in unserem Gau sprach, so gehört er uns

doch. Er ist ein Stück von uns, wie wir ein Stück von ihm und seinem Werk geworden sind. Was er erkämpfte und erfüllte, gehört uns allen. Wenn er durch die Gewalt der Idee in drei Tagen Oesterreich eroberte und es zum Großdeutschen Reich heimholte, so hat er das für jeden von uns getan. Wenn er Blatt für Blatt des Schandvertrages von Versailles aus seinem Einband riß, dann tat er das für unser Glück und für unsere Freiheit und für eine lichtvollere Zukunft unserer Kinder. In der Erfüllung unserer Sehnsucht, in der Kraft unseres Glaubens, hat er uns alle reich gemacht. Wenn er in die-

sen Tagen wieder durch die Lande zieht und zu uns spricht: ich habe so viel gewagt für mein Volk und so viel um es gesorgt, ich will nur sein Glück. Ich habe immer meiner Pflicht gedient, um dieses Volk groß, stark und zufrieden zu machen — dann stehen wir ehrfürchtig und klein vor der Selbstlosigkeit und der Hingabe dieses Mannes. Wenn er dann den Appell an uns richtet, bei dem kommenden Bekenntnisgang am 10. April unsere Pflicht zu tun, empfinden wir nichts mehr von einer Wahl. Dann spüren wir nur noch den Ruf des Herzens, den wir dankbar und ergeben erfüllen werden, weil es auch unser Wunsch ist, den Führer an jenem Tage zu dem reichsten und glücklichsten Menschen der Welt zu machen.

Dr. W. Kattermann.

## Das große Leid eines Volkes! Das große Heimweh eines Volkes!



Sorgt dafür, daß am 10. April auf ewig dieses Leid gestillt und dieses große Heimweh endlich erfüllt wird!  
**Alle sagen „JA“**

Das obige Bild zeigt eine erschütternde Szene aus dem Sommer 1937 auf dem Obersalzberg. Mädchen und Frauen aus Wels in Oberösterreich besuchen den Führer. Das Mädchen, auf dessen Schultern der Führer seine Hände legt, klagt ihm, daß sein Bruder im Kampf für die Bewegung erschossen worden sei. Von den umstehenden Mädchen und Frauen hatte fast jede einen Bruder oder Gatten im Zuchthaus. Ihre Mienen spiegeln so recht das tiefe Heimweh des geknechteten und unterdrückten deutschen Volkes in Oesterreich. Der Führer tröstet sie mit den Worten: „Das Volk, das den Kampf oder das Blut scheut, wird nie den Sieg erringen. Habt Geduld, es wird nicht mehr lange dauern!“

## Ottos Ehrenbürger-Komödie ist zu Ende Die Gemeinden schicken „kaiserliche Handschreiben“ zurück

rd. Wien, 2. April.

Ein Schreiben des Gauleiters Bürckel an den Reichsstatthalter Seyß-Inquart bezüglich der Ehrenbürgerchaften „Ottos des Letzten“ hat bei den Wienern große Befriedigung ausgelöst. Unter dem Zwang des Schuschnigg-Systems — schreibt Gauleiter Bürckel — mußte eine große Zahl von Gemeinden „Otto den Letzten“ zum Ehrenbürger ernennen. Nachdem nun

das Schuschnigg-System gestürzt ist, hielt es der Gauleiter für geboten, daß diese erzwungenen Ernennungen zum Ehrenbürger sofort rückgängig gemacht werden. Er ersuchte den Reichsstatthalter ferner, die Gemeinden anzuweisen, die sogenannten „Aktionen“, in denen der „Dank des Monarchen“ zum Ausdruck gebracht wird, zurückzugeben, damit sie in keiner Weise auch nur unter dem Schimmer eines Patens stehen.

## Oesterreichs Fettüberschuß

Die Landwirtschaft bekommt Auftrieb

(Von unserer Wiener Schriftleitung)

rd. Wien, 2. April.

Während in den letzten Jahren infolge der Verteilung breiterer Schichten des deutschen Volkes in Oesterreich ein starker Konsumrückgang an Milch, Butter und Käse zu verzeichnen war und die Sorge um Absatzgebiete bei dem Landwirt immer größer und dringender wurde, ist jetzt durch den Zusammenschluß nicht nur für die Bauern in Deutschösterreich, sondern auch für die deutsche Fettwirtschaft eine ganz neue, wesentlich bessere Lage geschaffen. Die deutsch-österreichische Landwirtschaft wird im Rahmen der gesamtdeutschen Milchwirtschaft eine führende Rolle spielen. Das Land Oesterreich besitzt einen naturgegebenen Milchüberschuß und wird daher auf dem Gebiete der Fettwirtschaft zur Erbringung der Nahrungsmittelfreiheit des deutschen Volkes sehr viel beitragen.

Auch das Gespenst der „Ueberproduktion“ ist nun aus der deutsch-österreichischen Landwirtschaft für immer verbannt. Im Reiche Adolf Hitlers gibt es keine landwirtschaftliche Ueberproduktion und damit auch keine Not des Bauernstandes mehr.

## Oesterreich gedenkt Otto Planettas

Tiefer Eindruck des letzten Willens

(Von unserer Wiener Schriftleitung)

rd. Wien, 2. April.

Die Eingliederung des bisherigen österreichischen nationalsozialistischen Märtyrers Otto Planetta, der gemeinsam mit dem Freiheitskämpfer Franz Holzweber den „Vollstuf-Schuschnigg-Heulern zum Opfer fiel, hat in Wien in allen Kreisen der Bevölkerung einen tiefen Eindruck hervorgerufen. Die Blätter brachten die Meldung in der Schlagzeile. Schon kurz nach Erscheinen der Zeitungen waren die vorhandenen Bestände in den Zeitungsständen ausverkauft. Draußen auf dem Zentralfriedhof häuften sich die Blumen und Kränze über dem Grab Planettas zu Bergen.

## Oesterreichs Luftschutz eingegliedert

Ein feierlicher Akt

NDZ Berlin, 2. April. (DB-Funk.)

Die Eingliederung des bisherigen österreichischen Luftschutzbundes in den Reichsluftschutzbund ist in Wien durch den Vizepräsidenten des Reichsluftschutzbundes, Generalleutnant von Schröder, vollzogen worden. Bei dem feierlichen Akt, dem zahlreiche Zuschauer aus den Wiener Arbeiterbezirken beiwohnten, betonte Generalleutnant von Schröder, daß der NSD alles daran setzen werde, mit Hilfe seiner reichen fünfjährigen Erfahrungen den Luftschutz Oesterreichs auf den gleichen hohen Stand zu bringen, wie er im übrigen Deutschland bereits erreicht sei. Der Oesterreichische Luftschutzbund,

## Widerstand leisten!

Appetitlosigkeit, Blutarmut, Schwäche und Müdigkeit lähmen die Widerstandskraft und machen empfänglich für Krankheiten.

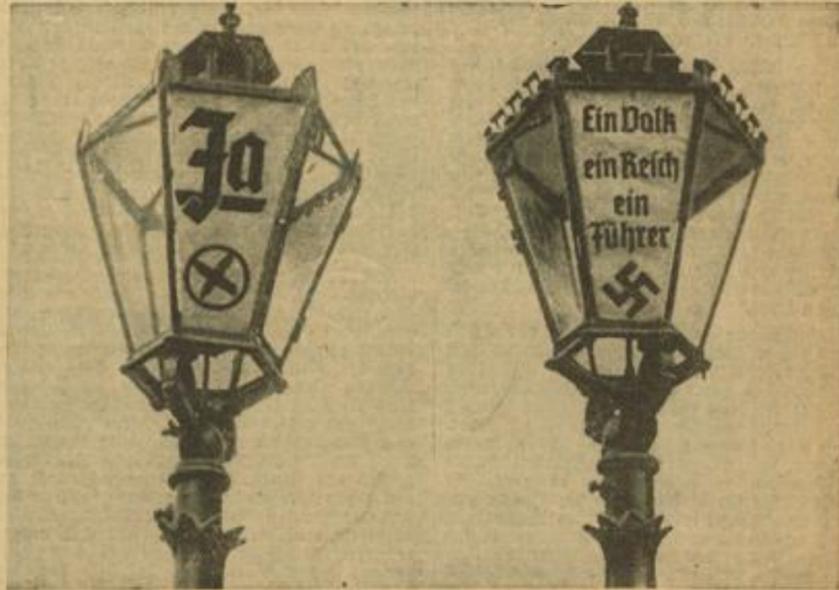
Schaffen Sie sich Spannkraft und frisches Aussehen durch das blutbildende Kräftigungsmittel Bioferin. Erhältlich in jeder Apotheke. Bioferin leistet besonders Kindern vorzügliche Dienste.



Der sich unter schwierigsten Umständen erblühen bemüht habe, den Luftschutzbund in die Bevölkerung zu tragen, werde nunmehr als Vizepräsident der Gruppe Deutschösterreich in die 12-Millionen-Organisation des NSD eingereiht.



Warmes Essen für die notleidende Bevölkerung der Wiener Siedlung Schwarz-Lackonau.



Im Zeichen der kommenden Volksabstimmung: Eine Aufnahme aus Hannover.

Weltbild (M)

# In Eilmärschen zum Mittelmeer

## Mit der Franco-Armee nach Lerida / Schützengrabenbericht aus Aragonien

(Von unserem an der Front weilenden Vertreter in Spanien)

H. A. Saragossa, 2. April.

Unser Vertreter in Salamanca, Hanns Bede, der zur Zeit an der Front in Aragonien weilt und die große Offensive Francos als Kauten-zeuge miterlebt hat, gibt in seinem heutigen Bericht aus der vordersten Linie ein Bild von den Kämpfen um den katalanischen Schlüsselort Lerida.

Unsere Wagenkolonne schob sich durch neu erobertes Gebiet nach vorn. Zu beiden Seiten der Straße das bekannte Bild: mannstiefe Drahtverhaue, „spanische Reiter“, in gedehnten Niederungen zwischen den öden, grauen, baumlosen Hügeln Aragoniens ganze unterirdische Siedlungen, in denen die Roten zwanzig Monate lang gehaust hatten. Denn darin, im Bau von Verteidigungsstellungen, sind sie Meister, oder vielmehr ihre sowjetrussischen Lehrer. Genügt hat ihnen die Kunst herzlich wenig, besonders nicht in dieser Kampzone. Durch den nächtlichen Uebergang der marokkanischen Divisionen über den Ebro bei Quinto machten die nationalen Truppen die ganze mühsame Schanzarbeit der Roten wertlos. Nur eilige Flucht konnte die roten Höhlenbewohner vor Tod oder Gefangennahme retten.

Bujaralos, das wir passierten, war tags zuvor eingenommen worden. Wir näherten uns dem Rio Cinca, 120 Kilometer östlich von Saragossa. Dort, so hatten die Funkposten Barcelonas herausposaunt, würde Francos Offensive zum Stillstand kommen, zerbrechen. „Bis hierher und nicht weiter“, so lautete der Tagesbefehl des „Generals“ Rojo. Das wollten wir miterleben. Nachdem die anarchistischen Milizen, die diesen Abschnitt, nach den Aufschriften an Mauern und erbeuteten Autos und Lastwagen und der herumliegenden Korrespondenz zu urteilen, verteidigen sollten, in drei Tagen 100 Kilometer nach rückwärts „vorgegangen“ waren, waren wir und ganz Nationalspanien auf den Ausgang der Schlacht bei Fraga gespannt.

### Endlose Marschkolonnen

Auf beiden Seiten der Straße bewegte sich eine zusammenhängende Schlange von Truppen und Materialkolonnen, durch die wir uns hindurchquetschten. Kavallerie, Infanterie, Geschütze, hochbeladene Probantwagen, Autos mit Offizieren, alles, was zu einer großen Kampfhandlung gehört, drängte nach vorn. In den Gräben und auf den Feldern lagen umgestürzte, zerbrochene Autos und Lastwagen, tote Pferde und tote Menschen, die man der Erde noch nicht übergeben hatte. Ueber uns dröhnten dumpf die Motore der Flugler. Der Horizont vor uns schien aus einer einzigen dichten Staubwolke zu bestehen. Wie nader Donner großen die Detonationen, ohne Unterbrechung. Dort, das merkte man, war eine ganz große Schlacht im Gange, dort mußten die Roten wirklich Widerstand leisten.

20 Kilometer vor dem Fluß Cinca, bei Candanosa, machten wir den ersten Halt. Die Straße läuft hier zwischen Hügeln und flachen Anhöhen. Von diesen aus konnte man das Gescheh leidlich beobachten, wenn auch nur mit dem Fernstecher bewaffnet. Es schien an Intensität zuzunehmen. Der Marsch der nationalen Truppen wurde schneller. Sie schwärmten rechts und links aus, das Gewehr unter dem

Arm, den Stahlhelm auf dem Kopf. Die Artillerie feuerte ohne Unterlaß, der Himmel glitzerte von Fluggeschwadern, Bombern und Jägern. Die zurückkommenden Flugler flogen so niedrig wie möglich, um der eigenen Flakartillerie ihre nationalen Abzeichen zu zeigen. Sie hatten ihre tödliche Last abgeworfen und eilten nach dem nächsten Flugplatz, um frisch zu laden. Aber wir wollten mehr sehen. Oberstleutnant Lamberti, der Führer unserer Kolonne, erhielt die Erlaubnis vom Hauptquartier des Generals Pague. Also einfliegen, vorwärts!

### Ueber gesprengte Straßen vorwärts

Von jetzt an war die Straße fast unbeschaubar. Die asturischen Bergleute, die von den Roten hierher transportiert worden waren, verstanden ihre Arbeit. Tiefe Sprenglöcher hinderten die Durchfahrt. Alle Brücken, alle Drainagerohre, waren in die Luft geflogen. Wir mußten über die Felder, überholten die Flakbatterien, die auf den Höhen aufgeföhren waren, und die hintere Linie der Artillerie, die um uns herum Schuß auf Schuß abgab, daß uns die Ohren dröhnten. Endlich waren wir an der vordersten Linie angelangt. Die Autos fuhren eine Böschung herunter in Deckung. Zu Fuß erreichten wir die Kränne der letzten Höhe. Vor uns, tief unten in seinem Bett, lag der Fluß Cinca, und drüben Fraga, wie ein Schwolbennest angelegt an die grünen, gleichfarbigen Abhänge, von denen es sich kaum abhob.

Es war ein Höllensärm, Schuß auf Schuß rollte aus den Geschützen der Batterie, die neben uns, zur rechten Seite, aufgeföhren war. Die Roten schienen über keine Artillerie zu verfügen, denn sie antworteten nicht. Oder hatten sie sie schon weit hinter ihr angeblich letztes Bollwerk, das Katalonien beschützen sollte, zurückgezogen? Wir konnten die Einschläge der Granaten mit bloßem Auge beobachten, waren wir doch keine drei Kilometer von dem Ort entfernt. Es war ein Schauspiel, wie es selten geboten wird. Die feindlichen Stellungen zu beiden Seiten Fragas wurden systematisch zertrümmert. Es schien unverständlich, wie sich in ihnen menschliche Wesen überhaupt aufhalten konnten.

Ein greller Pfiff hinter uns! Wir hatten wohl Flugzeuge gehört, aber nicht daran gedacht, daß es auch einmal rote sein könnten. Sie flogen über unsere Köpfe, hoch, nach einem zurückliegenden Ziel, vielleicht um den Anmarsch der Truppen zu fördern. Aber schon donnerten die ersten Salven der Flakbatterien. Rings um die Maschinen plagten ihre durch dunkle Sprengwolken gefennzeichneten Granaten. Auf dem Rücken in der ersten besten Bodensenkung liegend, sahen wir, wie sie umkehrten. 20, 30 Bomben krachten im Umkreis von wenigen hundert Metern herunter. Heulend durchschnitten sie die Luft. Plötzlich sahen wir, wie drei nationale Jäger heranschoßen. Wie aus dem Nichts waren sie zur Stelle. Wir konnten noch beobachten, wie die roten Bomber in die Höhe gingen und die Jäger

# Der Nichteinmischungsausschuß ist bankrott

## Kein Geld mehr in der Kasse / Das Komitee lebt von Bankschulden . . .

(Von unserem ständigen Londoner Vertreter)

fb. London, 2. April.

Nach fast zweimonatiger Ruhepause ist der Nichteinmischungsausschuß gestern wieder einmal zusammengetreten, um nach mehrstündiger ergebnisloser Debatte über die Frage der Freiwilligen-Zurückziehung sich zu vertagen.

Mr. Hemming, der Kassierer des Nichteinmischungsausschusses, machte dann die alarmierende Feststellung, daß kein Geld mehr in der Kasse sei. Nachdem Sowjetrußland schon im Oktober vorigen Jahres die Beitragszahlungen eingestellt hat, weil es mit dem Lauf der Dinge in Spanien nicht zufrieden war, haben nunmehr auch andere Hauptbeitragszahler wie Deutschland, Frankreich und Italien bis zur Klärung der Lage ihre Zahlungen an das Komitee eingestellt. Nur die weitgehende Beitragszahlung Englands hat bisher den Nichteinmischungsausschuß notdürftig über Wasser gehalten. Zudem mußten große Bankschulden gemacht werden. Mr. Hemming

erklärt, daß — wenn die rückständigen Beiträge nicht im Laufe der nächsten Wochen bezahlt würden — die ganze Nichteinmischungsmaschinerie aufgelöst und die Angestellten spätestens Anfang Mai entlassen werden müßten. Auch in diesen Geldstragen wurde beschlossen, die Ansicht der verschiedenen Regierungen einzuholen. Bekanntlich soll die Durchführung des englischen Plans der Freiwilligen-Zurückziehung etwa zwei Millionen Pfund, das sind rund 25 Millionen Mark, kosten.

### In Kürze

Die Frage, was mit den nach Frankreich überlaufenden sowjetspanischen Flüchtlingen zu werden soll, beschäftigt auch weiterhin die Pariser Presse.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat bestimmt, daß Sportplätze und Schwimmbäder der Wehrmacht der D J für ihre Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden können in Zeiten, in denen sie von der Truppe nicht benutzt werden, und wenn es der Dienst, die örtlichen Verhältnisse und Truppenbelange zulassen.

Das polnische Blatt „Gazeta Polska“ bringt heute interessante Einzelheiten über die Wählarbeit der „tschechoslowakischen Filiale der Komintern“. Das Blatt erinnert daran, daß die Komintern auf dem Boden der Tschechoslowakei eine Ausfallbasis bestimme und von dort aus ihre Tätigkeit gegen alle benachbarten Länder richte, wobei sie von der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei aktiv unterstützt werde, die dort „legal“ arbeite und sich „sogar des Wohlwollens der Regierung erfreue“.

# Ein Abend hervorragender Solisten

## Das Festkonzert in der Ludwigshafener Festwoche

Die ungewöhnliche Vereinigung von drei Solisten großen Namens gab dem Festkonzert während der Ludwigshafener Festwoche sein Gepräge und bestimmte auch die Vortragsfolge. Für den erkrankten Franz Böcker hatte man in Kammerfänger Walter Ludwig einen vollwertigen Ersatz gefunden. Ludwig übernahm auch die von Böcker vorgesehene Vortragsfolge, die Arie des Max aus „Freischütz“ und zwei Gesänge Walther von Stolzing aus Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Schon früher ist Ludwig in Ludwigshafen hervorgetreten, und er konnte jetzt den günstigen Eindruck, den er einst hinterlassen hatte, noch weiter vertiefen. Er hat einen großen, klaren, schönen Tenor von kraftvollem männlichem Timbre, er ist darüber hinaus ein ausgezeichnete Gestalt. Der reiche Beifall erzwang eine Zugabe, und er brachte die Arie des Arturo aus „Der Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius. Mit einer überraschenden Selbstverständlichkeit fand er sich nach dem glanzvollen Preisstück aus „Die Meistersinger“ in den intimen Stilcharakter des großen Meisters der komischen Oper.

Auch Kammerfänger Karl Schmitt-Walter ist den Ludwigshafenern persönlich kein Unbekannter mehr. Bekannt ist er durch den Rundfunk und durch zahlreiche Schallplatten geworden. Er sang die Arie des Hans Heiling aus Heinrich Marschners gleichnamiger Oper. Groß und langwoll ist seine schöne weiche Stimme, von ungewöhnlicher Feinheit ist die Deklamation. Sein Wort geht verloren. An drei Wiedern für Bariton mit der (später aus der Klavierstimme instrumentierten) Begleitung des Orchesters von Hugo Wolf konnte er sich als ganz hervorragender Liedgestalter beweisen. Wie wenige Sänger beherrscht Schmitt-Walter in Vollenbung alle Mittel der Oper und des Liedes. Feinsinnig gestaltete er das romantische

stimmungsvolle „Weylas Gesang“, zu wirkungsvollem Aufschwung führte er „Der Freund“ und vor allem das beliebte „Gemeinse“, das er wiederholen mußte.

Der dritte der großen Solisten war Prof. Edu Reu, die das Konzert für Klavier und Orchester G-dur op. 58 von Beethoven spielte. Vollendet war ihre Technik, alles erscheint wie mühelos geworden, bis zur Tiefe des Wesens dringt die Künstlerin in den mystischen Inhalt des Wertes vor. Man hat das Konzert schon oft gehört, in dieser Wiedergabe aber wurde es zu einem besonderen Erlebnis. Prachtvoll entwickelte sich der gedankenvolle erste Satz mit dem elegischen Beginn, die reise Künstlerin wußte die letzte Wirkung herauszuarbeiten. Von letzter Vollendung war der langsame Satz, das e-moll-Andante mit der innigen Bitte des Klaviers und den abweichenden energischen Gesten des Orchesters. Mit Humor und Geist wurde das sprühende Finale erschlossen. Auch Edu Reu kam nicht ohne zwei Zugaben davon.

Das Saarpfalzorchester unter Generalmusikdirektor Prof. Ernst Boehe begleitete Edu Reu und die anderen Solisten sorgfältig und anpassungsfähig. Als Kustak des Konzertes brachte es eine wirkungsvolle Ausdeutung von Wagners „Freischütz“-Ouvertüre. Eine ausgezeichnete Orchesterleistung wurde die Liedbegleitung für großes Orchester „Die Klage der Raubstaa“ aus dem sinfonischen Zyklus „Odysseus“ vom Dirigenten des Abend, Ernst Boehe, für den sich das Orchester liebevoll einsetzte. Boehe gehört mit seinen sinfonischen Dichtungen zu den besten Vertretern dieser Gattung, eine der hervorragenden Gestalten der Münchener Schule. Meisterhaft ist dieses Werk gesetzt und instrumentiert, es schildert eindringlich und mitreißend die Empfindungen der Raubstaa, die dem entschwindenden Schiffe des Odysseus Länge nachblüht, und noch angefühltes des Re-

res in Träume verläßt. Das vom Orchester mit leichter Einfachbereitschaft wiedergegebene Wert hinterließ wieder, wie schon bei früheren Ausführungen, einen starken Eindruck auf die Zuhörer.

Manypoll und festlich ließ Boehe mit dem verstärkten Saarpfalzorchester das Konzert in Richard Wagners bleichstäubiger Ouvertüre zu „Atheni“ ausüben.

Dr. Carl J. Brinkmann.

### Neuer Film in Mannheim

#### „Frau Sylvelin“

Universum: Die Frau, die sich von ihrem Mann, der ganz bei seiner Arbeit lebt, vernachlässigt fühlt und nun zwischen Pflicht und Liebe (zu einem anderen) strankt, steht im Mittelpunkt. Sie wendet sich zuerst dem anderen zu, doch dann siegt das Pflichtgefühl: Frau Sylvelin kehrt zu Manfred zurück, weil er doch nicht ohne sie leben, nicht ohne sie arbeiten kann. Herbert Raich hat um diese gerade im Film nicht mehr ganz neue Idee die Atmosphäre einer uns unbekannt und unbeliebt gewordenen „großen Welt“ gesäubert, er ging auch in die Bergwelt und schuf besonders durch Paul Richter zeitweilig Szenen, die an Ganghofer erinnern. Maria v. Tasnady gibt der Sylvelin das leidende, sehnüchtige Antlitz einer vernachlässigten Frau, Heinrich George spielt den reichen Manfred Bod mit oft gewaltigen himmlischen Mitteln. In weiteren Rollen: Carla Ruth, Alfred Abel, Kurt Reisch u. a.

Helmut Schulz.

### Fritz Helke Träger des Kurmärkischen Kulturpreises

Der im Vorjahre geschaffene Kurmärkische Kulturpreis, dessen erster Träger Gustaf Schüler ist, wurde am 29. März für das Jahr 1938 dem kurmärkischen Dichter Fritz Helke, Haupt-

referent für Schrifttum im Kulturrat der Reichsjugendführung, zugesprochen. Der im 33. Lebensjahr lebende Dichter erhielt den Preis für seine Erzählungen, die alle in der Kurmark spielen oder ihren Stoff aus der reichen Geschichte der Mark nehmen. Aus seinem literarischen Schaffen seien genannt: „Breuschliche Rebellion“, „Fehde um Brandenburg“, „Der Prinz aus Frankreich“ und als neuestes Werk „Die Rymble“.

„Griegs Deutschland“, die vom Hauptamt für Volkswohlfahrt herausgegebene Monatschrift für den deutschen Volksgenossen, leitet ihre April-Nummer mit einem verpflichtenden Appell ein, Treue gegen sich selbst. Ein Gedicht Will Wepfers mahnt uns an den Gaurisberg des Führers. Dann erzählt Da Hammet-Ulmer über Vergangenheit und Gegenwart der alten Stadt Nordlingen und über die Arbeit der NSB. Ihre gelungene Klauerei über ein Kasperl-Theater im NSB-Kindergarten zeigt, wie Spiel und Erziehung mühelos vereinigt werden. Neben verschiedenen praktischen Anleitungen, die in ihrer Auswirkung dem Vierjahresplan dienen, schreibt Adolf Lied über seine Erlebnisse auf einem Schifferfahr bei einer Elbe-Fahrt. Volksgenossen, die Ferienkinder zu sich aufnehmen wollen, werden sich dafür interessieren, was „Samburger Jung und Deerns in Franken“ erlebt haben. Nikolaus Schwarztopf bringt uns die Geschichte und Landschaft des Gaus Hesse-Rassau nahe. Nur wenige werden wissen, daß die NSB im Odenwald ein Uebungslager für körperbehinderte Knaben unterhält. 64 Waben im Alter von 8 bis 14 Jahren werden dort in einem sechswoöchigen Kufenthalt körperlich gekräftigt und verlassen mit neuem Mut das Lager. Besondere Bedeutung gewinnt ein Beitrag von Dr. Mürtz über Selbsthilfe an der Volksgrenze im Südoften. Schließlich seien noch die Beiträge über „Osterräucher“ und Angelegenheiten der Rüche und der Ernährung erwähnt. Durch das ausgeszeichnete Bildmaterial wird das April-Fest wertvoll ergänzt.

# Jap und be Flollen

Die japanische Tag von dem en schafter offiziellen die Regierungen die Weicklaufel mehr an die Schlachtfelie a tanische Mitte die Dschafalle

Die japanische b e n darüber a Englands und angeblidie geschänden verfu künftlge alle Mi auf die Sicherh halb zu Geg e n sein, falls

# Japan ist peinlich berührt

## und behält sich angesichts der englisch-amerikanischen Flottenbau-Beschlüsse seine volle Rüstungsfreiheit vor

DNB Tokio, 2. April.

Die japanische Regierung wurde am Samstag von dem englischen und amerikanischen Botschafter offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß die Regierungen ihrer Länder beschließen hätten, die Gleitlaufel in Kraft zu setzen und sich nicht mehr an die Höchstgrenze der Tonnagen für Schlachtschiffe gebunden zu fühlen. Die amerikanische Mitteilung bezog sich gleichzeitig auf die Höchsttallbergrenze.

Die japanische Regierung hat ihr Verke-  
den darüber ausgedrückt, daß die Maßnahmen Englands und Amerikas mit Verlichtungen über angebliche geheime Baupläne Japans zu begründen versucht würden. Japan werde auch künftig alle Rüstungsmahnahmen mit Rücksicht auf die Sicherheit des Landes treffen und deshalb zu Gegenmaßnahmen gezwungen sein, falls Amerika seine Tonnage in einem

Rückmaß vergrößere, das über die rein defen-  
siven Bedürfnisse hinausginge. Japan be-  
halte sich ausdrücklich volle Rüs-  
tungsfreiheit im Rahmen seiner Sicher-  
heit vor.

### Auch stärkere Schiffsgeldhüte?

Der diplomatische Korrespondent des Reuters-  
büros weist auf die im Flottenvertrag von  
London enthaltene Verpflichtung hin, wonach  
die Tonnage nicht stärker erhöht werden dürfe,  
als es die neuen Umstände gerechtfertigt er-  
scheinen lassen würden. Ein wichtiger Unter-  
schied zwischen der britischen und der ameri-  
kanischen Note bestehe darin, daß Großbritannien  
sich barauf beschränke, die Gleitlaufel nur auf  
die Tonnage anzuwenden, während die Ver-  
einigten Staaten sich das Recht vorbehielten  
auch größere Kaliber zu verwenden.

# Polens jüdische Blutsauger

## Zwei millionenschwere Beherrscher der Lubliner Fleischbörse wurden wegen Wucher verhaftet.

DNB Warschau, 2. April.

Am Freitag wurde erneut eine größere An-  
zahl jüdischer Spekulanten und Kommunisten in  
das polnische Isolierungslager Berezena Kar-  
tuosa eingeliefert. Darunter befinden sich auch  
die beiden jüdischen Millionäre und Beherrscher  
der Lubliner Fleischbörse, Goldberg und  
Siederman, die mit der Schächtung Miß-  
brauch getrieben und die Fleischpreise zum Schu-  
den des Volkes und besonders der Bauern in  
unerhöhter Weise deinfluiert hatten. Zwei kom-  
munistische jüdische Agitatoren, die sich in die  
Bäuerliche Volkspartei eingeschlichen und im  
Krausauer Gebiet umkürzlerisch betätigt hatten,  
sind gleichfalls unschädlich gemacht worden.

Der japanische militärische Sprecher in  
Peking teilte in einer Pressekonferenz zur Er-  
läuterung der militärischen Lage in der Pro-

vinz Schantung mit, daß die japanischen  
Truppen ihre Stützpunkte auf das ganze Nord-  
ufer des Großen Kanals von Hanschuang bis  
östlich von Talerhuang ausgedehnt und den  
Kanal überschritten hätten.

### Protest-Streik gegen die Streiks

Höhepunkt der Streikverwirrung in Frankreich  
(Von unserer Pariser Schriftleitung)

Paris, 2. April.

Neue Bemühungen, den Streik der Pariser  
35 000 Metallarbeiter zu beenden, sind fehl-  
geschlagen. Neue 4000 Arbeiter sind in der  
Autofabrik Peugeot in den Streik getreten  
unter der merkwürdigen Devise, daß sie auf  
diese Weise gegen die Arbeitsunterbrechungen  
in den übrigen Fabriken protestieren wollten.



# SALEM

## RUND O/M



PACKUNG 20\$

### Die lange schneeweiße Asche!

Lassen Sie sich das vom Tabakfachmann sagen:  
Der beste Beweis für die Qualität einer Zigarette ist ihr glatter,  
schneeweißer Brand. SALEM RUND wird aus naturreinem  
Orienttabak hergestellt und fachgerecht verarbeitet.  
Deshalb brennt und schmeckt sie auch so gut!

## Urteilen Sie selbst!

Sozialpolitische Probleme Österreichs werden gelöst

Ein Gespräch mit Dr. Jury, dem Bundesminister für soziale Verwaltung

Dr. Jury — Minister Dr. Jury ist wie alle führenden Männer im neuen Österreich schon lange Kämpfer der Bewegung.

Zuerst wendet sich natürlich das Gespräch den großen geschichtlichen Ereignissen zu, die jeden in Österreich auf das tiefste bewegten und die Minister Dr. Jury als führender Mann der Bewegung mitverleihen geholfen hat.

Arbeitslosigkeit als Hauptproblem

Zu den engeren Fragen seines Faches hat der österreichische Sozialminister eine im Menschlichen liegende, vieljährige Verbindung, der in St. Pölten, einem Industriegebiet, lange Jahre hindurch Arzt gewesen ist und so die Nöten und Bedürfnisse der Menschen in allen Volksschichten kennengelernt hat.

Der Ausbau dieser Unterstützungsmaßnahmen ist aber nicht das Wesentlichste. Das große Wirtschaftsprogramm, das Generalfeldmarschall Göring in Wien verkündet hat, in Verbindung mit der dadurch bewirkten Ankurbelung der privaten Wirtschaft und mit der Eingliederung in einen großen Wirtschaftsraum, den unser Land seit 1918 so schmerzhaft entbehrt, muß und wird die Arbeitslosigkeit völlig beseitigen.

Für die Jugend wird gesorgt

Besonders wichtig ist die Behebung der Jugendarbeitslosigkeit, denn wäre es so weiter gegangen, so wäre bei uns eine ganze Generation herangewachsen, die in ihrer Jugend die Arbeit nicht kennengelernt hat.

Gesunde Wohnverhältnisse

Ein Problem, das mich als Arzt naturgemäß besonders berührt, ist die Frage, wie wir unsere Arbeitslosen, die eine jahrelange Zeit der Not unter kaum glaublichen Ernährungs- und Wohnverhältnissen hinter sich haben, ohne Schaden für ihre Gesundheit auch wieder arbeitsfähig machen.

und 3. entsprechende Befehle an die Arbeitgeber, die ein systematisches Schwiebertum an die Vollarbeit ohne gesundheitlichen Schaden bezwecken.

Unsere Arbeiter, so erzählte Minister Dr. Jury weiter, hausen in Wohnungen, die zum Teil für Ställe zu schlecht sind. Bis zu zehn und mehr Personen leben in einem einzigen Raum von oft nur 2 oder 3 Quadratmeter.

Wandel zu schaffen, und das wollen wir tun. Ganze Viertel müssen saniert werden, Stadtrand siedlungen müssen entstehen, die den Arbeiter durch ein kleines Stück Land mit dem Boden verbinden, ihm ein zusätzliches Einkommen verschaffen und daher auch krisenfest machen.

Nun bringe ich die Geburtennot zur Sprache. Ist es doch bekannt, daß 1935 die Zahl der Todesfälle die der Geburten in Deutschland das erste Mal um 3000 übertraf.

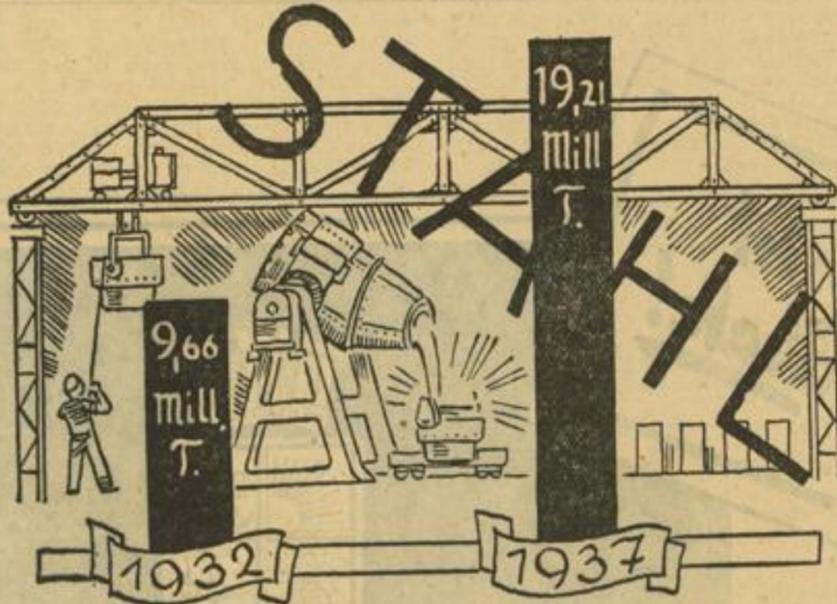
„Aber Aufstieg ist zwecklos“, sagte der Sozialminister, „wenn wir aus einem Volk ohne

Raum ein Raum ohne Volk werden. Die furchtbare soziale Lage breitetster Volksschichten, die ich Ihnen geschildert habe, ist nur ein Grund der Geburtenarmut, der andere liegt im Tode.

Gerechte Lohnpolitik

Was für eine Lohnpolitik wird in Österreich verfolgt werden, fragte ich den Sozialminister. Die Antwort lautete: „Eine Verschlechterung der Löhne und Gehälter werde ich auf keinen Fall dulden.“

Dr. Theodor v. Kohary.



Deutsche Stahlerzeugung

Die deutsche Stahlerzeugung belief sich im Jahre 1937 auf 9,7 Millionen Tonnen. Fünf Jahre zielbewußter Arbeit genügt, um diese Erzeugung mehr als zu verdoppeln.

Wir gönnen uns wieder „kleine Freuden“

Der Verbrauch an Bier, Zigarren und Zigaretten ist erheblich gestiegen

WPD Wir alle haben wohl unsere kleinen Freuden. Wer will es einem Manne verwehren, daß er mal ein Glas Bier trinkt, oder, daß er seine Zigarre, seine Zigarette bzw. seine Pfeife raucht?

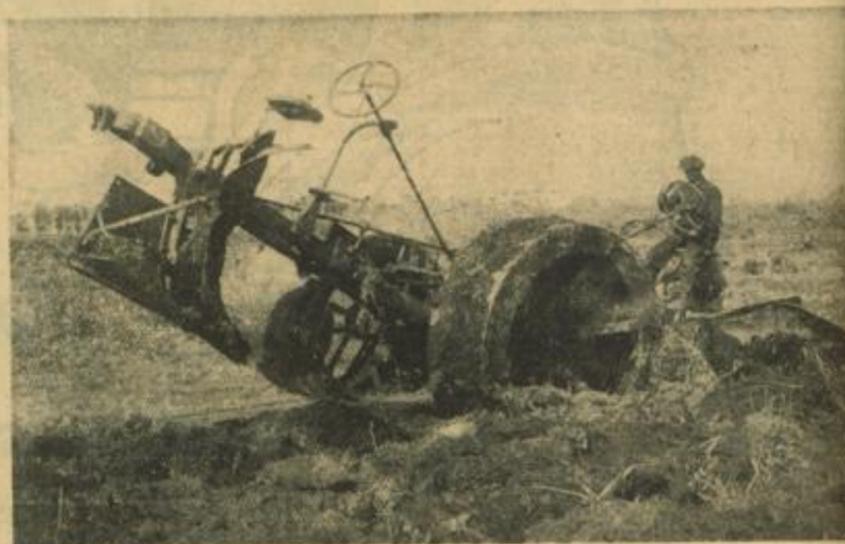
Tamit ist es nun auch wieder besser geworden. Wir können uns mit gutem Gewissen die kleinen Freuden gönnen. Der Bierverbrauch ist im Rechnungsjahr 1937/38 (1. April bis 31. März) — dieser Tag ergibt sich aus den Besonderheiten der statistischen Erhebung — von 33,3 auf 39,6 Millionen Hektoliter im Rechnungsjahr 1936/37 gestiegen.

Zugleich der Konsum an Zigaretten und Pfeifen tabak ist gestiegen, aber die Lasten sind auf eine Veränderung in der Verbrauchsgewohnheit zurückzuführen. Sie hat auch noch einen anderen Grund: Viele haben in der Krise nur deshalb zur Weile gegriffen, weil Pfeifenrauchen billiger ist.

Nur in Deutschland wird für Feiertage Lohn gezahlt

In der ganzen Welt gibt es außer Deutschland kein Land, wo der Arbeiter an Feiertagen Lohn erhält. Gesetzliche Feiertage, die in die Woche fallen, bedeuten überall für den Arbeiter Lohnausfall.

die Arbeiter bisher dieses Zugeständnis erreichen können, keine Gewerkschaft hatte ihnen dazu verhelfen können. Der Lohnzuwachs, der den Arbeitern damit zulleibt, beträgt je nach der Zahl der Feiertage, die auf einen Wochentag fallen, jährlich zwischen 100 und 200 Mill. Reichsmark.



„Was der nationalsozialistische Staat geleistet hat in der Kultivierung der letzten Heide und des letzten Moores in Deutschland, ist nicht zu übertreffen!“

Sei stolz darauf, stolz auf Deinen Führer, den ersten Arbeiter des Volkes, und steh' zu ihm am 10. April.

Dein Ja dem Führer!

Abschl

Weitere S

SW Die Beihilfen... (Text partially cut off)

Dr. Theodor v. Kohary.

Volks- und Wehrwirtschaft

Ein neues Buch von Professor Dr. Hunte

So deutlich der Führer erklärt hat und so gewiß feststeht, daß nationalsozialistische Wirtschaftspolitik nicht Folge irgend welcher Theorien ist, so wenig darf verkannt werden, daß eine Reihe von unabhängigen Grundrissen für die innere Haltung des Nationalsozialismus zu wirtschaftlichen Tugenden bestehen.

Allerdings bedarf es noch unermüdlicher Aufklärungsarbeit, bis in alle Kanäle dringt, was nationalsozialistische Wirtschaftspolitik ist. Die wirtschaftspolitische Gruppe der NSDAP kennt unter Leitungs von Dr. Hunte nur diese Aufgabe.

Einem der wertvollsten Werke dieser Art ist die von Professor Dr. Hunte herausgegebene Schrift „Grundzüge der deutschen Volkswirtschaft“ (Berlin 1935, 96 Seiten, Preis 1,20 Reichsmark).

Welcher G

das absehende ge... (Text partially cut off)

Ausführliche Prospekt... (Text partially cut off)

Offene

Weib

Zeitschriften... (Text partially cut off)

Lehrmä... (Text partially cut off)

Junges... (Text partially cut off)

Mädchen... (Text partially cut off)

Tagesmädchen... (Text partially cut off)

Mädchen... (Text partially cut off)



Der s...

Sieben Tage hat  
 fünfundsechzig das  
 Leben? Es ist ja  
 So gibt es kein  
 wieder haben wir  
 Welcher von allen  
 möchte es rückwärts  
 kennt noch so viele  
 Vorstellungen das  
 schönste Tag des  
 das Alter macht  
 wieder von allen  
 eine nennt den m  
 reichsten Gewinn  
 trägt irgend eine  
 Augenblick des G  
 eine Blume, die  
 des Lebens in e  
 Frage dich, wel  
 Tag, und du w  
 sicher nicht der w  
 Vorstellung als d  
 wissen wir alle, d  
 Freuden, größter  
 sondern daß die  
 Tag lieb gewinne

Und der schönste  
 ist es? Gibt es  
 leicht dein Geburt  
 ter Festtag im J  
 Tage, so schön ste  
 schönsten, denn S  
 unerhofft und l  
 denken, werden w  
 leicht Liebe, noch  
 in die Schönheit  
 größten Erlebnis

Und der schönste  
 enger wir den Ra  
 ter wird schon das  
 an die Menschen,  
 schönste, würde si  
 Preisträger mache  
 hier finden wir n  
 einen Ruheplatz f  
 wird vor dem S  
 derer Tag stehen.  
 Stammtisch oder  
 oder mit dem ge  
 Tag, so scheint es  
 ist der Samstag  
 mittag hinausfüh  
 nen der Natur. U  
 Weil an seinem P  
 Sonntags winkt,  
 Freiheit am wen  
 immer ist es so,  
 lichten jählen, wo

Mit neuer

Nach einer Run  
 in der Zeit vom  
 beim abgehaltenen  
 Sportlehrer unter  
 Verkehrsvereins  
 der Lehrgang n  
 gelehene Schul

Familie

Lehrgangsteilneh  
 terriert in Theori  
 tere Schulung d  
 der Gawe vonst  
 der Gemeinsha  
 Lehrgangsteilneh  
 fahrt in den n  
 nommen, wobei  
 Fremdenorte und  
 sichtigen Gelegen

Als Krönung d  
 heims Rauern fe  
 den Räumen der  
 Kameradschaftsab  
 Arbeit ihren ver

Am Samstag  
 men die aus zu  
 gekommenen Ze  
 ihnen lieb gew  
 lungstätte, wobe  
 Zeeger, Rarise  
 sprache entlassen

Ist die Le

so muß es im  
 Die Arbeitsbü  
 dern, die ihre V  
 Arbeitsamt mit

Zeumer

in der Brei  
 wie  
 H 1, 6 s

tragung der abg  
 Der Unternehme  
 Eintrag auf Zei  
 nehmen, da das  
 beitsamt ausgef  
 eine öffentli  
 deren Berichtigu  
 Ausnahme der  
 das Arbeits

Gleichzeitig wi  
 wiefen, daß Lehr  
 beitsbuchpflichtig  
 Unternehmer ist  
 nahme das Arbe  
 Verwahrung zu  
 adne Arbeitsbud



## Mehr getan - als versprochen ...

### NSV-Arbeit im Gau Baden

In den wenigen Jahren ihres Bestehens schuf die NS-Volkswohlfahrt, Gau Baden, aus eigener Kraft allein 1600 eigene Einrichtungen (Erholungsheime, Kinderhorte u. a. mehr), die alle kostenlos den von ihr betreuten Volksgenossen zugute kommen. In dieser Zeit wurden im Gau Baden allein 3200 Hitler-Urlauber untergebracht und mehrere Wochen lang gepflegt. 7500 erholungsbedürftige Mütter konnten in Erholungsheimen Entspannung und Ruhe finden. 90000 Kinder wurden in gaweigenen Kindererholungsheimen aufgenommen oder in andere Gawe verschickt. Die Krönung der gesamten NSV-Arbeit aber bildet in jedem Jahre das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, das bereits eine stolze und einzigartige Tradition aufzuweisen hat. Allein der Gau Baden brachte in den Winterhilfswerken 1933/34 bis 1936/37 — also in vier Winterhalbjahren — 42 Millionen Reichsmark an Geld- und Sachspenden auf. Unermüdet geht die Arbeit der NSV-Volkswohlfahrt weiter. In der nächsten Zeit werden in unserem Gau bereits wieder eröffnet: 11 Kinderdauergärten, 31 Kindergärten, 2 Kinderhorte, 2 Kinderkrippen, 1 Frauenschule für soziale Berufe in Mannheim und 1 Jungschwesternheim in Freiburg i. Br. Wahrlich: eine stolze Bilanz des deutschen Sozialismus!

Aufn.: NSV-Bildarchiv Gau Baden (3) Archiv



## Hilfe am Nächsten - Arbeit im Sinne des Führers

Wir danken Adolf Hitler

und stimmen am 10. April mit **Ja**



Der schöne Tag

Sieben Tage hat die Woche, dreihundert-... fänfundsechzig das Jahr und wieviel hat das Leben? Es ist schön, daß man es nicht weiß.

„Stunden, die ich nie vergessen werde“

Ein Mannheimer Reserve-Offizier schildert seine Eindrücke anlässlich des Einmarsches der deutschen Truppen in das belreite, glückliche Oesterreich

(Schluß)

Wien! — Nicht ohne Grund in jenem Liebe als „Stadt meiner Träume“ besungen. Und nun haben wir es vor uns liegen, auf unserem Marschweg durch das Bruderland.

Wien! — Du wunderschöne Stadt, die du aber doch so unsagbar viel Leid, Bitterkeit, Not und tiefe Hoffnungslosigkeit in deinen Mauern beherbergt hast.

Eine kleine Enttäuschung

Wie hatten wir uns doch gefreut, mit den „Weanern“ fröhlich beisammen sein zu können. Und da ist doch das ganze auf einmal Esig geworden!



Deutsche Truppen auf dem Marsch durch Steyr. In der Mitte der österreichische Kommandant mit Adjutant. Im Wagen der deutsche General Bergmann. Im Vordergrund österreichische SA.

Und der schönste Tag in jedem Jahr, welcher ist es? Gibt es darauf eine Antwort? Vielleicht dein Geburtstag oder sonst ein bestimmter Festtag im Jahre?

Und der schönste Tag in der Woche? Je mehr wir den Rahmen begrenzen, um so leichter wird schon das Urteil. Eine Fragestellung an die Menschen, welcher Wochentag ist dir der schönste, würde sicherlich den Sonntag zum Freitrag machen.

Mit neuer Kraft an die Arbeit

Nach einer Rundfahrt der 60 Teilnehmer des in der Zeit vom 20. März bis jetzt in Mannheim abgehaltenen Reichslehrganges der NS-Sportlehrer unter Führung des Mannheimer Verkehrsvereins am Freitagnachmittag ging der Lehrgang nunmehr zu Ende.

Familiengrafit advertisement with logo and address: ENTWURF UNIVERSITÄT MANNHEIM LAMMERT 20

Lehrgangsteilnehmern einen umfassenden Unterricht in Theorie und Praxis, so daß die weitere Schulung der Übungsleiter innerhalb der Gauen vorantreiben gehen kann.

Als Krönung dieses Aufenthaltes in Mannheims Mauern fand nun am Freitagabend in den Räumen der Remise des Gaststätten ein Kameradschaftsabend statt, mit dem die erste Arbeit ihren bergmühtigen Ausklang fand.

Am Samstagvormittag gegen 11 Uhr nahmen die aus Süd- und westdeutschen Gauen gekommenen Teilnehmer Abschied von der ihnen lieb gewordenen Mannheimer Wirkungsstätte, wobei sie von Gaupostwart Hg. Seeger, Karlsruher, mit einer herzlichsten Ansprache entlassen wurden.

Ist die Lehre abgeschlossen...

so muß es im Arbeitsbuch vermerkt werden. Die Arbeitsbücher von Gefolgschaftsmitgliedern, die ihre Lehre beendet haben, sind dem Arbeitsamt mit dem Lehrgangsnotebuch zwecks Ein-

Zeumer das Haus der flotten Hute advertisement: in der Breiten Straße wie immer „tonangebend“ H 1, 6 Seit 50 Jahren H 1, 7

tragung der abgeschlossenen Lehre vorzulegen. Der Unternehmer ist nicht berechtigt, diesen Eintrag auf Seite 3 des Arbeitsbuches vorzunehmen, da das Arbeitsbuch in dem vom Arbeitsamt ausgefertigten Teil von Seite 1-5 eine öffentliche Urkunde darstellt, zu deren Verichtigung und Ergänzung — mit Ausnahme der Wohnungsänderung — nur das Arbeitsamt berechtigt ist.

Gleichzeitig wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Lehrlinge und Solonäre zum arbeitsbuchpflichtigen Personenkreis zählen. Der Unternehmer ist verpflichtet, vor Arbeitsaufnahme das Arbeitsbuch zu verlangen und in Verwahrung zu nehmen. Eine Beschäftigung ohne Arbeitsbuch ist strafbar.



Das sieht gefährlicher aus, als es abging. Ein Es passierte glücklicherweise nichts bei diesem

kommen waren. Hier gab's zwar drei Wirtshäuser, aber sonst nur größtenteils mangelhafte Unterkünfte, so daß ein Teil meiner Leute es vorzog, in den Lastkraftwagen oder sonstwie, trotz der nächtlichen Kälte, zu übernachten. Ein Telefon gab es in diesem Ort übrigens auch nicht, so daß es notwendig wurde, am anderen Tage eine Verlegung der Quartiere in einen anderen Ort anzuordnen, der allerdings schon von einer Beobachtungsabteilung belegt war, mit deren Kommandeur ich mich dann aber sehr reich einigen konnte. Bei der Division erlaub-

Viel zu rasch schlug die Abschiedsstunde

Ueberraschend schnell, — viel zu schnell für uns, die wir uns im Bruderland herzlich wohl-fühlten, kam schließlich, nachdem durch unseren herrlichen Führer die Eingemeindung Oesterreichs ins Deutsche Reich ausgesprochen war, der Befehl zur Auflösung und zur Rückkehr in die Heimat. So manches Mädchen mag bei unserem raschen und kurzen Abschied um ihren schiedenden „Krieger“ Tränen vergossen haben.

Der Rückmarsch erfolgte in drei großen Marschgruppen, und ich hatte die Ehre, die Marschgruppe 3 in der gelassenen Gelassenheit zurückzuführen zu können. Da auf dem Rückmarsch die großen Straßen für den Privatverkehr und auch für die aus der Heimat einrückenden Ersatztruppen freigegeben werden sollte, mußten wir ihn auf Nebenstraßen antreten. Außerordentlich anstrengend durch die Enge der Wege, sehr laute Beschaffenheit der Straßen und unglaubliche Staubentwicklung, wobei besonders durch die Einwirkung des Rastfeinstaubes da und dort Augenentzündungen hervorgerufen wurden und bei mir selbst eine schwere Augenbindehautentzündung auf dem Rückmarsch zum Ausbruch kam. Aber was bedeutete das schon für uns Soldaten, besonders nach so ereignisreichen, unvergesslichen Stunden! Mit nur wenigen „Anschlüssen“, was natürlich wegen des unerhörten Vormarschtempo nicht ausbleiben konnte, auch mit Rücksicht darauf, daß die Leute ja ohne Vortraining angelehrt werden

ich dann, daß sozusagen der „Arieg“ nunmehr aus sei und die angestregten Truppen einen wohlverdienten Ruhetag zugebilligt erhielten. Auch für mich wurde dieser Tag ein besonders glücklicher, denn der Führer meiner Nachschubkompanie, Hauptmann Frdr. von Gumpenberg, hatte die Freundlichkeit, mir in seinem Quartier, dem Schloß des Fürsten Montenuovo einen Quartierplatz einräumen zu la-

auf nächlicher Fahrt gekippter Lastkraftwagen. Es passierte glücklicherweise nichts bei diesem unvorhergesehenen „Vormarsch-Ereignis“.

Benanntlich stammt diese Familie vom Grafen Reiperg ab, der vor etwa 100 Jahren eine Schwester Napoleon I. heiratete und in den Fürstenstand derer von Montenuovo erhoben wurde. Der jetzige Fürst war abwesend. Das Schloß selbst mit seinem Mobiliar und seinen Bildern gab einen sehr interessanten und umfangreichen Aufschluß über Geschichte und Leben derartiger Feudalherren aus dem vorigen Jahrhundert bis zur Jetztzeit. Der Verwalter des Schlosses bewirtete uns Soldaten übrigens in sehr anständiger Weise.

mußten, hatte ich die große Freude, meine Truppe ohne Verluste zurückzuführen zu können. Bewundernswert war die hohe soldatische Disziplin, die ich bei meinen sämtlichen Mannern gefunden habe und der rücksichtslose Einsatz der Verlon bei meinen Offizieren, so daß durch das gemeinlame Arbeiten von Offizieren und Mannschaften diese einzigartigen Marschleistungen erreicht werden konnten.

Es herrschte eine große Begeisterung bei allen unseren Truppen für unseren großen Führer und für unser geeinigtes Deutschland, und das war wohl mitbestimmend, daß man auch die größten Anstrengungen lächelnd ertragen konnte. In Oesterreich selbst wäre zu sagen, daß ich das Land, das ich vor 15 Jahren zum letzten Male sah, kaum wieder erkannt habe, so heruntergekommen und verwirrt ist dieses schöne Land durch die Systemregierungen worden. Die berühmte „grohartige“ Verlehrsstraße von Linz nach der deutschen Grenze, die eine solche Nachahmung unserer gewaltigen Reichsautobahnstraßen sein sollte, ist bezeichnend für das ganze System Schußnigg. An dieser Straße sind in entsprechenden Abständen grobe Holzschilde angebracht, die auf das Schußnigg-Bauprogramm hinweisen; das ist aber auch alles. Die Straße selbst ist nicht richtig ausgebaut, nicht breit genug, so daß dauernd eine gewaltige Staubentwicklung entsteht, wenn man nur darüber geht oder mit dem Wagen fährt,

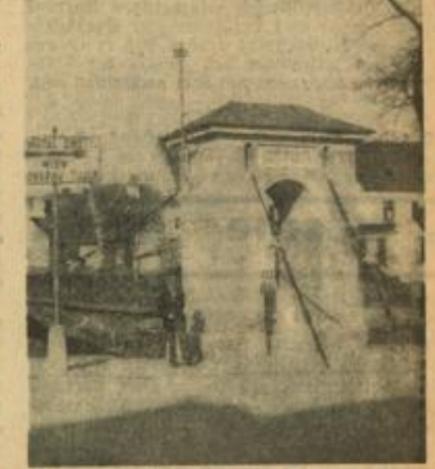
und so befinden sich die Straßen — nach Angabe auf den Propaganda-Zeichnungen — schon seit 1936.

Die großen Acker auf dem Lande sind schlecht bearbeitet. Wenn man die Bauern fragt, warum da nicht bei dieser fruchtbaren Erde durchgearbeitet wird, erhält man fast immer die Antwort: „Ja, Herr Hauptmann, den Boden haben wir an den Juden sowieso in Linz oder Wien oder sonstwo verkauft und der hat uns diesen wieder verpachtet, und wenn wir da viel Geld bereinstellen, dann wird die Pacht zu klein und uns wird der ganze Acker wieder entzogen.“ — Erschütternd, wenn man die Kinder auf dem freien Lande sieht, verhärtet, ver-

Rollschuhe advertisement: machen Freude als Ostergeschenk. Große Auswahl bei: HIRSCH SCHUSTER NACHF. INHABER GOTTLIEB JOOSS F 3, 19 und 20 Fernsprecher 26650

endet. Es macht überall den Eindruck, als wenn es die allerhöchste Zeit gewesen wäre, daß unser Führer eingegriffen hat. Eine besondere Ueberraschung für uns Mannheimer war das Zusammentreffen mit dem kommandierenden General Ritter von Schöberl, den ich auf dem Marktplatz in Linz traf und der mir kameradschaftliche Grüße an alle Mannheimer und Heidelberger Kameraden übermittelte. Zum Schluß kann ich wiederum nur sagen, daß wir alle, die wir den Marsch durch Oesterreich machen durften, diese Stunden unvergesslich bleiben werden, daß wir sie nicht missen möchten und daß sie uns bewiesen haben, welche gewaltige Macht entsteht, wenn ein Volk und ein Führer geschlossen zusammenstehen.

Das I., Hauptmann der Reserve und Kommandeur der R. D. der 27. Div.



Ein Schildchen, das unsere Herzen höher schlagen ließ. Wien — zeigte der schwarze Pfeil. Privataufnahme (A)

Vom Nationaltheater

Auf Einladung der NS-Konzertgemeinde Berlin gastiert Generalmusikdirektor Karl Elmendorff dort am 12. April mit dem Orchester des Nationaltheaters Mannheim. Das Hauptstück des Programms ist Beethovens „Eroica“, Solist des Abends ist Eduard Erdmann.

en...

en, aus eigene... die alle res... wurden im G... chen lang w... in Erholung... n In gaweigen... verschickt. D... das Winter... und einzigart... Winterhilfswe... 2 Million... geht die Abe... in unserem Ga... 2 Kinderhon... Mannheim un... e Bilanz de

(3) Archiv

# Hier spricht die Tat Eine Mannheimer Firma beteiligt

### Beginn der Arbeiten / In Lauffen wird die größte Flussstaufufe errichtet

Die Beseitigung der Festschlüsse gehört zu den Aufgaben des Nationalsozialismus, für die wohl die schwierigsten Verhältnisse vorliegen. Aber auch da geht es mit Riesenschritten vorwärts. Einen kleinen Abschnitt aus diesem Kampf um die für die Ernährung des Volkes notwendigen Getreide gibt die Walzwirtschaft. 1932/33 mußte noch sämtliches Weizen aus dem Ausland, besonders von Norwegen, gekauft werden. Aus der Hungersperiode 1937/38 kommen die inzwischen von Deutschland ausgerüsteten und für deutsche Rechnung arbeitenden Weizenflotten mit einem Frangenergebnis von rund 90 000 Tonnen Weizen zurück. 90 000 Tonnen Weizen aus eigenem Vermögen — das bedeutet eine gewaltige Devisenersparnis.

## Das Waaghäuschen

Da steht es aus vergangenen Jahrzehnten bei der Friedrichsbrücke und tut immer noch seinen Dienst, das kleine Häuschen über der Tür mit der Aufschrift anzeigt: „Städtische Brückenwaage“. Eine Bezeichnung, die nicht von der nahen Brücke, sondern von der Konstruktion der Waage herrührt. Nicht lange mehr wird dieses Häuschen hier stehen, das einst in altdeutschem Holzschwertstil errichtet wurde. Mit viel Schnitzwerk: Pfeilern, aufgerollten Spiralen, Nischen und Kofetten. Ein reicher Aufwand für ein Häuschen, worin man nur das Gewicht einer Ware feststellt. So könnte man vom jetzigen Zeitgeschmack aus wohl meinen, ehemals aber dachte man anders. Früher hatte man es mit andern Augen betrachtet.

Als es an seinen Stirnwänden gar noch blumengeschmückte Veranden mit Sitzplätzen besaß, da liebten sich die Frauen aus der Nachbarschaft allabendlich hier nieder. Aber es ist wahr: das zierliche Häuschen paßt nicht mehr in die Zeit. Für neuzeitliche große Fahrzeuge ist die Waage auch viel zu klein geworden. So wird es nötig, daß der Waagemeister größere Wagen zweimal wiegen muß. Zunächst wiegt er das Vorderteil für sich und dann das Hinterteil, weil die Brücke zu klein ist, um den Wagen auf einmal wiegen zu können. Aber auch bei dem getrennten Wiegen von Vorder- und Hinterteil kann das Gewicht des beladenen Wagens genau festgestellt werden.

Auch die Stelle, an der sich das Waaghäuschen befindet, ist ungünstig geworden für den jetzigen starken Verkehr. So wird mit der vorgelagerten Umänderung der Platzanlage vor der Friedrichsbrücke auch die Stunde für das Waaghäuschen geschlagen haben.

## „Der Jarewitsch“ in Erstaufführung

Am heutigen Sonntag wird im Nationaltheater „Ein Kasendall“, Oper von G. Verdi, musikalische Leitung: Ernst Cremer — Regie: Curt Becker-Duert aufgeführt. — Im Neuen Theater „Frischer Wind aus Kanada“, Schwank von Hans Müller-Kärberg, Musik von Herbert Walzer — Inszenierung: H. Becker. In Ludwig Anzengrübners Volksstück „Der Wissenschaftswurm“, das in der Inszenierung von Helmuth Edds am 6. April im Nationaltheater erscheint, sind beschäftigt die Damen: Scharland, Weibus und v. Kücken, und die Herren Edds, Langbein, Linder, Renkert, Offenbach, Handbuchmacher und Hartmann.

Behr's Operette „Der Jarewitsch“ wird am Donnerstag, 7. April, erkauftgeführt. Inszenierung: Hans Becker, musikalische Leitung: Karl Klauß.

## Unfallhaftung des Kinobesizers

Zur Sorgfaltspflicht der Kinobesitzer nimmt das Reichsgericht gelegentlich eines Einzelfalles Stellung. Der Kläger war, als er sich vom Vorraum aus in den tiefer gelegenen Zuschauerraum begeben wollte, an einer aufgebogenen Metallleiste, die das Kinolum abschloß, hängen geblieben, die Treppe hinabgestürzt und hatte sich dabei den linken Fuß gebrochen. Sein Schadenersatzanspruch wurde in vollem Umfang für begründet erklärt. Zwar müsse der Besucher mit gewissen Unbequemlichkeiten des Bodens rechnen, die sich aus dem Vorhandensein von Teppichen usw. ergeben, nicht aber mit ordnungswidrigen, eine ganz besonders angespannte Aufmerksamkeit erfordernden Unbequemlichkeiten, wie sie hier vorliegen. Zur Sorgfaltspflicht des Kinobesizers gehöre, daß er in angemessenen Zeiträumen den Zustand der Treppen, Säuler usw. nachprüft oder nachprüfen läßt.

Dienstkubikuum. Ingenieur Hans Dammann, Dürerstraße 46, konnte am 1. April sein vierzigjähriges Jubiläum im

Wenn **Wäsche** dann **Speck** Mannheim, C. 1, 7 — Paradeplatz

Dienste der Engländer Union-Werke AG., Mannheim, feiern. Wir gratulieren.

Silberne Hochzeit. Am heutigen Sonntag feiert Straßenbahnführer Franz Schipz, Waldhofstraße 116, mit seiner Frau Käthchen das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit begeht am heutigen Sonntag Ehegattenmeister Moam Ehrlich, Dürerstraße 16, mit seiner Frau Maria geb. Wimer. Wir gratulieren.

60. Geburtstag. Seinen 60. Geburtstag feiert heute Hausmeister Konrad Luft, Prinz-Wilhelm-Straße 8. Wir gratulieren.

Von den in engerer Wahl stehenden Bau-Großfirmen erhielt die Mannheimer Firma Hans Vatter den Zuschlag für die Redarlsanalbauarbeiten an der großen Staufufe Lauffen, die im Zuge des Kanalbaus von Heilbronn nach Besigheim und Stuttgart errichtet wird.

Die Stadt Lauffen a. N. steht schon seit langem im Zeichen des bald beginnenden Redarlsanalbaus. Hier, wo Hölderlin geboren wurde und im Jahre 1891 durch die damals verlegte Starkstromleitung vom Lauffener Kraftwerk nach Frankfurt a. M. zum erstenmal überhaupt über eine größere Strecke elektrische Kraft übertragen wurde, deuten viele Einzelheiten auf den Baubeginn. Längst ist die Bauplatze, die bisher das linke Redarler Ufer schmückte, niedergelegt; auch die im Baugelände liegenden Obstdäume sind entfernt und das Bootshaus des Lauffener Rudervereins ist abgedeckt. Inzwischen wurden auch durch die Mannheimer Firma Hans Vatter die ersten Vorarbeiten in Angriff genommen.

Interessant ist, daß Lauffen die größte Flussstaufufe des gesamten Kanals erhält; und zwar wird der Wasserstandsunterschied vor und nach dem Stauewehr 8,40 Meter betragen. Die Staueinfahrt macht rund 12 Kilometer aus. In enger Verbindung mit dem Bau der Staufufe steht auch der Bau eines großen Turbinenkraftwerkes, das etwa 250 Meter oberhalb der Redarlsbrücke beim neuen Stauewehr in Lauffen errichtet wird. Das Kraftwerk ist dringend zur Abführung der bisherigen Kraftwerke Lauffen und Gemmingen nötig, es soll bereits im Späthjahr des nächsten Jahres in Betrieb genommen werden. Seine höchste Leistung wird 8400 Kilowatt betragen und die Jahresleistung 27,9 Millionen Kilowattstunden ausmachen.

Die Größe der für die Staufufe Lauffen notwendigen Arbeiten läßt sich deutlich aus dem Umfang der Tiefbauausführungen erkennen. Es handelt sich um folgende Arbeiten: 35 000 Quadratmeter Uferbefestigungen aus Beton, 750 000 Kubikmeter Erd- und Felsarbeiten für den Flußbau, 55 000 Kubikmeter Uferbefestigungen aus Flußbausteinen, Steinwälzen usw. und 60 000 Kubikmeter Beton- und Eisenbetonarbeiten für das Wehr, das Kraftwerk und die erforderlichen Brückenbauten. Der Schiffahrtsweg durch die Stadt Lauffen wird durch einen besonderen Kanal geleitet, der 3,2 den alten Werkkanal des Zementwerkes benutzt und von seiner seitlichen Breite von 14 Meter auf rund 30 Meter ausgebaut wird. Grundräßig wird eine Kanalmindesttiefe von 2,50 Meter eingehalten und das Land 1 Meter über dem Stauepiegel aufgefällt, um dadurch das andauferliche Gelände restlos der Landwirtschaft erhalten zu können.

Ueberall wird bei der Verdrößerung des Flußbettes der Kanal bodenwasserfrei eingehängt. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen werden landschaftliche Veränderungen möglichst vermieden, um z. B. in Lauffen wie in der Oberamtsstadt Besigheim das herrliche Redarlslandschaftsbild nicht zu föhren. Mit dem Bau der Staufufe Besigheim, die eine Länge von 6 Kilometer haben wird, dürfte bereits im Frühjahr des Jahres 1933 begonnen werden. Die ausgearbeiteten Pläne werden nach erfolgter Genehmigung ebenfalls durch die Redarlsanalbauabteilung Besigheim, die unter Leitung von Regierungsbaurat Pausch steht, verwirklicht. Das Jahr 1941 soll dann die Fertigstellung des Abschnitts Heilbronn-Besigheim bringen, bis schließlich im Jahre 1944 auch Stuttgart für 1200-Tonnen-Schiffe erreichbar sein wird!

## Tragt auch ihre Sorge um den Erhalt unserer Anlagen

Volksgenossen, schüzt eure Anlagen! Der wachsende Frühling lockt die Volksgenossen wieder heraus aus den Wohnungen und führt sie in die Anlagen, wo sie Ruhe und Erholung suchen. Die Stadtverwaltung freut sich, wenn die zur Erholung geschaffenen Anlagen recht häufig benutzt werden, denn diese Anlagen sind für euch da. Nicht immer aber finden sie den notwendigen Schutz und deshalb werden alle Volksgenossen ersucht, mitzuhelfen an der Erhaltung der Grünanlagen. Vor allen Dingen wird gebeten, für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen. Besitzt keine Abfälle in die Anlagen; der mit gestellte Papierkorb nimmt sie gerne auf. Behaltet großen und kleinen Kindern, wenn sie sich an Bänke stellen wollen. Seid versichert, daß die Bänke eingeschnittene Herzen und Liebesbriefe keine Fieber sind. Nehmt Rücksicht auf betagte und körperbehinderte Anlagenbesucher. Schon die Anpflanzungen der Anlagen, denn es wollen sich auch noch andere Volksgenossen an ihrer Schönheit erfreuen. Schüzt die Vogelwelt weiche und durch ihren Gesang erfreut und achtet auf wildernde Hagen, welche dem Vogelbestand sehr zulehen.

Nehmt die Hunde innerhalb der Anlagen in die Leine, sie rufen sonst in den Anpflanzungen viel Schaden an. Ballspielen sei den Kindern auf den vorgesehenen Kinderspielplätzen.

**Bauplatze** in schöner, herrlicher Lage, mit Blick auf die Bergstraße, 300-500 qm groß, zum Preis v. 2.250 an. Auskunft: Bürgermeisteramt Jhesheim

von Herzen vergönnt: Zierrasen und Blumenbeete aber sind hierfür ungeeignet. Die Fußwege sind für die Fußgänger da, Radfahrer gehören daher nicht in öffentliche Grünanlagen. Bedenkt stets, daß alle Beschädigungen an Anlagen, die durch eure Schuld entstehen, durch eure Steuergebühren bezahlt und beseitigt werden müssen. Bedenkt weiter, daß nicht nur ihr, sondern alle Volksgenossen in den Anlagen Erholung und Freude finden sollen. Daher unser Bitte: Schont und schüzt eure Anlagen!

## Ein Glücksanker soll es sein

Die originelle Festsplakette, welche die Stadt Ludwigsbafen a. Rh. zur Festwoche herausgebracht hat, trägt in der Mitte das neue Wappzeichen der Stadt, das Ankerwappen. In Zeichen des früheren Wappens, nämlich den Anker für Ludwigsbafen a. Rh. den Schlüssel für Wundensheim, den Spaten für Friedenheim und die Rauten für Babern sind also verschwunden. Der Rhein als Schiffsarmer Strom brachte mit der Ansiedlung von Handelsbäuren die Begründung und mit der Großindustrie die



Entwicklung der heutigen Stadt. Deshalb ist das Ankerwappen das wirkliche Wahrzeichen Ludwigsbafens. Es erscheint auch in der neuen Amtsstelle des Oberbürgermeisters als Münze. Die Festsplakette ist eine naturgetreue Nachbildung dieser Münze. Die Plakette wird für 20 Pf. verkauft. Mit ihrem Besitz ist die Berechtigung zum Besuch sämtlicher Parteiveranstaltungen während der Festwoche einschließlich historischem Festzug verbunden. Die Plakette ist u. a. erhältlich bei der Ady-Hauptpartienstelle im Plankenhof und bei der Ady-Stelle Langstraße 39.

Verammlung der Militärkraftfahrer. Die Kameradschaft der ehemaligen Militärkraftfahrer im NS-Wehrkriegerbund hält am nächsten Dienstag, 5. April, 20.30 Uhr, im Rebenzimmer des Siedhaus Stammhaus in P 5 — bei Kamerad Schwabeder ihren Kameradschaftsappell mit Wahlversammlung ab. Wegen Bekanntgabe

**Journal-Quintet** (3-TEILIG) vom. Quartett, n. Formungsbüchlein 4.50 C. Gerdusch

Annahme-Läden in Mannheim: G. 2, 12, S. 4, 1, C. 2, 5, L. 14, 1, Kropfenstr. 56, Mittelstr. 36, Beilstr. 1, Schwetzingenstraße 134, - Lindertal: Eichelsheimerstr. 37, Telefon-Sammelnnummer 20 87, - Ludwigshafen a. Rh.: Prinzregentenstraße 14, Schillerstraße 2, Mandelheimer Straße 262, - Friesenheim: Rathenistraße 2.

wichtiger Anordnungen ist volljähriges Erscheinense Pflicht. Auch diejenigen Kraftfahrern, welche noch nicht dem NS-Wehrkriegerbund angehören, sind zu diesem Abend herzlich eingeladen.



Ein Mannheimer Volksgenosse überbrachte uns die auszugswise wiedergegebenen Schriftstücke aus Wien, deren Stempelaufdrucke ein Stück deutsche Geschichte darstellen.

## Der Widerruf von Namensänderungen

### Ein neuer Erlass / Es wird nach der Lage des Einzelfalles geprüft werden

Der Reichs- und preussische Innenminister hat in einem Erlass die Durchführung des Gesetzes über die Änderung von Familien- und Vornamen geregelt. Nach dem Gesetz kann die Änderung eines Familiennamens, die vor dem 30. Januar 1933 genehmigt worden ist, bis Ende 1940 widerrufen werden, wenn diese Namensänderung nicht als erwünscht anzusehen ist. liegt diese Voraussetzung vor, so kann jede behördlich genehmigte Namensänderung widerrufen werden, ohne daß es auf den Zeitpunkt, wann die Genehmigung ausgesprochen worden ist, ankommt.

Gleichgültig ist auch, ob die Person, deren Name geändert worden ist, noch lebt oder bereits verstorben ist. Unerwünscht sind insbesondere Namensänderungen, durch die der jüdische Name eines Juden in einen anderen Namen geändert worden ist. Im übrigen wird nach der Lage des Einzelfalles beurteilt werden, ob eine Namensänderung als unerwünscht zu widerrufen ist. Namensänderungen von Mischlingen werden regelmäßig nicht widerrufen. Die Entscheidung über den Widerruf einer Namensänderung steht dem Minister zu. Die Vorprüfung hat er den höheren Verwaltungsbehörden übertragen. Alle Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung, die vor dem 30. Januar 1933 Namensänderung genehmigt haben, müssen nach dem Erlass die bei ihnen noch vorhandenen Unterlagen umgehend darauf durchprüfen, ob es sich um Namensänderungen handelt, deren Widerruf angezeigt erscheint.

Bei den Zuständigkeiten wird eine ähnliche Prüfung veranlaßt. Da durch den Widerruf einer Namensänderung auch die Nachkommen das Recht zur Führung des Namens verlieren, hat die höhere Verwaltungsbehörde diese festzustellen und nach Abschluß der Ermittlungen

eine Stammtafel der Nachkommen aufzustellen. Der Widerruf einer Namensänderung kann nur gegenüber deutschen Staatsangehörigen und solchen Staatenlosen ausgesprochen werden, die ihren Wohnsitz im Reich haben. Der Minister weist noch darauf hin, daß die Möglichkeit besteht, den Widerruf der Namensänderung nur für einzelne Beteiligte wirksam werden zu lassen. Dies wird vor allem dann von Bedeutung sein, wenn die rassistische Einordnung der Beteiligten verschieden zu beurteilen ist.

## Vom einheimischen Schachleben

Am Donnerstagabend fand die erste Runde des Schachturniers statt. Bekanntlich feiert der Altmeister der Schachkunst demnächst seinen 70. Geburtstag. In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken die Mannheimer Schachfreunde seiner überragenden Verdienste um die Ausgestaltung des lokalen Schachlebens und der durch ihn geförderten Bedeutung in spielerischer Beziehung. Ausgetragen werden im ganzen fünf Runden (Schweizer System). Auch Gäste nehmen teil.

Schulschach. Eine Simultanvorstellung Hauptlehrer V. Müllers beschloß das Spieljahr der Heubenheim-Schüler, welches außerordentliche Fortschritte erbracht hat. Gegen den Lehrer und Organisator des Heubheimer Schulschachs kämpften 52 Schüler an. Es gewannen fünf bei Partien (R. Bauer, Bender, Lieb, Schäfer, Ebl. Schneider) und remisierten zwei (Engler und Wieser).

Am Sonntag Mannschachkämpfe! Vormittags 9 Uhr werden antreten: A-Klasse: Waldhof — Mannheimer Schachklub (Heubenheim — Pfingstberg fand schon statt mit dem Ergebnis 4:4 bei einer Hängepartie). — B-Klasse, 1. Gruppe: Weinheim — Biersheim, Mannheim II — Redarlsbad; 2. Gruppe: Friedrichsfeld — Sedenheim, Waldhof II — Mannheim III.

# Heinrich Reuss Mannheim • Ausführung sämtl. Aluminium-Schweißarbeiten

Bürgermeister-Fuchs-Straße 24

Spezialität: Gehäuse, Zylinder, Motorrad-Rahmen



leichter Beruf. Sie hängen natürlich an der Fliegerei, die zwei, sie haben sich ihr verschrieben und können sich ein Leben ohne sie gar nicht mehr vorstellen. Echte Jünger der Luftfahrt eben! Ich kann es ihnen nachfühlen, es ist halt doch ganz anders, als wenn einer Bedale treten muß, bin ja selbst ganz verrückt darauf. Ich gebe gern rein in die Flugliste, ... aber viel lieber auch wieder raus!

„Heut' beispielsweise! Die Vögel sind mehr wie unerschämte, ich fühl', ich muß diesmal den „Luftzug“ zahlen. Strider und Rab grinsen sich eins, als sie merken, daß mein langer Widerstand von den Elementen gebrochen wird. Was wäre doch das Leben ohne Papier, ohne farbes Papier!

Mittags haben wir Zeit, München anzuschauen. Es sind viel Fremde da, sie sehen sowohl in der Alten Pinakothek als auch im Hofbräuhaus, dem wir abends einen Besuch abstatten. Am Nachmittag sehen wir im Kino schon die ersten Aufnahmen aus Oesterreich. Die Bilder sind erschütternd und begeisternd zugleich! Das Haus bebzt, als der Führer in Wien einzieht, so sehr gehen seine Münchner mit! Ich hab' geschwigt vor Aufregung, Freude und Stolz.

Freitag morgens ist unsere Zeit um. Stricker hat auf der Platte, was er drauf haben will, es kann wieder heimwärts gehen. Wir machen einen kleinen Umweg, fliegen diesmal über Tutzingen, Freudenstadt, den herrlichen Schwarzwald mit seinen dunklen Wäldern. Ein Hahnenpaar wundert sich unterwegs über den großen Reiter, der mit viel Gedrumm seinen Weg zieht. Da ist auch schon der Rhein. Spener kommt in Sicht, der Mannheimer Flugplatz, ein paar Minuten noch, dann sind wir wieder daheim! Sochte legt sich die Maschine auf.

Ich bin um ein großes Erlebnis reicher, ich weiß jetzt, was ein Flugflug bedeutet, welche Strapazen er an jeden einzelnen stellt und kann nun auch ermessen, welche Bedeutung diese Art Fotografie eigentlich hat. Aber noch eine weitere Gewißheit habe ich mit heimgebracht: man bekommt sie unwillkürlich, wenn man nur ein paar Stunden lang das Leben auf einem derart großen Flugplatz wie dem Münchens, beobachtet, wenn man hin und wieder mit einem der prächtigen, jungen Flieger spricht:

Deutschland hat eine unbezwingliche Luftwaffe!

Hermann Löhlein.

# Hurra! — Die Osterferien haben begonnen

## Abchied vom Schuljahr / Schuljahrabschlussfeiern im ganzen Mannheimer Stadtgebiet

In den Hakenkreuzen vor den Schulhäusern sind am Freitag in feierlicher Form die Fahnen eingeholt worden — ein Zeichen dafür, daß die Schulen ihre Pforten geschlossen haben und die Schüler in die Ferien entlassen wurden.

Wie es schöner Brauch ist, wurde überall die Entlassung der Schüler der Oberklassen in festlichem Rahmen vorgenommen, vor allem aber bei den höheren Lehranstalten, die schon immer großen Wert darauf gelegt haben, den Uebertritt der jungen Menschen von der Schule ins Leben zu einem besonderen Markstein zu gestalten. In großer Zahl flatterten und in diesen Tagen die Einladungen zu diesen Schuljahrabschlussfeiern auf den Tisch — in solcher Zahl, daß wir unmöglich alle besuchen konnten, zumal sich die Feiern auf zwei Tage zusammenbrängen.

Es war aber eine Freude, feststellen zu können, wie sehr im Mittelpunkt aller Feiern die großen politischen Ereignisse

der letzten Wochen standen und wie überall auf die Wiedervereinigung des deutschen Oesterreich mit dem Reich hingewiesen wurde. So konnte man die Abschiedsstunden vom Schuljahr zu wirklichen Feiertagen werden lassen die noch lange in den Herzen der Schüler nachklingen werden.

Bei der Feier zum Abschluß des Schuljahres der Friedrich-Vik-Schule gab Direktor Dr. Eck einen Ueberblick über die geleistete Arbeit. 1800 Schüler mühten in 60 Klassen bestreut werden; 500 Schüler konnten ihre Prüfung — Gehilfenprüfung, Mittlere Reife und Abitur — bestehen. Schülerchor und Orchester unter Leitung von Assessor Dr. Niehl ließen durch die Einbeziehung aller Anwesenden die ganze Feier zu einer wirklichen Schulgemeinschaftsfestlichkeit werden. Ehe die Preisverteilung vorgenommen wurde, sprach ein Primaner über das Thema „Der deutsche Kaufmann im Kampf um Deutschlands Weltgeltung“.

Die Preisverteilung erfolgte die Vertändigung der Schulpreise.

Der Gedanke für die Entlassungsfeier der Städtischen Hausfrauenschule war die Hervorhebung von Frauenpersönlichkeiten, die uns die Geschichte nennt und die Leistungen in die Gegenwart hinübertragen. In ihrer Schlussansprache hob Rektorin G. U. de hervor, daß die in so schlechten Zeiten gegründete Schule den rechten Weg gegangen sei.

Im Rufensaal bereitete die Hans-Thomas-Schule ihre Schülerinnen, um eine stattliche Zahl Untersekundanerinnen zu entlassen. Die Schule selbst stand im vergangenen Jahr in Zeichen der Schulreform, die ihre Umwandlung zur hauswirtschaftlichen Form der Oberstufe mit sich brachte. Ein von Dr. Veltin geleitetes Schulschulspiel „Die Wiese der Besinnlichkeit“ sollte den jungen Mädchen zeigen, welcher die Verpflichtung ist, die sie gegen sich selbst, die Gemeinschaft, die Kultur ihres Volkes übernehmen. Zeitgenössische vaterländische Musik hatte die Feier eingeleitet.

Die Moll-Schule — Oberschule für Jungen — führte ihre Abschlussfeier in dem Festsaal der Moll-Hörschule durch. Orchester und Chorvorträge und Gedichte wechselten in bunter Folge, ehe der Direktor die Schlussansprache hielt und die Preisverteilung vornahm.

In ähnlicher Weise gestaltete man die Abschlussfeier der Karl-Friedrich-Gymnasien, wo nach der Feier und der Preisverteilung in der Hofkirche die Festgongerefolge erfolgte und der Lieber der Nation den Rufklang schlugen.

Die Knaben-Fortbildungsschule, die jetzt den Namen „Allgemeine Berufsschule“ führt, entließ 420 Schüler, die fast alle in Arbeit stehen. Gesang gemeinschaftlicher Lieder, Vorträge von Schülern und Lehrern gaben die Umrahmung für die Schlussansprache von Hauptlehrer Berr, in die Dankesworte, die im Namen der Scheidenden Schüler von Eugen Schwarz gesprochen wurden.

Für Klein und Groß

In zwei Feiern schloß die Bischofschule das Schuljahr ab. Einmal waren die „Kleinen“ und dann die „Großen“ mit den Angehörigen im Festsaal des Hofgartens vereint. Während die Mädchen der Oberklassen in ihrer Feiersunde ein Festspiel spielten, erlebten die Oberklassen eine musikalische Feiersunde, die in ihrem ersten Teil

Kommunionkerzen - Kopf- und Rosenkranz Gesangbücher V. HEPP T 3,1 Teilzahl. gestattet Ruf 2134

Rundfunk-Programm für Sonntag, 3. April:

Reichsfestender Stuttgart: 6.00 Frühkonzert; 8.00 Was der gut; 9.00 Sonntag; 9.30 Evangelische Morgenfeier; 10.00 „Sang und Klang zur Rosenkranz“; 10.30 Rosenkranz der Hiltberg; 10.30 „Trotz und Mut“; 11.45 Es spricht Reichsbürgerführer H. Waller Torré; 12.00 Mittagkonzert; 13.00 Helmes Kapitel der Zeit; 13.15 Sonntagkonzert; 14.00 „Käufersbaum“; 14.30 Klau zur Rosenkranz; 15.30 Die Frau; 16.00 Unterhaltungskonzert; 17.00 Ränge aus den Bergen; 18.00 Tropfen Lebens aus dem Elbe; 19.00 Nachrichten, Sportbericht; 19.30 Neue deutsche Wägen am Rhein; 20.00 Rassen „Schmiedebild“; 21.00 Wie es end' geht!; 22.00 Nachrichten; 22.30 Abendkonzert; 24.00—25.00 Konzert.

Deutschlandsemer: 6.00 Salomonkonzert; 8.00 Weltliche nicht; anschließend Zwischenmusik; 8.30 Mutterlied; 9.00 Sonntagmorgen ohne Gesang; 10.00 Eine Rosenkranz; 10.45 Ernst Kufnerlied; 11.15 Sonntagkonzert; 11.30 Hanselchen an der Wälder Trau; 12.00 Klau zum Ritt; 13.00 Wälder; 13.15 Wälder; 13.30 Wälder; 13.45 Wälder; 14.00 Wälder; 14.30 Wälder; 15.15 Wälder; 15.30 Wälder; 16.00 Wälder; 16.30 Wälder; 17.00 Wälder; 17.30 Wälder; 18.00 Wälder; 18.30 Wälder; 19.00 Wälder; 19.30 Wälder; 20.00 Wälder; 20.30 Wälder; 21.00 Wälder; 21.30 Wälder; 22.00 Wälder; 22.30 Wälder; 23.00 Wälder; 23.30 Wälder; 24.00 Wälder; 24.30 Wälder; 25.00 Wälder.

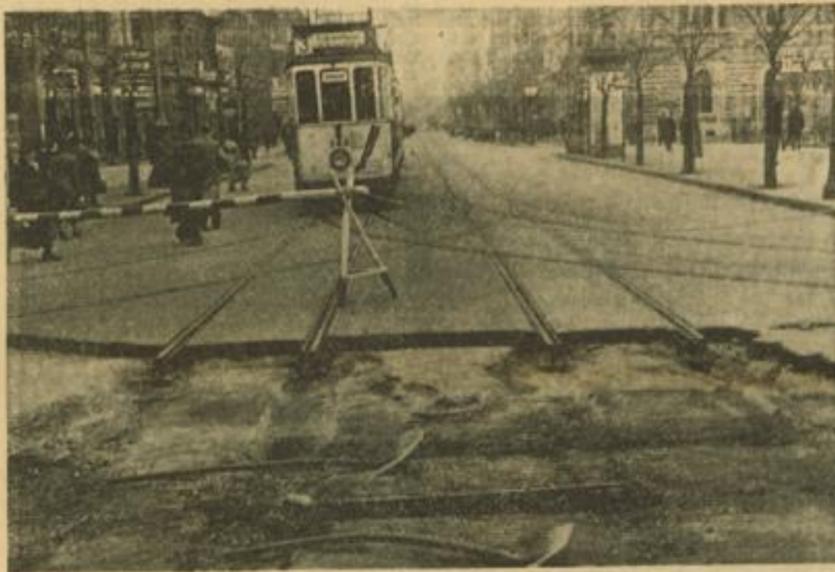
## Alle Feiern in schönem Rahmen

Eine schöne Feiersunde führte die Carin-Göring-Handelschule und höhere Handelslehranstalt im Ridelungensaal durch. Festmusik und Vorträge leiteten zu der Ansprache von Direktor Dr. Rehle über, der u. a. auf die Notwendigkeit der Berufsbildung und der Leistungssteigerung hinwies. Aus der Pflichtenhandelschule (Scheid) 437 Schülerinnen aus, von denen 183 Schülerinnen bereits in die Kaufmannsgehilfenprüfung gegangen sind. Die höhere Handelschule verlassen insgesamt 149 Schülerinnen mit dem Zeugnis der Mittleren Reife.

des Erziehungsziels des Dritten Reichs“ legte die Schilerin Ursula Rehm dar, daß unser neues Erziehungsziel nordlich ist, daß der Beruf als Ausdruck des Leistungswillens erscheint und daß die Ausbildung eines Berufes ein angemessenes Bedürfnis ist.

Die Leffingsschule stellte ihre Abschlussfeier unter das Motto „Das Soldatenlied in fünf Jahrhunderten“. Von einem Landstreichlied von 1530 ging es bis zu dem Kampflied „Siehst du im Osten das Morgenrot“. Auch die Abiturientenrede „Das Soldatenlied“ war auf das gestellte Thema abgestimmt. Nach der An-

## Rund um den Paradeplatz herrscht Hochbetrieb



Auch wer nicht seine Schritte am Paradeplatz vorbeilenkt, merkt, daß dort Veränderungen vorgehen. Die Umleitung verschiedener Straßenbahnlinien läßt nämlich nur zu deutlich die am Paradeplatz erfolgte Unterbrechung des Straßenbahnverkehrs erkennen. Die Arbeiten, die etwa drei Wochen in Anspruch nehmen werden, locken immer viele Neugierige an, die interessiert zuschauen. Allerdings wird durch die vielen Herumstehenden die Verkehrssicherheit nicht gerade erhöht, zumal zwei Gleisbögen ständig von den Straßenbahnen befahren werden und die Absperrung der Baustelle bis nahe an die noch benützten Schienen herangeführt wird. Aufn.: Hans Jütte

## Frohe Stunden unter Sängern

### Familienabend beim Männergefängerverein Lindenhof e.V.

Der MGV Lindenhof, E. V., begann die Reihe seiner diesjährigen Veranstaltungen mit einem Familienabend im Vereinslokal „Rheinpark“. Nach einem einleitenden Chor begrüßte der Vereinsleiter Leo Hassel die zahlreich erschienenen Gäste. Er erinnerte besonders an das Sängerbundesfest 1928 in Wien und wies auf den nunmehr durch unseren Führer vollzogenen Zusammenschluß Oesterreichs mit dem Reich hin.

In seinen weiteren Ausführungen dankte Herr Hassel dem bisherigen Vereinsleiter, Philipp Falter, für die jahrelange und vorbildliche, zum Wohle des Vereins geleistete Arbeit und ernannte ihn zum Ehrenpräsidenten, was durch eine geschmackvolle Ehren-Urkunde dokumentiert wurde.

In bunter Reihenfolge rollte dann das sehr reichhaltige Programm ab, dessen Anlage B. F. r. o. s. ch recht humorvoll gestaltet. Die kleine Eklophon-Spielerin, Fr. Floridinger und die Tanzgruppe, unter der Leitung von Fr. Petto S. a. u. e. r., haben sehr gut gefallen und ernteten reichen Beifall. Fr. Emma Groß hatte mit

ihren Vorträgen in Pälzer Mundart natürlich die Lacher auf ihrer Seite. Die Kapelle Garnier befrüht den musikalischen Teil und spielte auch zum Tanze auf.

Die Gesangsvorträge des Männerchors, unter der bewährten Leitung des Dirigenten Dr. Niehl, wechselten mit schönen Liedervorträgen von Wilhelm Reinig (Vah).

Der Verein kann auf eine wohlgelungene Veranstaltung, die ausschließlich mit Künstlern vom Lindenhof durchgeführt wurde, zurückblicken.

## Daten für den 3. April 1933

1848 Friedrich Wilhelm IV. von Preußen lehnt die ihm angebotene deutsche Kaiserwürde ab.  
1807 Der Tonbildner Johannes Brahms in Wien gest. (geb. 1833).  
1932 Erster Deutschlandflug Adolf Hitler's (bis 9. April).

## Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle: Am Freitagnachmittag stießen auf der Straßentrennung der Maximilianstraße und Karl-Ludwig-Straße ein Personenkraftwagen und ein Krafttrad mit Beiwagen zusammen. Das Krafttrad, das umgeworfen wurde, wurde erheblich beschädigt. Der Führer des Krafttrades und ein im Beiwagen sitzender Mann erlitten erhebliche Verletzungen und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Ueber die Schuldfrage sind die Erhebungen im

Wenn die Augen nimmer taugen **Platz** geh' zu Kauthaus Brillen-Diserant aller Krankenhäuser

Gänge. — Bei 3 weiteren Verkehrsunfällen wurden 3 Kraftfahrzeuge beschädigt und 2 Personen verletzt.

Verkehrsunfälle: Bei der am Freitag durchgeführten Verkehrskontrolle wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenver-

**Regen-Mäntel**  
**Regen-Umhänge**  
moderne Formen, führen als Spezialität  
**Hill & Müller**  
N 3, 11/12 Kunststraße

kehrordnung 15 Personen gebührenpflichtig verwarnt und an 6 Kraftfahrzeugehalber wurden rote Verfabrischeine ausgebüchelt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

## Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt Die erneut auflebende Störungsaktivität, die vom nördlichen Atlantik ausgeht, verursacht über ganz Norddeutschland stärkeren Druckfall. Dadurch wird das sächsische Hochdruckgebiet, unter dessen Einfluß wir in den letzten Tagen heiteres und trockenes Wetter hatten, zurückgedrängt. Von Nordwesten her wird wieder stärkere Unbeständigkeit mit Niederdrücken Platz greifen, doch werden die maritimen Luftmassen und noch weiterhin milde Temperaturen bringen.

Die Aussichten für Sonntag: Wieder stärkere Bewölkungsunahme und stellenweise leichte Regenfälle, besonders im Norden des Bezirks bei lebhaften Westwinden mild.

... und für Montag: Zunehmende Unbeständigkeit und stellenweise Säuber.

**Mannheimer Gewerbebank e. G. C 4,9b** Fernruf-Nr. 24451-52  
m. b. H.

FACHMÄNNISCHE BERATUNGI - AUFMERKSAME BEDIENUNGI

**BANK UND SPARKASSE**

Der gute alte Odenwald ist doch herrlich!

Kleine Frühlingsfahrt ins Neckartal und in stille Odenwaldsdörfer / Das Idyll im Erffstal

\* Mannheim, 2. April. Jendemann im Frühling kommt der Tag, der's einem wieder ins Gedächtnis rückt: der gute alte Odenwald ist eben doch herrlich! Ja, man vergißt das zeitweise. So in gut deutscher vielleicht allgemein menschlicher Art, die Dinge, die so nahe liegen, zu mißachten und dafür — der Dichter sagt es — in die Ferne zu schweifen.

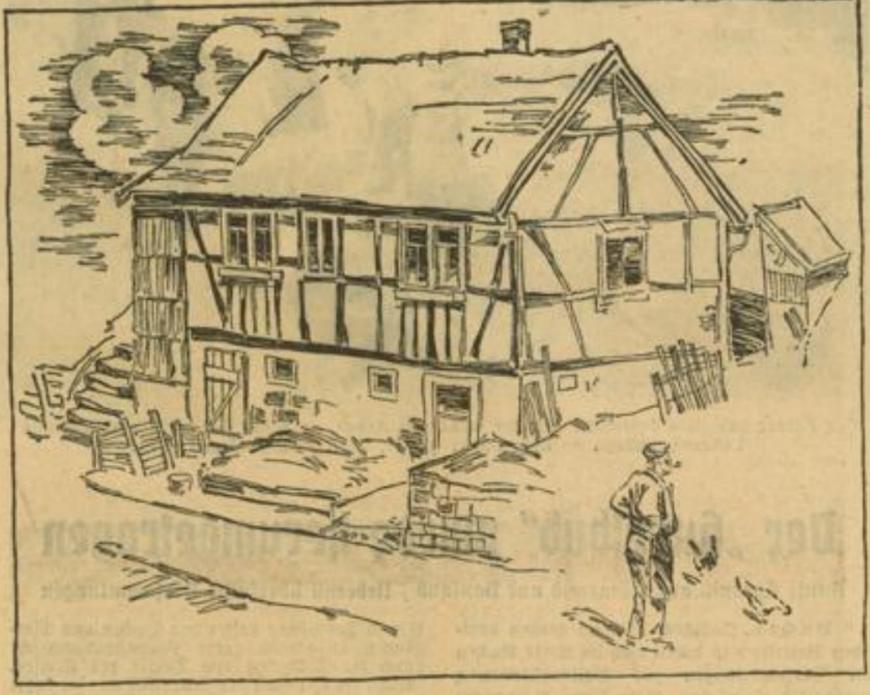
seiner Morgenstunden, da die Sonne noch nicht schmilzt und heiß auf den Straßen und Hängen leuchtet, sondern ein klares helles Licht über Fluß und Dörfern und Bergen ausstrahlt. Den Farben, dem Rot und Grün und Blau, ist die satte Kraft vom siegreichen Licht genommen, das alles unter sich eingehüllt hat. Von unirdischer Schönheit verklärt und in traumhafter Stille besungen liegen die Dörfer am Neckar, als ob sie von je und für alle Zeit — ein Stück der Natur selbst — an seine Ufer hingeküsst sind.

trohen die Türme und Mauern, zum Gruß aus mittelalterlicher Zeit. An jäh abfallendem Berg klebt das Schwabenbennet, gleich einem Raubvogelhorst, der einstmalis hochvoll triumphierend in das Tal hinabsah; von da — so geht die Sage — der räuberische Ritter Blinger das Land in Schrecken setzte. Die Geschichte freilich will nichts davon wissen, vielmehr berichten sie viel Gutes von den edlen und ritterlichen Geschlechtern, die sich im Neckartal ihre Burgen und Schlösser erbaut haben.



Das Idyll an der alten Stiege

Man weiß dies und das und seine Erinnerungen hat man auch. Außer jenen traditionellen vom jeweils vorigen Frühjahr an den rosa-weißen Farbzauber der Baumblüte, zu der der gläubige Mannheimer nicht oft genug — und dies mit Recht — hinwalfahrten kann, wären zu nennen: ein paar Kindheitseindrücke. Denn solche, hat eine weiße Wissenschaft festgestellt, wirken am tiefsten und äben bei der Beurteilung der Dinge entscheidenden Einfluß.



So still und verträumt fanden wir auf unserer Fahrt diesen Odenwälder Bauernhof. Zeichn.: Edgar John

die Ställe zu schauen, das neugeborene Gekier zu bewundern und was der ländlichen Dinge mehr sind. Mit städtischer und mehr noch mit berufsbefähigter Neugier wittern wir hinter den gerinnenen und alljährlichen Dingen überraschende Besonderheiten. Selbst das Gackern der Hühner erscheint beachtlich.

Im großen Dorf Beerfelden mit seinem buckligen Aus und Ab treffen sich viele Wege, von Hirschhorn, von Eberbach, von Darmstadt. Das Dorf liegt in Mittagsruhe, und daher ist nicht viel los gerade. An einer besonnenen Hauswand lehnt einsam ein feinalter Bauer, ruht sich im Frühjahrsnachtschein von lebenslanger mühevoller Arbeit aus.

Die Fahrt zu ihm, der „nördlich vom Dorf auf dem Bock nach Arienbach an ausrichtreicher Stelle“ liegt, gestaltete sich zunächst schwierig. Nach längerer Fährfahrt und wiederholtem Anfragen ortsländiger, zumütig lächelnder Einwohner, wobei plötzlich die formliche Seite unseres kulturhistorischen Interesses ans Tageslicht trat, fanden wir uns endlich an der geschichtlichen Stätte.

Nachdem wir uns kurz bedacht, wiewo unvorhergesehenen Überraschungen das Leben ausgelebt sei, eilen wir wieder von hinnen, um jedoch in immer noch nicht erlahmtem Interesse einen fürbass schreitenden Bauern anzubalten. Dieser kräftige Mann mit geradem Wuchs und klarem glatten Gesicht übertrifft uns zunächst mit der Erklärung, daß er nun 67 Jahre alt sei. Aber schon seit seiner Kindheit, bekennt er weiter, sei keiner mehr gehangen worden.

Aus dem Gefängnis ausgebrochen

Zwei Untersuchungsgefangene flüchtig. Mosbach, 2. April. Am Morgen des 1. April sind aus dem Gefängnis Mosbach zwei Untersuchungsgefangene, der Warthausenbrecher Edgar Jiller, geb. 2. Februar 1912 in Remningen (Württemberg), und der Heiratsschwindler Gustav Eisenmann, geb. 28. April 1912 in Wädensweil (Schweiz), nach Durchbrechen einer 65 Zentimeter dicken Mauer über den Speicher,



Der Zollstock beweist es! Messen Sie einmal Ihre Fußböden aus und multiplizieren Sie die Quadratmeterzahl mit RM 125. Sie werden staunen, wie wenig es kostet, Ihre Räume mit dem dauerhaften, farbenschönen und Arbeit sparenden Fußbodenbelag BALATUM ganz auslegen zu lassen.

wo sie sich vom Dach abseilten, entflohen. Sofort am Morgen ausgenommene Verfolgungsmassnahmen blieben bis jetzt ohne Erfolg. Vor allem bei Jiller handelt es sich um einen gefährlichen Verbrecher. Anhaltspunkte über den Aufenthaltsort der Flüchtigen sind an die nächste Gendarmeriestation oder an die Kriminalabteilung Mosbach, Telefon 563, zu richten.

Beschreibung des Jiller: 1,66 Meter groß, unterjente Gestalt, längliches Gesicht mit barzen, hellblonde Haare, links geseitelte, absteigende Ohren, rotbrauner Sportanzug mit Niederbiederhose, braune Halbhaube, Pullover, Sportmütze, spricht bayerischen Dialekt.

50 Millionen Abzeichen für den 10. April

Die Pforzheimer Industrie mit der Herstellung voll beschäftigt

50 Millionen Wahlberechtigter werden am 10. April den Führer ihr „Ja“ geben. Wie bei der letzten Reichstagswahl, so werden auch diesmal wieder alle Volksgenossen, wenn sie das Wahllosat verlassen, ein Abzeichen erhalten, das ihnen eine wertvolle Erinnerung an den geschichtlich demütigen Tag sein wird.

muß auch die Abzeichenherstellung in einem außerordentlichen Tempo vorgenommen werden. Alle nicht brügeligen Arbeiten wurden jurüdgefördert. „Aber“, so sagte uns der Betriebsführer, der uns durch die Arbeitsräume führt, „die Gesellschaft ist stolz darauf, auch hier wieder mitarbeiten zu dürfen.“ Und man kann sich selbst davon überzeugen, daß alle mit Freude an der Arbeit sind.



Verkehr der großen Hauptstraßen. Heute ist sie wieder zur Morgen-, Mittag- und Abendstunde, wenn die Werkstätten von allen Orten der Umgebung von und zu ihren Arbeitsplätzen eilen, so belebt, daß man nur schwer hindurchkommt. Sie ist das Wirtschaftsthermometer der Stadt Pforzheim, das heute wieder durch die Hebung des Lebensstandards auf einem Höhepunkt steht.

Facharbeiter voll beschäftigt. „Wie wirkt sich nun dieser Riesenauftrag auf den Arbeitsmarkt aus?“, fragten wir und erbalten zur Antwort, daß alle Fachkräfte schon seit langem sehr untergebracht und voll beschäftigt sind. Es mußten also, um den Auftrag fristgemäß ausführen zu können, Arbeitskräfte, vor allem ältere Frauen, wieder herangezogen werden, die infolge ihres Alters schon aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden waren. Sie sitzen nun mit den jungen Mädchen an den Sortierischen oder handhaben die leichten Werkzeuge bei einer Arbeit, die viel Übung und großes Geschick voraussetzt.

Dom Bandeisen zum Abzeichen

Schmales Band-Blankblech ist die „Urform“ des Abzeichens, das wir am 10. April tragen werden. An zahlreichen sogenannten Erzeugerpressen werden aus diesem Bandeisen die runden Plaketten geschnitten. Ein Prägeempeil prägt gleichzeitig Kopf und Schrift hinein. Doch noch viele Arbeitsgänge sind bis zur Fertigstellung notwendig. Da wurden an langen Tischen von zahlreichen Frauen die Plaketten auf viereckigen Brettern aufgelegt und wandern in die nächste Abteilung, wo sie mit einem Zaponlad bespritzt werden und ihre goldbronzene Farbe erhalten. Nach dem Trocknungsprozess werden von geschickten Händen die Anstichnadeln durch die Plaketten geführt und befestigt. Dann ist das Abzeichen fertig.

Am 10. April oder wird diese einfache Plakette mit der Aufschrift „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ das Symbol einer großen geeinten Nation sein.

Wie alle Vorbereitungsarbeiten dieser Wahl

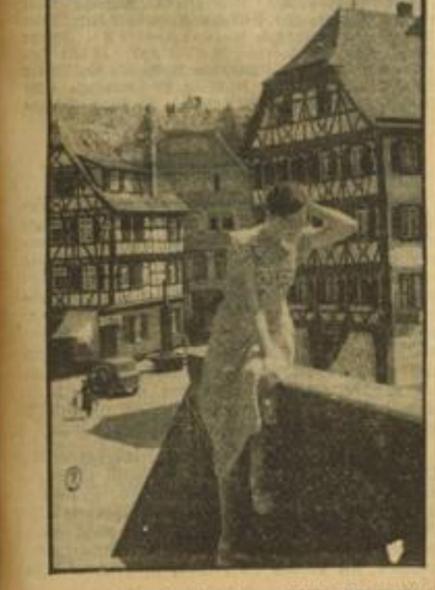
Professor Klein hat das Abzeichen geschaffen, dessen Weitergang zu verfolgen wir in einem Pforzheimer Betrieb Gelegenheit hatten. Das etwa markstückgroße Abzeichen des 10. April trägt in der Mitte den Kopf des Führers, um den herum sich als Schriftband die Worte: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ ziehen. Als Herstellungsmaterial wird Blankblech verwendet. 2 1/2 Tonnen dienen zur Herstellung von einer Million Abzeichen, so daß also bei 50 Millionen Wahlberechtigten 12 1/2 Tonnen Blankblech in diesen Tagen in zahlreichen Betrieben des Reiches verarbeitet werden.

Wie alle Vorbereitungsarbeiten dieser Wahl

Rechtend aber über all diesem Wunderlichen steht das Erlebnis „Erffstal“. Denn dieses Erffstal — von motorisierten sonnigen Eindringlingen damals noch unentdeckt — liegt in wunderbarer Waldschönheit. Sein Tal mit den saftigen Wiesen und saftigen Hängen ist unbeschreiblich lieblich. Seine unwirkliche Stille, in der allein nur das klare Wasser des Baches eine Stimme zu haben schien, konnte einem sehr wohl in eine verwunschene Märchenwelt versetzen. Und wenn wir von der Armut dieses Reichens Erde noch nicht viel begriffen, so fühlten wir doch eine unzerstörbare Harmonie walten, in der wir uns aufgehoben wühlten.

Ja, diese Vorstellung vom Odenwald als von etwas lieblichem Sanftem, das man wie eine schubende Mutter mit den Händen greifen kann, ist unaustrittbar geblieben. So sehr, daß das Erstaunen über die ferne Herbeheit der Bergzüge, ihre sich großzügig rubig dahinziehenden Linien, immer von neuem da ist. Sie geben einen Hauch von Erhabenheit dieser anmutigen Landschaft, die nicht nur voller heimlicher Schlupfwinkel ist, darin sich der Wanderer in Ruhe sammelt. Der weite Blick über ihre Berge pflanzt auch die Sehnsucht ins Herz; freilich ist es keine allzu ungebärdige und unruhvolle Sehnsucht, die alles besitzen und an sich reifen möchte, sondern eine stille und in sich gefehrte, die sich mit sich selbst genügen läßt.

Ach, der Überraschungen sind viele, die uns die Heimat bereit hält, und es gilt, sie stets von neuem wieder zu entdecken. Jeht, in den Tagen des Frühlings, in der kühlen Frische



Mitten im alten Mosbach. Aufn.: Bergmayer

Die Verkündigung... Hans-Thoma... am eine staub... zu verlassen... ungenen Jahr... ihre Umwandlung... m der Oberh... Welten gefür... der Bestimmlich... gen, welcher... hogen sich selb... hres Volkes über... verständliche M... berschule für Dav... r in dem Fest... ch. Orchestermit... schäften in bun... Schlupfwinkel... vornahtm.

### Letzte badische Meldungen

**15 Monate Zuchthaus wegen Kuppelrei**  
 Karlsruhe, 2. April. Wegen schwerer Kuppelrei stand vor der 3. Großen Strafkammer der 38-jährige erbblich vorbestrafte verheiratete Karl Wilhelm Westermann aus Karlsruhe. Der Angeklagte hatte es geduldet, daß seine eigene Ehefrau sich in seiner Wohnung im Dezember und Januar wiederholt mit einem anderen Manne, mit dem der Angeklagte befreundet war, einließ. Unter Verfolgung mildernder Umstände sprach das Gericht eine Zuchthausstrafe von einem Jahr drei Monaten aus. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Angeklagten auf vier Jahre aberkannt.

### Neue NSD-Kindergärten und Horte

Karlsruhe, 2. April. Am 1. April konnten durch die NS-Volkswohlfahrt im Gau Baden wiederum 8 Dauerkindergärten, 10 Erntekindergärten, 2 Kinderhorte und 2 Kinderkrippen neu eröffnet werden. Es sind dies die Dauerkindergärten in Nordrach, Löflingen, Stetten, Lahr, Ettenheim, Ladenburg, Sarsheim und Pfaffenbrunn, in denen 625 Kinder betreut werden. Den Einrichtungen in Lahr und Ettenheim sind außerdem ein besonderer Kinderhort und eine Kinderkrippe angegliedert. Erntekindergärten werden in den Gemeinden Eichen, Schweighof, Herten, Palm, Zimmern, Sachsenhau, Röhren, Dainbach, Hofstetten und Oberwolfach geschaffen und gewähren über 300 Kindern unter fachkundiger Führung Pflege und Betreuung. 900 Kinder können also in den vorgenannten Orten durch die neugeschaffenen Einrichtungen der NSD betreut werden. Die Kinderhorten erstrecken sich der Zustimmung der Eltern in Stadt und Land, die dankbar die segensreiche Tätigkeit der NSD für das Wohlergehen ihrer Kleinen anerkennen.

### Gesundung eines Notstandsgebietes

Lörrach, 2. April. Rund 7000 Arbeitslose wurden im Winter 1937/38 im Bereich des Arbeitsamtsbezirks Lörrach, das die alten Amtsbezirke Lörrach, Schopfheim, Säckingen und Müllheim umfaßt, gezählt. Mit dieser gewaltigen Zahl, die ungefähr der Einwohnerzahl der Stadt Rheinfelden entspricht, war dieser Grenzbezirk mit seiner starken industriellen Zulieferung als ausgeprägtes Notstandsgebiet gekennzeichnet.

Nach nunmehr fünf Jahren kann der einst so schwer darniederliegende Arbeitsamtsbezirk Lörrach ein Ergebnis verzeichnen, das sich würdig in die großen Erfolge der Arbeitsbeschaffung einreicht. Ist doch die Zahl von rund 7000 auf insgesamt 600 Arbeitslose zurückgegangen. Mit dieser Abnahme liegt der Bezirk Lörrach sogar noch etwas über dem Reichsdurchschnitt von 91 Prozent. Auch diese Ziffer wird sich noch wesentlich verbessern, und die noch voll einjährigfähigen Kräfte werden in kurzer Zeit untergebracht werden.

### Aus der Saarpfalz

#### Sperrung der Rheinbrücke

Speyer, 2. April. Anlässlich der Feier zur Eröffnung der neuen Rheinbrücke in Speyer bleibt der Brückendekel am Sonntag, 3. April, von 9.30 Uhr bis 11.45 Uhr für jeden Verkehr gesperrt.

### Deutsche Weinstraße ein Blütenmeer

Neustadt a. d. Weinstraße, 2. April. Durch das schöne Frühlingswetter ist die Weinblüte in diesem Jahr beinahe um einen Monat früher als sonst eingetreten. Während die Mandeln schon verblüht sind und Blätter tragen, stehen nun Vitis, Aprikosen, Kirschen, Pflaumen und noch andere Obstbäume in herrlicher Blüte. Durch die in diesem Jahre fast gleichzeitig erfolgte Blütenentfaltung aller Obstbäume ist die Deutsche Weinstraße, vor allem zwischen Neustadt und Freinsheim, ein einziges herrliches Blütenmeer.

## Zwischen Neckar und Bergstraße

### Schlussfeier der Blindenanstalt

Ulm, 1. April. Nachdem am Donnerstag die Entlassungsfeier der hiesigen Volkshochschule stattgefunden hat, veranstaltete die Badische Blindenanstalt am Freitagmorgen im Turnsaal eine schlichte Feier, bei der Direktor Liebig drei Schüler entlassen konnte; einer von ihnen erhielt bei dieser Gelegenheit bereits seinen Gesellenbrief und außerdem das Jungensportabzeichen. Zwei weitere Schüler konnten ebenfalls diese Anerkennung für sportliche Leistungen in Empfang nehmen. Gemeinsame Lieder, Reigen der Mädchen, Gedichte und Musikvorträge kündeten von Vaterland und Freiheit, von Frühlings- und Lebensfreude. Daß auch der körperlichen Erleichterung der jugendlichen Blinden große Bedeutung beigemessen wird, zeigten die Übungen der Anaben am Barren und die Vorübungen der Lehrlinge. Im Hof der Anstalt erfolgte zum Schluß die Flaggenhechtung.

### Aus Neckarhausen

Der Sonntagsszug, den man am vergangenen Sonntag wegen des regnerischen Wetters absagen mußte, wird nun am heutigen Sonntagmittag durchgeführt. Die Teilnehmer stellen sich am oberen Ortseingang um 13.30 Uhr auf. Die Kinder, die im Zug mitgehen, erhalten von der Gemeinde eine Preisgeld.

Schulentslassungsfeier. Am Freitagmorgen fand im „Badischen Hof“ die Entlassungsfeier der Volkshochschule statt, wobei der Ortsgruppenleiter und der Hauptlehrer Ansprachen hielten. In Ulm werden 43 Kinder die Volkshochschule verlassen.

## Rund um das „Bäckermädel“ bei Schönau

Alte Marksteine des Klosters Schönau / Nicht Sühnestein, sondern Grenzstein

Auf der Straße von Schönau nach Hebesbach steht ein großer Stein mit eingetragenen Kreuz und „Bäckermädel“ als Inschrift. Ganz in der Nähe steht der ältere Kamerad dazu, dessen Kreuzes und dessen Kreuz so verwittert sind, daß man auf ein sehr hohes Alter schließen kann. Weil das Kreuz an den vier Enden Kreisringe besitzt, machte der Volksglaube daraus eine Schere. Mit diesem Wortsymbol sollte vor vielen Jahren ein Bäckermädchen von Schönau, welches in aller Herrgottsruhe nach Hebesbach dracht, von einem Nordgesellen im hohen Buchenwalde erschossen worden sein. Zur Erinnerung an diese unglückliche Tat hätte man an dieser Stelle den alten verwitterten Stein gesetzt und darauf Schere und Weg angebracht. Im Volksmund blieb nun dieser Stein „Bäckermädel“. Beim flüchtigen Betrachten des verwitterten Steines kann man das Kreuz für eine Schere halten. Wer in Wirklichkeit ist es keine Schere, sondern ein richtiges Kreuz, und der Stein selbst ist ein sehr alter Markstein, vielleicht der älteste im

ganzen Steinachtal, welcher mit der Geschichte des Städtchens Schönau eng zusammenhängt. Wandert man durch das Landschaftchen an der schönen Au im Steinachtal, durch Schönau, so fällt dem Besucher sofort die jetzige evangelische Kirche auf, das ehemalige Herrenrektorium des Klosters Schönau. An der äußeren Wand und den Steinrippen der Kreuzgewölbe finden wir eine Menge Steinmetzzeichen, darunter auch Kreuze, die dem Kreuz auf dem „Bäckermädel“ fast ähneln. Genau dasselbe Kreuz findet man auf einem Grenzstein im südlichen Odenwald an der Obergrenze des Michelbacher Waldes. Einmal sind Kreuze auf einem Grenzstein in dortiger Gegend vorhanden, deren Enden aufgespalten sind, wie am Herrenrektorium zu Schönau. Das eine Kreuz ist mit Ringen versehen, genau wie beim „Bäckermädel“ im Schönauer Walde bei Hebesbach. Was haben die Kreuze auf den Grenzsteinen zu bedeuten?

Im Jahre 1142 gründete Bischof Burkhard II. von Worms im Tal der Steinach



Der Führer gab dem deutschen Arbeiter nicht nur Arbeit, er schuf ihm auch eine gesunde Lebensgrundlage. — Dein Dank: Am 10. April dein Ja dem Führer!

## Der „Fußelbub“ wurde herumgetragen

Bunte Chronik aus Odenwald und Bauland / Ueberall überfüllte Versammlungen

Buchen, 2. April. Wie im großen deutschen Vaterland so haben auch im Kreis Buchen die Versammlungen zur Volksabstimmung schlagartig eingesetzt. Bedeutende Propagandisten der Bewegung sprachen Abend für Abend auch in den kleinsten Dörfern in überfüllten Versammlungen über das Wert des Führers. Man darf heute schon sagen: Auch bei uns steht alles freudig in die Zukunft und am 10. April wird durch den Stimmzettel der Beweis geliefert, daß es in Deutschland nur einen Willen gibt, nämlich die Politik des Führers freudig zu bejahen.

Als Vorbereitung zur Wahl machten die SA,

4 und Volkstischen Leiter von Buchen und Meringungen ausgedehnte große Propagandamärsche durch die Städtchen und Dörfer des Kreises. Mitten im Ort hielt der Sturmführer eine kurze Ansprache, die auf die Bedeutung der Volksabstimmung hinwies.

Jetzt kann man bei uns noch alte Frühlingssprüche wieder erleben sehen. Während im badrischen Teil des Odenwaldes die Schulbuben an diesem Sonntag das Spiel vom Sommer und Winter aufzuführen, ist in manchen Orten bei uns das Lohausbringen noch sehr üblich. So hat sich z. B. im kleinen Hölterbach bei Buchen folgender Brauch erhalten: Am Tage vor dem dritten Fastensonntag machen die Buben aus Stroh eine mannesgroße Puppe. Diese wird an einer Stange befestigt, bekommt alte Kleider an, ein Paar Handschuhe und einen Abfederhut auf. Am Fastensonntag mittags 12 Uhr wird dieser „Tod“ durch den Ort getragen. Vor jedem Haus wird gehalten und folgender Spruch gerufen: „Schau heraus, der Tod ist haus, wir tragen ihn zum Ort hinaus!“ Ist der Ruf vor jedem Haus getan, so ziehen die Buben außerhalb des Ortes und verbrennen den Tod. Der Tod bedeutet hier wohl nicht anders als den Winter, dessen Herrschaft nun zu Ende ist. Am gleichen Sonntagnachmittag um 3 Uhr ziehen dann die Buben und Mädchen getrennt wieder durch das Dorf in zwei Reihen. Die Vorderen tragen einen mit bunten Bändern und Blumen geschmückten Korb. Sie gehen nun von Haus zu Haus, zuerst die Buben etwas später die Mädchen.

Ein ähnlicher Brauch findet man heute noch in Unterneudorf. Dort wird der „Fußelbub“ am dritten Fastensonntag herumgetragen. Nach Aussagen älterer Leute soll das in Unterneudorf folgende Bewandnis haben: In früherer Zeit wütete einmal in Unterneudorf eine pestartige Krankheit. Viele Einwohner starben dahin. Da wurde beschlossen, einen Toten über die Gemarkungsgrenze hinauszutragen und zu verbrennen. Das wurde auch gemacht und siehe die Krankheit hörte plötzlich auf. Das war an einem dritten Sonntag vor Ostern. Daraufhin machte die Gemeinde das Versprechen, alljährlich eine Nachabmung des Toten über die Gemarkungsgrenze zu tragen und zu verbrennen.

In Rinschheim bei Buchen gehen einige Tage vor dem dritten Fastensonntag die Buben heute noch durch das Dorf und sammeln Kleider für den „Tod“ mit dem Ruf: „Hose, Weste, Kittel, Hut!“ Dann wird am Sonntag der Tod herumgetragen und gerufen: „Wer wolle den Toten ins Gefemer (Wägen, Nachbarort) Wasser raus trage, mer welle tädle (taufen), wie soll er häde (heilen)“. Es wird dann ein Rame genannt und der Toten mit Stöcken tüchtig verprügelt. Dann werden am Nachmittag in allen Häusern Fußel gesammelt.

das Kloster und besetzte es mit einem Abt und 12 Mönchen. 1152 schenkte Bischof Konrad I. von Worms, 1150 Bischof Günther von Speyer und 1173 Bischof Konrad II. dem jungen Kaiser größere Ländereien. In der Bulle des Papstes Innocenz III. vom 10. Mai 1204, durch welche die Sonderrechte und der Besitz des Klosters bestätigt wurden, finden sich bereits 15 größere Reichshöfe erwähnt, ein Beweis für das schnelle Anwachsen des Reichums dieser neuen Stiftung. Im Germanischen Museum in Nürnberg befindet sich eine Federzeichnung: „Die Wobltäter des Klosters Schönau.“ Unter den sechs Figuren sehen wir die steinere Klosteranlage und dabei drei größere Höfe. In jedem Bauernhof bemerken wir ein großes Wohngebäude, mit Säulen, Schuppen, Brunnen und sonstigen Anlagen. Die ganze Hofanlage ist mit einem hohen geflochtenen Holzzaun umgeben, welcher nur durch das mächtige Tor unterbrochen ist. Wir müssen annehmen, daß diese Hofanlagen mit dem dazugehörigen Feld, Wiesen und Wald umsteint waren.

Nicht allein im Odenwald besaß das Kloster Schönau Grundbesitz, sondern auch in den Tälern und Städten der Bergstraße, der Rheinebene, des Neckartales und des Kraichgaues. Auf Weinheimer Gemarkung besaß das Schönauer Kloster ebenfalls eine ganze Reihe Aecker, Wiesen und vor allem Weinberge, die jährlich an Markt nach dem Kloster Schönau zu zinsen hatten. Diese Grundstücke kamen durch Schenkung an Schönau. Bei solch einem ausgedehnten Grundbesitz des Klosters ist es verständlich, daß die Klosterleute bestrebt waren, schon rein äußerlich ihren Grund und Boden durch Grenzsteine oder Marksteine zu bezeichnen, obwohl sie von jedem Grundbesitz ein Zinsbuch führten, das stets in mehrmaliger Wochenschrift vorhanden war. Aber Steine sind wichtigere Urkunden als Papier; das wussten die Schönauer Mönche schon vor 700 Jahren. Als Wappen oder Marke nahmen die Schönauer ursprünglich das Kreuz, welches wir ja auch im Kloster selbst als Marke an den Steinen finden, wie uns das Herrenrektorium zeigt. Wir wussten aus der Baugeschichte des Klosters ganz bestimmt, daß Mönche selbst Steinbauer waren und wohl als Steinmetzzeichen das Kreuz wählten.

So ist das „Bäckermädel“ im Schönauer Walde kein Steinkreuz, auch kein Sühnestein, sondern ein sehr alter Grenzstein aus der Frühgeschichte des Klosters Schönau. So nahe an der Stelle, wo das „Bäckermädel“ steht, vertiefte 1142 die Grenze, wie uns ein Stiftungsbrief des Klosters aus jenen Jahren meldet. Damit ist dieser alterstammliche Stein ein würdiges Denkmal aus der frühesten Besiedlung des Steinachtals, welches in den folgenden Jahrhunderten schwere Schicksalsschläge zu erdulden hatte.

### Weinversteigerung in Heidesheim

Heidesheim, 2. April. Das Weingut des Dinand Rimmich, Heidesheim, Mitglied des Verbandes Deutscher Naturweinversteigerer, veranstaltete in Rahmen der Mittelhaardter Naturweinversteigerung ein Auktionslot von 14.530 Liter 1937er Rebsorten 3300 Hektoliter 1936er und 800 Hektoliter 1935er Rebsorten. Bei guter Nachfrage, besonders bei der 37er Gewächse, wurden einzeln je 1000 Liter je Hektoliter erzielt:

- 1937er Rebsorten: Forster Kirchbühl Riesling 1440; Heidesheimer Hahnendöhl Riesling 1400; Forster Rüfenberg Riesling 1300; Heidesheimer Ruff Riesling 1530; Forster Schneylenberg Riesling 1560; Heidesheimer Waldberg Riesling 1560; Ruppertsberger Spitz Riesling 1550; Ruppertsberger Spitz Riesling 1490; Forster Vinschütz Riesling 1750; Heidesheimer Schloß Traminer 1870; Heidesheimer Mannenberg Riesling 1630; Ruppertsberger Kreuz Riesling 1900; Heidesheimer Tal Riesling 1940; Forster Romberg Riesling 1970; Heidesheimer Forster Straß Riesling 2020; Heidesheimer Weinbühl Riesling 1700; Ruppertsberger Hochstuf Riesling 2100; Ruppertsberger Hohenberg Riesling 2120; Heidesheimer Herrgottsdorf Riesling 1820; Heidesheimer Gant Riesling 2370; Forster Weiden Riesling 2100; Ruppertsberger Rittershof Riesling 2500; Heidesheimer Wänschbühl Riesling 2500; Heidesheimer Gehen Riesling 2000; Forster Oster Riesling Kuffele 2700; Heidesheimer Weinsbühl Riesling Kuffele 3700. Im Durchschnitt kosteten diese Weine 1942 RM. je 1000 Liter.
- Rebsortenweine: 1936er Forster Weinsbühl Riesling 1.10; 1936er Heidesheimer Langenmorgen Riesling 1.10; 1936er Heidesheimer Langenmorgen Riesling

### Ein Rabenschlag bei Licht und Rheinau

regelmäßig bei Rablingen

### Kleine Odenheimer Nachrichten

**Gegen die Spatenplage.** Seitens der Gemeindeverwaltung geht man jetzt den Spaten an den Krügen, indem die durch das Pflanzenwachstum zur Verfügung gestellten Mittel an die Bevölkerung kostenlos abgegeben werden. Während der Monate April bis September müssen dann diese Ristöpfe alle 14 Tage nachgesehen und ausgehoben werden, damit die Spertlinge nicht brüten können. Hoffentlich wird davon viel Gebrauch gemacht, denn die Spaten nehmen auch bei uns überhand und fressen viele Zentner Weizen usw. weg, die für die Volksernährung notwendig sind.

**Schneller Tod.** Inmitten seiner Arbeitkameraden auf dem hiesigen Hofamt starb an einem Herzschlag Po. Freitarb. Schilling. Viele Jahre durch spinale Kinderlähmung an Bett gefesselt, übernahm er, noch nicht ganz gesund, die Leitung des hiesigen Kaffhäuserbundes, die er bis zu seinem plötzlichen Tode inne hatte.

Da Die Welt Man braucht... überstreiten, Zauber jener... Olympischen... mitreißenden... Jubel und Tri... feierlichen... bringen aus... hör den dü... glode, die de... Kampf nach... Anlager zur... fremden Nation... hundertausend... Niefenstahl ist

Teilstück des... Ueberprüfung... „Warum de... lieh?“ — wie... gerichtliche Pro... Einmaligkeit... fast unüberseh... war es, die of... zweier Wochen... Kämpfe, mocht... oder ein Hocke... eine Kadrenf... ein einmaliges... nur wenige Ze...

Rampf... „Wollte mor... in Bild und... jedem dieser... gemacht werde... Sieger, den... sondern auch... Das war nur... sah von Ton... Kampf. Um d... gestalten zu l... aus der Nähe... schau um Fr... hinten, wo... Kampfbahn ge... das Wetter ind... eventuelle Ver... der eindrechne... Verlauf der... Meter Bild... aufgenommen...

Täglich Nach den Au... Hauptarbeit, n... und Zusammen... überschüssigen... siedelte nach... Spiele von Sch... tier während d... Kellier in... Monat dauerte... dicker Filmstreifen... Filmstreifen... einziges Mal i... sen. Dann gir... die eine Ueber... Wir geben d... die Filmstreife... eine richtige... Weiße, rote, bl... sch in den Reg...

# Das Dokument vom Kampf der Jugend

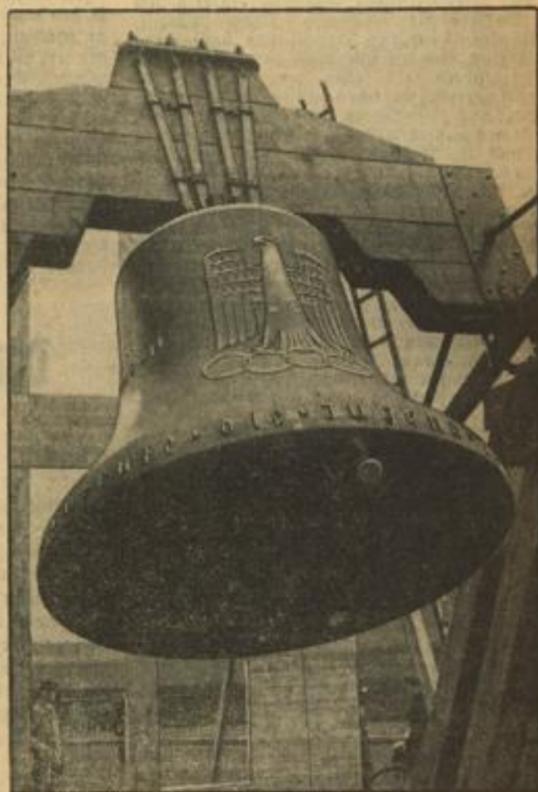
## Die Welturaufführung des Olympia-Films / Das größte Sportfilmwerk aller Zeiten / Ein Besuch bei Leni Riefenstahl

Man braucht nur die Schwelle des kleinen Ateliers am Rande des Treptower Parks zu überschreiten, da umfängt einen wieder der Zauber jener unvergesslichen Tage der Berliner Olympiade mit der ganzen Fülle der mitreißenden Kampfszenen und dem bunten Jubel und Trubel der Völker der Welt. Die feierlichen Klänge der Olympischen Hymne bringen aus einem kleinen Vorführraum. Man hört den dumpf hallenden Ton der Olympiaglocke, die die Weltjugend zum edlen Wettkampf nach Deutschland rief, die Stimmen der Ansager zur Siegerehrung, die Melodien der fremden Nationalhymnen, die Beifallstürme der Hunderttausende von Zuschauern. Fräulein Riefenstahl ist gerade dabei, sich ein kleines

### Im Reiche der Olympiätöne

Vom feierlichen Auftakt im Olympischen Stadion in Griechenland bis zur Schlusfeier auf dem Reichssportfeld ist alles in muster-gültiger Ordnung in 127 Abteilungen zusammengefaßt. Prolog, Fackellauf, Olympisches Feuer, Stabhochsprung, Wettkämpfe, Publikum, Olympisches Dorf, Festspiele — sind die einzelnen Kästchen beschriftet. Ein Griff genügt, und jedes kleinste Ereignis der Olympischen Kämpfe ist gefunden. Im Nebenraum ist die „Olympische Tonbibliothek“, das Reich der olympischen Geräusche. Es gibt keinen Laut, den das menschliche Ohr während der Olympiade wahrgenommen hat, der hier

beit hierzu benötigt wurde, davon kann der Richtige gewichte sich eine ungefähre Vorstellung machen, wenn er erfährt, daß die 400 000 Meter Bildstreifen auf 6100 Meter zusammenge-schnitten wurden. Aus jedem Kampf wurden die anschaulichsten, charakteristischsten Aufnahmen ausgewählt und zu einem neuen Ganzen zusammengestellt. So wird man in dem fertigen Film beispielsweise beim 100-Meter-Lauf nicht etwa nur die Läufer die Strecke durchziehen sehen. Man erblickt vielmehr zunächst die Athleten in den Umkleieräumen, dann auf dem Wege zum Start, sieht in der Sekunde des Startschusses die bis zum Zerreißen gespannten Gesichtszüge und Muskeln der Läufer, die Beinarbeit des Siegers u. a. m. Das, was die Linse festgehalten hat, konnte niemand so genau beobachten, mochte er auch ganz in der Nähe der Kampfbahn gestanden haben. Die Kampfstimmung, der restlose Einsatz der jugendlichen Athleten und die Atmosphäre auf und an den Kampfbahnen ist dadurch in einer Weise festgehalten worden, wie sie kein Mensch während des Spiels selbst erleben konnte. In monatelanger unermüdlicher Arbeit konnte die Künstlerin zusammen mit ihrem Mitarbeiterstab von 22 Mann die gewaltige Arbeit des Schnittes der Bildaufnahmen gegen Ende des Jahres 1937 beenden.



Die Olympia-Glocke

### Das Riesenwerk ist vollendet

Auch die Synchronisierungsarbeiten sind, wie die Künstlerin abschließend erklärt, nunmehr abgeschlossen. Das umfassendste Filmwerk, das je über die Olympischen Spiele gedreht wurde, ist fertiggestellt! Wenige Tage nur noch, und es wird in der Reichshauptstadt seine Welturaufführung erfahren und dann in allen Ecken des Reiches und im Ausland — denn es ist auch in französischer, englischer und italienischer Fassung hergestellt — Hunderttausende und aber Hunderttausende in den Bann des sportlichen Geistes und Kampfes jener olympischen Tage ziehen. Das Filmwerk wird, wie wir zum Schluß erfahren, in zwei Abendprogrammen laufen. Der erste Teil in einer Länge von 3200 Meter umfaßt unter dem Titel „Olympia-Fest der Völker“ die Geschehnisse vom Prolog, Fackellauf, Eröffnungsfest, Leichtathletik-kämpfe, Marathonlauf und Tanzfestspiele. Im zweiten Teil, der 2900 Meter lang ist, sind unter dem Motto „Olympia-Fest der Schönheit“ die Ereignisse im Olympischen Dorf, der Fecht- und Fäustkampf, die Reitermilitär- und die Schlusfeier zusammengestellt. Die Komposition zu dem Film schuf Herbert Windt.

### Acht Tonstreifen auf ein Bild gekoppelt

Aber auch damit war der Film noch nicht ausführungsfähig. Jetzt galt es, den Ton auf das Bild zu koppeln. Auch hierbei galt es wiederum eine Fülle von Aufgaben zu meistern. Für viele Wettkämpfe waren nicht weniger als acht Tonaufnahmen gemacht worden. Allein von dem Verlauf des Ruderwettkampfes existieren folgende Tonstreifen: Das Glucksen des Wassers, Regen- und Windstimmung, die Startabfrage, der Startschuß, das Haischende Einsetzen der Ruder, die Kommandorufe der Steuermänner, Zwischenrufe und Beifallstürme aus dem Publikum. Alle diese Töne mußten synchron zu dem jeweils zusammengestellten Bildstreifen geschnitten werden. Auch diese schwierige Arbeit des Koppels von Ton und Bild führte die Künstlerin, wie wir im Atelier von einem ihrer Mitarbeiter erfahren, völlig selbständig durch. Ohne die große technische Erfahrung, über die Fräulein Riefenstahl verfügt, wäre dies ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Auch hierfür wurden täglich im Durchschnitt 10 Arbeitsstunden benötigt.

### Aus 400000 Meter wurden 6100 Meter

Nach drei Monaten intensiver Arbeit konnte die Bild- und Tonbibliothek zusammengestellt werden. Nun erst konnte mit dem Schnitt begonnen werden. Wieviel Ar-



Das Olympische Feuer wird im antiken Stadion zu Olympia entzündet

Teilstück des Olympia-Filmes zu einer letzten Überprüfung vorspielen zu lassen. „Warum der Film so lange auf sich warten ließ?“ — wiederholt die Künstlerin, die an sie gerichtete Frage. „Dies liegt letztlich an der Einmaligkeit der olympischen Kämpfe. Eine fast unüberschaubare Fülle sportlicher Ereignisse war es, die oftmals zu gleicher Zeit während zweier Wochen abrollte. Bei jedem dieser Kämpfe, mochte es nun ein Ruderwettkampf oder ein Hochsprung, ein Turmspringen oder eine Nordrennfahrt sein, handelte es sich um ein einmaliges, in den meisten Fällen sogar nur wenige Sekunden dauerndes Geschehen.“

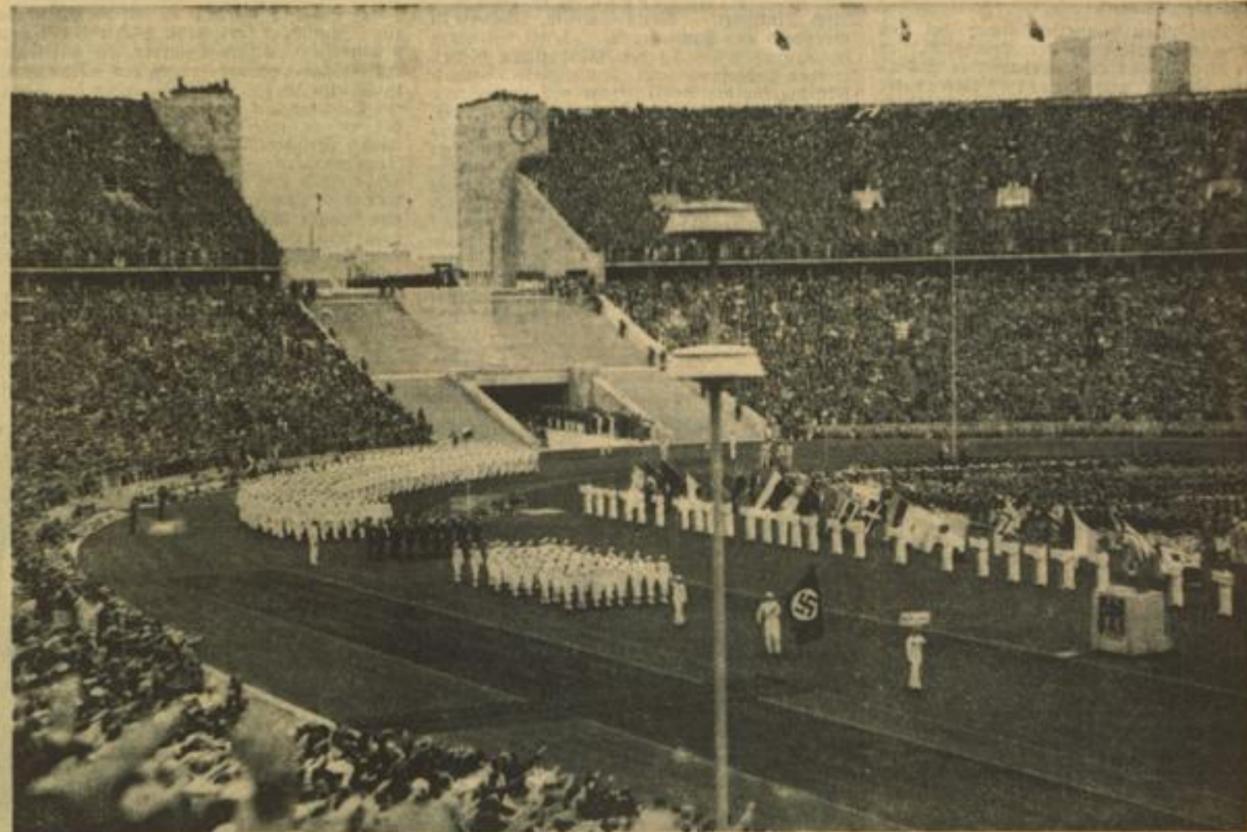
### Kampfszenen aus der Froschperspektive

„Wollte man alle entscheidenden Momente in Bild und Ton festhalten, so mußten von jedem dieser Ereignisse mehrere Aufnahmen gemacht werden. Es sollte ja nicht nur der Sieger, den man vorher auch nicht kannte, sondern auch Einzelheiten festgehalten werden. Das war nur möglich, durch einen Großein-satz von Ton- und Bildkameras für jeden Kampf. Um die Aufnahme möglichst plastisch gestalten zu können, mußten dabei Aufnahmen aus der Nähe und der Ferne, aus der Vogelschau und Froschperspektive, von vorn und hinten, wie auch rechts und links von der Kampfbahn gemacht werden. Hinzu kam, daß das Wetter nicht immer günstig war. Auch das eventuelle Versagen einer Kamera mußte vorher einkalkuliert werden. So kam es, daß im Verlauf der Spiele nicht weniger als 400 000 Meter Bild- und 35 000 Kilometer Tonstreifen aufgenommen wurden.“

### Täglich zehn Stunden Film-vorführung

Nach den Aufnahmen begann die eigentliche Hauptarbeit, nämlich die Durchsicht, Auswahl und Zusammenstellung des zunächst fast un-übersichtlichen Materials. Leni Riefenstahl siedelte nach Beendigung der Olympischen Spiele von Schloss Ruhwald, dem Standquar-ter während der Wettkämpfe, nach dem jetzigen Atelier in Treptow über. Ueber einen Monat dauerte es allein, bei täglich zehnstün-diger Filmbeschäftigung, um die 400 000 Meter Filmstreifen nach ihrer Entwicklung, nur ein einziges Mal über die Leinwand gehen zu las-sen. Dann ging es an die Sortierarbeit, ohne die eine Uebersicht unmöglich gewesen wäre.

Wir gehen in einen der Schneiderräume, wo die Filmstreifen aufgestapelt liegen. Es ist eine richtige „Olympische Filmbibliothek“. Weiße, rote, blaue und gelbe Schachteln stapeln sich in den Regalen bis zur Decke.



Feierliche Eröffnung der Olympischen Spiele. Die deutsche Mannschaft zieht im Stadion ein.

Archivbild (3)

einem Abt und  
schof Konrad L.  
ther von Speier  
em jungen Rie-  
Wille des Pap-  
Mai 1204, durch  
r Besitz des Mo-  
sch bereits 18  
Beweis für das  
ms dieser neuen  
Museum in Rüm-  
zeichnung: „Die  
au.“ Unter den  
steineren Kloster-  
höfe. In jedem  
größeren Weh-  
n, Brunnen und  
Sofanlage ist mit  
zjaun umgeben.  
ge Hofster unter-  
hmen, daß die  
rigen Feld, Wie-  
esah das Kloster  
auch in den Do-  
gaftrabe, der  
tales und die  
heimer Ge-  
er Kloster eben-  
Wiesen und der  
an Wartst nach  
n hatten. Die  
ung an Schönau.  
Grundbesitz bei  
die Klosterbau-  
lich ihren Grund-  
oder Markstein  
edem Grundbesitz  
in mehrmaliger  
ber Steine sind  
er; das währte  
vor 700 Jahren.  
en die Schönauer  
s wir ja auch in  
Steinen finden  
zeigt. Wir wol-  
Klosters ganz bi-  
teinbauer waren  
das Kreuz währ-

im Schönauer  
sein Götzenstein  
engste in aus  
Schönau. So  
„Adermadel“ hat  
ein Stiftung-  
Jahren meldet  
Stein ein wür-  
den Bestimmung  
den folgenden  
Jahres zu 10  
PI

### Deidesheim

Das Weingut Ro-  
galtich des Bertho-  
er, veranstaltete in  
weinverfeinerung  
1937er Rebovinen  
halden 1933  
age, befand sich  
1000 Alter bis

de Riesling 1440;  
1400; Bonn  
elmer Kaffi Hoch-  
Riesling 1560; Do-  
190; Ruppertsberg  
erger Spitz Ries-  
1750; Deides-  
deidesheimer Rie-  
er Kreuz Riesling  
1940; Posler Reu-  
mer Posler Straß  
Weinbach Riesling  
1810; Rie-  
120; Deidesheim  
deidesheimer Rie-  
Riesling 2100; Rie-  
1500; Deidesheim  
deimer Geben Rie-  
Riesling 2700; To-  
Riesling 3700. In  
e 1942 W.R. in

Deidesheim Rie-  
emorgen Rie-  
emorgen Rie-  
ling

### und Rheina gen trinken!

ch Traminer 1.40  
Riesling 2.50  
Riesling 2.50; 1936  
Riesling 3.-; 1937  
3.60; 1938er Rie-  
Riesling 4.80; 1936  
Riesling 4.20;  
Riesling 2000

### Nachrichten

Seitens der Ge-  
recht den Spaten  
durch das Wlan-  
gestellten Rist-  
abgegeben wer-  
pril bis Septem-  
pfe alle 14 Tage  
werden, damit  
können. Hoffent-  
gemacht, dem  
ei uns überhan-  
belzen usw. weg-  
ntwendig sind.

seiner Arbeit-  
Postamt stark an-  
Job. Schilling  
überlähmung an-  
noch nicht ganz  
figen Kräfte über-  
plötzlichen Tode

Ohne Schwergewicht zur Europameisterschaft?

20 Mann erhalten in Ettlingen den letzten Schliff

(Eigener Bericht des HJ)

ts. Ettlingen, 2. April. Aus wirtschaftlichen Gründen einigten sich im Vorjahr die beteiligten Staaten darauf, Europameisterschaften im Ringen nicht mehr alljährlich, sondern nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Es sollen immer abwechselnd die Meisterschaften im griechisch-römischen und freien Stil ausgetragen werden. 1938 ist ein Jahr des klassischen Stils, in dem zwischen dem 21. und 27. April in der estnischen Hauptstadt Reval (Tallinn) die Europameister gekürt werden. Nur noch wenige Wochen haben zur Verfügung, ehe die deutschen Teilnehmer die Reise antreten müssen, und sie sollen nicht ungenutzt verstreichen. Bei den schon vor Wochen in den leichten Gewichtsklassen begonnenen und jetzt abgeschlossenen deutschen Meisterschaften haben Reichsfachamtsleiter Frey und sein Sportwart Steputat einen Ueberblick über die zur Verfügung stehenden Kräfte gewonnen, die — in einer Stärke von 20 Mann — im Trainingslager Ettlingen noch einmal überprüft und für die Revaler Aufgabe ausgeglichen werden sollen.

Ein Meister, der kaum in Frage kommt Es ist also noch nicht gesagt, daß die neuen Meister nun unbedingt als deutsche Vertreter nach Reval gehen. Sportwart Steputat glaubt sogar, daß ein Meister, der Bamberger Schwergewichtler Müller, nicht in Frage komme. Da man sich vielfach auf ein Schwergewicht überhaupt verständigt, da der einst in Skandinavien so gefürchtete Dorffischer, der ganz außer Form geraten ist, und der beruflich schwer abzumahnende Gedring leider ohne geeignete Nachfolger geduldet sind. Der Halb-Schwergewichtler Goret (Ludwigsbafen) scheint nach Steputats Meinung am ehesten in Frage, als „schwerer“ Mann der deutschen Staffel günstig abzuschneiden. Ehret, der bei den Meisterkämpfen großartig kämpfte, hat das Wech, in seiner Gewichtsklasse durch den augenblicklich wohl besten Deutschen, den Berliner Seeleubner, den Weg zu Höherem verlegt zu finden.

Deutsche bevorzugen den Standkampf Seelenbinder ist der Typ des deutschen Ringers, der nicht nach nordischem „mauert“, das heißt, den Gegner immer und immer wieder anzureißen läßt, sondern selbst sofort die Kampfführung übernimmt und dabei sehr viel wagt. Freilich wird der Berliner in Reval vorzuziehen sein als dabei, aber — das betont Steputat immer wieder — alle Deutsche werden den Standkampf bevorzugen, der ihnen nun einmal besser liegt als die Arbeit am Boden. Das ist Sache des Temperaments. Unsere Ringer lieben den schwingenden Kampf, der schnellsten Erlaffen der Lage erfordert, Schnelligkeit und Lockerheit verlangt und unzählige Griffkombinationen zuläßt. Auch der deutsche Zuschauer ginge schwer enttäuscht nach Hause, läße er nicht diesen flüssigen Stil, den schon unser Nachwuchs bevorzugt!

„Nicht besser, aber vielleicht glücklicher!“ Auf die Frage, ob die deutsche Staffel für Reval stärker oder schwächer sein werde als unsere Vertretungen bei den vorjährigen Europameisterschaften, von denen nur Schäfer einen Titel heimbrachte, und bei den Berliner Olympischen Spielen, antwortet Steputat: „Stärker nicht, aber vielleicht etwas glücklicher!“ 1936 nämlich waren im entscheidenden Augenblick einige unserer Besten verletzt, und die anderen hatten dann Pech im Kampf. Im Vorjahr kam Seelenbinder nur durch ein krasses Fedlurteil um den Europameistertitel, und Weidart verlor sich die Hand und endete als Dritter. Und diesmal? Verschreien wir es nicht! Wer sind die „Leben?“

Doch über ihren Siegern fanden bei den Deutschen Meisterkämpfen der Leichtgewichtler Rettebühl in (Aldin), Europameister Schäfer im Mittel- und Seelenbinder im Halb-Schwergewicht. Diese drei gelten deshalb als härtere deutsche Vertreter bei den Europameisterschaften. Dem erst 18 Jahre alten Schmitz aus Aldin, dem jüngsten deutschen Meister, geht es freilich noch an internationaler Erfahrung. Herbert und Müller (Lampertshausen) sind ihm darin über. Aber Schmitz, der als einziger bei den leichten Gewichtsklassen vorliegenden Nachwuchses schon reife Leistungen vollbrachte, wird sich die Badefarte nach Reval schon sichern. Schwarzopf hatte es im Federgewicht mit seinem Klubkameraden Paulhaber nicht leicht. Uffz. Schweitzer traf im Mittelgewicht bei Landen und Lindner, deren Leistungen sich wieder in aufsteigender Linie bewegen, auf härtesten Widerstand. Das Kräfteverhältnis wird sich in Ettlingen kaum ändern. Und dazu im Schwergewicht wahrheitsgemäß Goret. Das dürfte die deutsche Staffel sein.

Marine und Jungvolk bringen Nachwuchs Freudenstrahlend stellt Steputat zum Schluß noch fest, daß der Wert des Ringens endlich Anerkennung gefunden habe. In der Reichsmarine werden Härte und Kraft für den schweren Dienst an Bord heute beim Ringen, an dem jeder teilnehmen muß, erworben, und auch im Jungvolk ist Ringen seit reichlich einem Jahr Pflichtfach. Ueber Mangel an Nachwuchs werden sich die Kraftsportvereine also wahrscheinlich schon sehr bald nicht mehr zu beklagen brauchen!

Großkampftag der Sechser

Am Sonntag fällt die Entscheidung, wer Reichsmeister im Mannschaftsringen wird. Die erste Mannschaft des TB 46 Mannheim hat im Säbel wie auch im Florett den Titel zu verteidigen. Am Sonntag treffen nun alle Mannschaften aus Weinheim, Heidelberg, Weierheim und Mannheim aufeinander. Heidelberg greift erst-

mal in das Kampfgeschehen in diesem Jahre ein. Der Mannheimer Fechtklub hat eine Mannschaft aufzuweisen, welche mit guten Aussichten in den Kampf geht. Nach den letzten Kämpfen zu urteilen, dürfte die Entscheidung zwischen der ersten Mannschaft des TB 46 und dem Mannheimer Fechtklub liegen. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß auch Weinheim und die zweite Mannschaft des TB 46 Ueberraschungen bringen können. Der 3. April wird im Mannschaftsfechten in jeder Beziehung einen ausgezeichneten Sport bringen. Es wäre zu wünschen, daß sich an diesem Tage vormittags wie nachmittags Zuschauer einfänden würden, die hier die beste Gelegenheit haben, alle guten Fechter des Kreisgebietes im Kampf zu sehen.

Der „Schwarze Bomber“ schlägt Thomas F.D.

Joe Louis erledigte den „Eisenbahner“ nach fünf Runden

Keunport, 2. April. Im Chicagoer Stadion bestritt der amerikanische „Weltmeister“ im Schwergewicht, Joe Louis Detroit, in der Nacht von Freitag auf Samstag den letzten Aufgalypp vor seinem Titelkampf mit Max Schmeling vor seinem Titelkampf mit Max Schmeling. Der mit Wil fabrikierte Neger feierte nach seinem kurzlichen K.o.-Sieg über Natdie Wan einen neuen Erfolg. Den von Max Schmeling im Dezember vorigen Jahres durch L.o. besiegten Chicagoer „Eisenbahner“ Harry Thomas schlug er ebenfalls entscheidend. Nach vier Niederschlägen in der vierten und zwei in der fünften Runde war der auf 15 Runden ange-

In den Morgenstunden des Samstag trat die Siegermannschaft der Rasenspieler mit ihren „Offiziellen“ die Fahrt nach Berlin an. Man war frohen Mutes und hatte auch Grund dazu, denn Kötling kann wieder dabei sein und für den verletzten Edelmann hat man fast zur rechten Stunde den Ersatzalter Vetter freibekommen. Entgegen den seit längerer Zeit umherstirrenden Gerüchten und Veröffentlichungen wird jedoch Fuchs noch nicht zur Verfügung stehen. Wie wir hören, hat es das Reichsfachamt abgelehnt, dem Spieler noch für die Gruppenkämpfe um die Deutsche Meisterschaft Spielgenehmigung zu erteilen.

Kurt Langenbein, sonnengebräunt im zwischen von den Dolomiten zurückgekehrt, macht für alle Fälle die Fahrt mit. Ob er jedoch eingesetzt werden wird, steht noch nicht fest. Wie sagt man in solchen Fällen in Ost-England? „Never change a wimmig team“. (Ander nie eine gewinnende Mannschaft.) Na, wollen wir auch mit Adam das beste hoffen. Ein Unterschied, es wäre das dritte der Berliner, würde dem VfR ganz gut zu Gesicht stehen und seine Chancen um ein weiteres verbessern. Die Elf, die Badens Interessen auf Berliner Boden vertritt, lautet also:

Table with 5 columns: Vetter, Conrad, Kötling, Henninger, Kamenzien, Feth, Spindler, Mohr, Luz, Adam, Streibinger

Wie unsere Mannschaften spielen:

Table listing football teams and their playing styles: SC Adorf (Schmitt, Kuy, Kuhn, Kuhn, Kuhn, Kuhn), Alemannia Albstadt (Schmitt, Kuhn, Kuhn, Kuhn, Kuhn), FC Weinheim (Kuhn, Kuhn, Kuhn, Kuhn, Kuhn), Feudenheim (Kuhn, Kuhn, Kuhn, Kuhn, Kuhn)

Was der Sport am Wochenende bringt

Deutsche Fußballer im Gau Ostmark / Fünf Gruppenendspiele / Vorschlußrunde um den Adlerpreis / Meisterschafts-Zwischenrunde im Hohen / 1000 Meilen von Brescia Internationales Reitturnier in Berlin / Achterkampf Oxford — Cambridge

Der deutsche Sport steht am kommenden Samstag und Sonntag wieder vor großen Ereignissen. In allen Lagern, besonders aber auf den Gebieten des Radsports, herrscht Hochbetrieb, werden doch hier die Kämpfe zur „Deutschen“ in Angriff genommen oder fortgesetzt. Lediglich im Handball ist man noch nicht soweit. Hier entscheiden aber die Vorschlußrundenkämpfe zum Adlerpreis.

„König“ Fußball bringt als wichtigstes Ereignis das Rückspiel einer reichsdeutschen Elf gegen die Altösterreich. In Wien kommt es damit nach fast siebenjähriger Unterbrechung wieder zu einem Zusammentreffen der besten deutschen und österreichischen Spieler. Im Rahmen der Werbeaktion des deutschen Sports in Oesterreich werden vier weitere deutsch-österreichische Fußballkämpfe veranstaltet, und zwar Salzburg — München, Linz — Dresden, Innsbruck — Berlin und Klagenfurt — Breslau. — Die Ergebnisse des innerdeutschen Fußballs erhalten ihren Stempel durch die Endspiele zur Deutschen Meisterschaft aufgedrückt. Diesmal werden allerdings nur fünf Treffen durchgeführt: Jork Insterburg gegen Eintracht Frankfurt sowie Hamburger SV gegen Stuttgarter SC in Gruppe 1, Berliner SV 02 — VfR Mannheim in Gruppe 2, VfB Stuttgart — Borussia Dortmund in Gruppe 3 und Hannover 96 — 1 FC Nürnberg in Gruppe 4. — In den süddeutschen Gauen werden insgesamt zwei Punktspiele abgewickelt, die für die Absteigefrage von entscheidender Bedeutung sind. Es spielen: VfB Saarbrücken — Opel Küsselsheim im Gau Südwest und Sportfr. Ehlingen — Ulmer SV 04 im Gau Württemberg. Eine Reihe interessanter Freundschaftsspiele vervollständigt das süddeutsche Programm. Wir erwähnen hier nur: Wormatia Worms — VfL Reckarau, SV-Gruppe Hesse — Stadt Frankfurt, FC Schwabenfurt — Eintracht Braunschweig, SpVg. Fürth gegen Stuttgarter Kickers, Reichsbahn Rot-Weiß Frankfurt — SpVg. Fürth und Stadt Ulm — Stadt Augsburg. — Im Ausland tra-

gen Belgien und Holland in Antwerpen sowie Jugoslawien und Polen in Belgrad Ausscheidungsspiele zur Weltmeisterschaft aus und in Basel stehen sich die Schweiz und die Tschechoslowakei in einem Länderkampf zum Europa-Pokalwettbewerb gegenüber. Auf dem Inselreich schließlich werden die Spiele der englischen Liga fortgesetzt.

Im Handball werden — wenn alles gut geht — die Endspielgegner für den Adlerpreis-Wettbewerb des Reichssportführers ermittelt. Die beiden Vorschlußrunden finden in München Bayern und Schlesien sowie in Köln Mittelrhein und den Fußballverteidiger Mitte im Kampf. — Die süddeutschen Punktspiele, die lediglich für die Absteigefrage in den einzelnen Gauen noch Bedeutung haben, werden mit folgenden Treffen fortgesetzt: Südwest: TSG 61 Ludwigsbafen — Germ. Pfungst; Baden: SV Waldhof — Td. Reith, VfB Seftenheim — TSV Ostersheim, VfR Mannheim — Freiburger FC, TB 62 Weinheim — TB Hohenheim; Württemberg: TSV Schnaitheim — Turling, Stuttgart, TB Albstadt — TSV Söhen, TSV Ehlingen — Stuttgarter Kickers, SV Urach gegen TB Cannstatt; Bayern: Post München gegen Td. Landsbut (Wst.-Spiel).

Im Hockey werden die Meisterschaftsspiele zur „Deutschen“ fortgesetzt. Während der brandenburgische Meister Berliner SC am Samstag erst die Vorrunde gegen den Stettiner HC in Stettin zu bestreiten hat, gehen die Kämpfe am Sonntag mit der Zwischenrunde weiter, in der es zu folgenden Begegnungen kommen wird: Berliner SC — Leipzig, SC, TB 57 Sachsenhausen — TuS Offen, Uhlenhorster HC gegen Club zur Lahr Bremen, VfR Mannheim — Ulmer SV 04. — Unter Beteiligung von Wader München, FC Wron, 1 FC Nürnberg usw. wird am Samstag und Sonntag vom FC Hannover ein Jubiläumsturnier veranstaltet.

Im Rugby tragen Eintracht Frankfurt und der rheinische Meister 1. FC Köln am Sonntag

in Frankfurt das erste Vorrundenspiel zur Deutschen Meisterschaft aus. — In Baden stehen sich in einem weiteren Punktspiel der Heidelberger RK und die RG Heidelberg, die neben dem SC Neuenheim die besten Meisterschaftsaussichten, gegenüber.

Der Motorsport bringt mit den zwölf Rennen um die „Mille Miglia“ in Brescia die Eröffnung der diesjährigen internationalen Motorsport Saison. Rund 150 Fahrer haben sich in die Rennungsliste eingetragen, darunter auch drei von den VWB, Bone (England), Richter (München), Turani (Italien) und Prinz zu Schaumburg-Lippe.

Bei den Schwimmern werden nationale Feste in Stuttgart und Köln jeweils am Samstag und in Magdeburg veranstaltet. Werner Blath beteiligt sich an einer internationalen Veranstaltung in Norrköping.

Der Radsport verzeichnet am diesem Wochenende mit einer Ausnahme, die Paris macht, nur Rennen auf Landstraßen. Wir nennen Berlin — Rottbus — Berlin, Stafettenfahrten in Offenbach und das Stuttgarter Straßenkriterium.

Im Pferdesport wird die Galopprennenzeit fortgesetzt, und zwar in Strausberg, Neuhannover und Frankfurt a. M. — Das wichtigste pferdesportliche Ereignis bildet aber das internationale Reitturnier in der Berliner Deutschlandhalle.

Die Turner, deren Beste gegenwärtig in Oesterreich weilen, treten auch diesmal wieder auf den Plan. Angehörige der Deutschlandriege zeigen ihr Können in Wels und Muberg und in Berlin werden zum ersten Male die Reichsweitkämpfe der HJ entschieden.

Die ersten Radrennen

Der Radsportvereinigung 1924 Mannheim Die im vorigen Jahre vollzogene Fusion der beiden Radsportvereine „Endspur“ und „Opel“ hat sich bestens bewährt. Wenn die neue „Radsportvereinigung 1924 e. V.“ im vorigen Jahre mit der Abhaltung von Bahnrennen weniger hervortrat, so lag dies hauptsächlich an der Terminnot.

In diesem Jahre nun tritt die Radsportvereinigung 1924 e. V. als erste auf den Plan, und zwar wird das erste Radrennen in diesem Jahre in Mannheim schon am 18. April (2. Osterfeiertag) in würdigem Rahmen starten, dem dann im Laufe des Sommers weitere Rennen auf Bahn und Straße folgen werden. Die Radsportvereinigung 1924 e. V. hat sich zum Ziel gesetzt, hier in Mannheim den Radsport wieder auf die alte Höhe zu bringen. Und gerade bei Bahnrennen soll dies zur Geltung kommen. Die Vorarbeiten sind schon im vollsten Gange. Mit altbewährten und besonders hier beliebten Fahrern sind Verbindungen angeknüpft worden. Aber auch kommende, vielversprechende Talente, die hier noch nicht fahren, sollen dem radsportlichen Publikum Mannheims vorgestellt werden. Die zahlenden radsportfreundlichen Zuschauer sollen bei jeder sportlichen Veranstaltung auf ihre Kosten kommen und gern wieder auf die Rheinbahn zu Radrennen gehen.

Der neue Vorstand der Radsportvereinigung 1924 e. V. setzt sich nach der letzten Generalversammlung wie folgt zusammen: Vereinsführer: B. Mater-Mat, Stellvertreter: R. Stahmann, Schriftführer: E. Helm, Kassierer: R. Fries. Sportwart: E. Lehndörfer. Diese Vereinsführung wird alles aufbieten, um den Radsport in Mannheim wieder zur Blüte zu bringen. E. H.



Die Hockey-Jugend der MTG wurde HJ-Meister

Privataufnahme

In Paris... Rademofel... zend erhebt... von dem... nach... das Arbeit... fabrik, in der... Beruf nach... trobat, Fran... Runde und... meiden läßt... bittet der jung... nur weiter... Glora Giraule... bemerkt sie ni... gemustert wird... auffällt, der ein... drücken kann.

„Nicht... das Zimmer... auf und stellt... jemals an sie... nicht Reford... harr Detroat... Scherz mit ih... greift lächelnd... hial Mademoi... ben, aber Re... „Sie kann a... verlassen Sie... das Leben in... nem Leben in... müssen sich ir... widerpricht de... gutgelaunt die... für eine Refo... müße nämlich... Zeit einen Flu... aber nach dem... nur dann der... Piloten noch e... wegen der Be... — an Bord de... komme nur sie... „Niema!“... ten, ich weig... „Geben Sie...“







„Krach im Hinterhaus“

Wir würden an sich kein Wort sagen, wenn die Starkenmüller vor 8 Uhr ihre Teppiche klopfen; daß sie es aber mit so viel Schwung tut, das hämmert uns aufs Trommelfell.

Fragen und Antworten

Rentenfragen

Frage: Wir empfehlen Ihnen, sich in dieser Angelegenheit an das Kontraktamt der Gesundheitsversicherungsanstalt Baden in Mannheim, Hauptstraße 10 in den Räumen der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu wenden. Man wird Ihnen dort gerne mit sachgemäßer Auskunft dienen.

Frage: Wir empfehlen Ihnen, sich in der uns geschriebenen Angelegenheit an den Bund der Ost- und Westdeutschen Arbeitervereine, Hauptstraße 10, Mannheim, Schwarzstraße 47, zu wenden. Man wird Ihnen dort gerne mit Rat und Auskunft dienen.

Frage: Es ist dringend anzuraten, die vorgeschriebenen Anmeldeunterlagen sorgfältig auszufüllen. Wenn Ihnen was für Schwierigkeiten bei der Ausfüllung der Unterlagen entstehen, so ist das ohne besondere Bedeutung. Vermutlich liegen die Schwierigkeiten bei der Korrespondenzherausgabe in der Sache. Wenn Sie aber ganz sicher gehen wollen, dann steht es Ihnen frei, bei der genannten Anstalt die betreffende Anmeldefrage zu stellen.

Frage: Haderheim. Für die Beantwortung Ihrer Fragen, soweit diese Ihre Schwelgermutter betreffen, wäre es von Bedeutung zu wissen, ob für Sie die Versorgungsleistungen der Altersrente und der Witwenrente abgelehnt sind. Wenn diese nicht abgelehnt sind, dann kann Sie zur Witwenrente nicht noch einen Teil der Altersrente erhalten. Verschiedene Ausweise sind für Ihre Witwenrente unabhängig voneinander. — Wenn Ihre Frau, die bereits 522 Jahre alt ist, dann zählen diese Renten für die Witwenrente nicht zur Altersrente mit, allerdings erst nach Ablauf der neuen Versorgungszeit.

Frage: Sie haben uns nicht mitgeteilt, ob der Kriegsbefreiungsbater von einem oder mehreren Kindern hat. Die Höhe der Kriegsrente bei 100prozentiger Befreiung läßt sich daher nicht ohne weiteres beantworten. Die Rente kann an die zweite Frau, die der Kriegsbefreiungsbater einmündig ist, vor seinem Tode abgetreten sein. Weiter abgetreten werden und zwar als Witwenrente. Ein Rechtsanspruch besteht jedoch nicht. Die Rente kann einen Antrag auf Erbhöhere einer Witwenrente durch das Städtische Bürgeramt in den Fällen oder einen solchen direkt beim Versorgungsamt Heidelberg, Pfaffen 79, stellen.

Fürsorge-Unterstützung

Frage: Gemäß dem § 9 der Reichsgrundgesetz kann ein Fürsorgeamt die Bewahrung einer Unterbringung von der Leistung einer Sicherheit abhängig machen. Ihre Frage läßt sich auf Grund der von Ihnen gemachten Angaben nicht ohne weiteres beantworten. Wir empfehlen Ihnen, sich in dieser Angelegenheit sofort mit dem für Sie zuständigen Fürsorgeamt in Verbindung zu setzen.

Arbeitsfragen

Frage: Die Einstellung von Hocharbeitern und technischen Angestellten für das uns genannte Werk geschieht, wie üblich im Reich, durch das zuständige Arbeitsamt. Sie wollen sich daher in Ihrer Angelegenheit an die vorgenannte Stelle wenden.

Berufsfragen

Frage: Wieder die Berufsaussichten in der Krankenpflege, sowie über die erforderliche Ausbildung unterrichten Sie sich zweckmäßig bei der Berufsberatung der Deutschen Arbeitsfront, Rheinstraße 3, Ludwigshafen und eine gute Verbindung abgeben zwischen Sie und die Voraussetzungen für ein Vorwärtskommen.

Bezahlung an Feiertagen

Frage: Welche Bezahlung werden gemäß der Verordnung des Führers vom Dezember 1937 bezahlt? Wird der Karfreitag und auch Christi-Himmelfahrt bezahlt? — Antwort: Es werden folgende Feiertage bezahlt: Karfreitag, Ostersonntag, Pfingstmontag und Heiligabend, soweit diese auf einen Werktag fallen. Endlich wird schon seit dem Jahre 1934 der 1. Mai bezahlt, insofern dieser auf einen Werktag fällt. Die beiden von Ihnen besonders gefragten Tage fallen nicht unter die von Ihnen angelegene Verordnung.

Gehaltsfragen

Frage: Die Beamten der genannten Behörde sind nicht versicherungspflichtig. Es besteht für diese auch nicht die Pflicht, einer Sozialversicherung anzugehören. Die Witwe eines solchen Beamten darf zusätzlich bei der Unterstützung und anerkannter Unterstützung aus dem Reichsversicherungsamt einen Teil der Witwenrente erhalten. Sie ist jedoch nicht berechtigt, die Witwenrente zu beantragen, da das Reichsversicherungsamt der in Frage kommenden Witwen. Das Reichsamt wird der Witwe auch im Falle einer Wiederbeschäftigung, bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres des Kindes gewährt.

Hausherr und Mieter fragen an

Frage: Ich habe am 1. Januar 1938 ein kleines Miethaus in Heidelberg übernommen. Der vorherige Vermieter hatte dieses Haus zuerst bewohnt und dieses dann auf drei Jahre vermietet. Diese im Mietvertrag festgelegten drei Jahre sind am 30. Mai 1938 abgelaufen. Dem Mieter wurde am 1. Juni 1937 schriftlich gekündigt. Im Oktober 1937 wurde ihm von dem jetzigen Hauseigentümer die Kündigung mündlich wiederholt. Der Mieter antwortete darauf, daß er erst dann die Wohnung räumen würde, wenn er eine, seinen Verhältnissen entsprechende Wohnung gefunden habe. Kann ich auf meinem Mietvertrag bestanden bleiben? — Antwort: Da die Kündigung bereits vor dem 1. Oktober 1937 ausgesprochen wurde, so kommt es m. E. nicht darauf an, ob die Kündigungsfrist für dieses Haus höher als 1000 Reichsmark war. Wenn ja, dann ist die ausgesprochene Kündigung als rechtskräftig zu betrachten. Das die Kündigungsfrist unter 1000 Reichsmark, dann ist die Kündigung keine rechtskräftig. Sie würden Ihnen angesichts der geschilderten Sachlage für diesen Fall eine günstige Einigung mit dem Mieter empfehlen. Sie würden ihm zweckmäßig am besten eine Vermittlung anbieten. Sollte er darauf nicht eingehen, dann können Sie gemäß § 4 des Mietrechtsgesetzes Ihre Mietverhältnisse auf Eigenhand stellen. Sie könnten dann bei dem zuständigen Gericht darauf hinwirken, daß eine günstige Einigung trotz dem Anerkennen einer Unzulänglichkeit nicht möglich gemacht ist. Der Hauseigentümer kann aber nur dann die Mietverhältnisse mit Eigenhand übernehmen, wenn er nicht in einem anderen eigenen Hause wohnt.

Frage: Nachdem der Hauseigentümer den Mieter über die Kündigung informiert hat, kann der Hauseigentümer nicht zurücktreten und das Haus selbst bewohnen? — Antwort: Sie können das Haus selbst bewohnen, wenn Sie innerhalb der Frist unbedenklich die Kündigung erklären. Es steht Ihnen aber auch frei, innerhalb der gesetzlichen Frist die Kündigung auszusprechen.

Frage: Kündigungen fallen nicht unter die Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes. Diese können jedoch am 15. eines Monats vom kommenden Monatsende gekündigt werden. Die Höhe der Miete für Verkaufsräume (nicht dabei) keine Rolle. Bei einem Verkauf kann der neue Vermieter den Mieter von Verkaufsräumen nach dem Vertrag kündigen.

Frage: Nach Ihrer Schilderung darf angenommen werden, daß Sie mit der genannten Behörde mit dem Mietvertrag zugleich einen Werkvertrag geschlossen haben. Es darf dann angenommen werden, daß Ihnen als Entgelt für Ihre Tätigkeit als Hausmeister eine billige Miete zugestanden worden ist. Wenn Sie heute diesen Werkvertrag kündigen, so ist es durchaus möglich, daß Ihnen dann die Wohnung gekündigt wird. Wenn Ihre Tätigkeit als Hausmeister Sie besonders in den Abendstunden über Gebühr in Anspruch nimmt, und Ihnen die Verdienste, für die Sie Hausmeisterdienste verrichten, dafür keine Bezahlung gewährt wird, so werden Sie sich vielleicht an die Rechtsberatung der Deutschen Arbeitsfront in P. 4, 45, wenden.



„Ich werde es doch bald finden!“

Nun suche ich schon im sechsten Band. Ich muß das Wort herausbekommen. Und wenn ich meine ganze Bibliothek rund um mein Sofa aufbauen sollte.

Frage: Wir wir aus dem Altsächsischen Namenbuch von Ernst Hoffmann I. Band (Veröffentlichungen von 1900) erfahren, wurde der Vorname „Worsko“ nach dem Herrscherbuch von St. Peter in Salzburg (erschienen 1852 in Wien) erstmals im 9. Jahrhundert bekannt. Das Buch wurde herausgegeben von Raron. Erster findet man den Namen „Worsko“ noch einmal in der berühmten Monumenta Germaniae (2. Band, Berlin 1899). Es ist anzunehmen, daß der Name Worsko zahlreiche Abwandlungen erfahren hat. Um dies feststellen zu können, besuchen Sie zweckmäßig eine größere Bibliothek, wo Sie aus allen vor einmündigen Werken hierüber sehr interessante Aufschlüsse werden machen können. Vielleicht empfiehlt sich ein Besuch bei der Städtischen Bibliothek in Mannheim und bei der Bibliothek der Universität Heidelberg.

Unterhaltsfragen

Frage: Das uneheliche Kind Ihrer Schwester gilt erst nach dem Ablauf von drei Monaten bei der in Frage kommenden Krankenkasse als mitversichert. Kränkchen und Wundungen für die Schwester, die nach dieser Zeit entstehen, werden von dieser Rasse nicht getragen werden müssen. Wenn der Rassehalter in der Krankenkasse seiner Eltern tätig ist und als vollberechtigt angesehen werden muß, so besteht nach wie vor die Unterhaltspflicht des Rassehalters. Für die Beantwortung Ihrer Fragen wäre es noch wichtig gewesen zu wissen, wer der Vormund des unehelichen Kindes ist. Wir empfehlen Ihnen, sich in dieser Angelegenheit an den Vormundvollstreckungsamt für die unehelichen Vormundvollstreckungsamt zu wenden. Man wird Ihnen dort gerne mit sachgemäßer Rat an Hand geben.

Frage: Wenn der Vater Ihres unehelichen Kindes monatlich 33 Reichsmark Unterhalt leistet, dann ist darin auch das Schulgeld für Ihre Tochter mitabgegolten. Der Rassehalter zahlt den Unterhalt lediglich bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres des unehelichen Kindes.

Unterhalt einer Stieftochter

Frage: Ein Kind hat etwa RM. 30.000.— Vermögen. Die Mutter des Kindes ist Witwe, hat aber selbst kein Vermögen. Sie heiratete wieder und zwar einen Mann, der auch keinerlei Vermögen besitzt und nur auf seinen Verdienst angewiesen ist. Der zweite Mann hat den Rassehalter als erster Ehe gegenüber keinerlei Verpflichtungen eingegangen. Er hat auch keine Vermögensgegenstände. Die Mutter des Kindes hat ein Vermögen von etwa RM. 30.000.—, das auf einen Teil der Rassehaltungskosten des Kindes zu verwenden ist. Die Mutter des Kindes hat ein Vermögen von etwa RM. 30.000.—, das auf einen Teil der Rassehaltungskosten des Kindes zu verwenden ist. Die Mutter des Kindes hat ein Vermögen von etwa RM. 30.000.—, das auf einen Teil der Rassehaltungskosten des Kindes zu verwenden ist.

Aussteuer für eine Adoptivtochter

Frage: J. S. Nachdem das Kind adoptiert worden ist, hat es gemäß § 1757 Abs. 1 BGB die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes des Adoptierenden. Infolgedessen ist auch Anspruch auf Aussteuer nach Art. 16 des § 1620 BGB. Auf dieses Recht kann das Kind natürlich verzichten, dagegen kann es seinen künftigen Erbteil nicht seiner Mutter übertragen, weil gemäß § 310 BGB ein Vertrag, durch den sich der eine Teil verpflichtet, sein künftiges Vermögen oder einen Bruchteil seines künftigen Vermögens zu übertragen, nichtig ist. Das Kind und Adoptivmutter als Aussteuer zu bewerten sind, hängt von den Vermögensverhältnissen des Adoptierenden ab. Wenn gemäß § 1620 Abs. 2 BGB die Mutter verpflichtet, nur insoweit ein Teil der Rassehaltungskosten zu übernehmen, so ist dies eine angemessene Aussteuer zu gewähren, so es sich bei der Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen ohne Gefährdung seines künftigen Unterhalts dazu imstande ist; vorausgesetzt dabei ist noch, daß die Tochter nicht ein zur Bewahrung der Aussteuer ausreichendes Vermögen selbst besitzt.

Eine Pachtfrage

Frage: In N. Im vorigen Frühjahr habe ich durch Verzicht auf ein Grundstück die Pacht über das Grundstück in einem kleinen Jahresvertrag. Ein Pachtvertrag wurde nicht abgeschlossen, sondern nur die gesetzlichen Bestimmungen als rechtskräftig mündlich vereinbart. Der Pachtvertrag mit dem Pächter ist schon im August in die Hände der Pächter gekommen. Ich habe mich nicht zu verlegen; Sie können auch im Wege des Zahlungsbefehls gegen ihn vorgehen. Immerhin erheben Sie sich, ihn durch eingehenden Brief nochmals unter Freilegung zur Zahlung aufzufordern.

Sportliches

Frage: Beständig von Ihnen gestellten angelegten Fußballvereine wenden Sie sich mit den Fragen nach der Befähigung der Tonaus für Fußballer der ehemaligen Wehrmacht des Zeitens an den Landesleiter für Fußball, Georg Brückner, Mannheim, Pfaffenstraße 32. Beständig der Fußballvereine, Fußballvereine usw. wenden Sie sich am besten an den Bezirksleiter der Stadt Mannheim in P. 6 (Pfaffenstraße).

Frage: Die Beamten der genannten Behörde sind nicht versicherungspflichtig. Es besteht für diese auch nicht die Pflicht, einer Sozialversicherung anzugehören. Die Witwe eines solchen Beamten darf zusätzlich bei der Unterstützung und anerkannter Unterstützung aus dem Reichsversicherungsamt einen Teil der Witwenrente erhalten. Sie ist jedoch nicht berechtigt, die Witwenrente zu beantragen, da das Reichsversicherungsamt der in Frage kommenden Witwen. Das Reichsamt wird der Witwe auch im Falle einer Wiederbeschäftigung, bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres des Kindes gewährt.

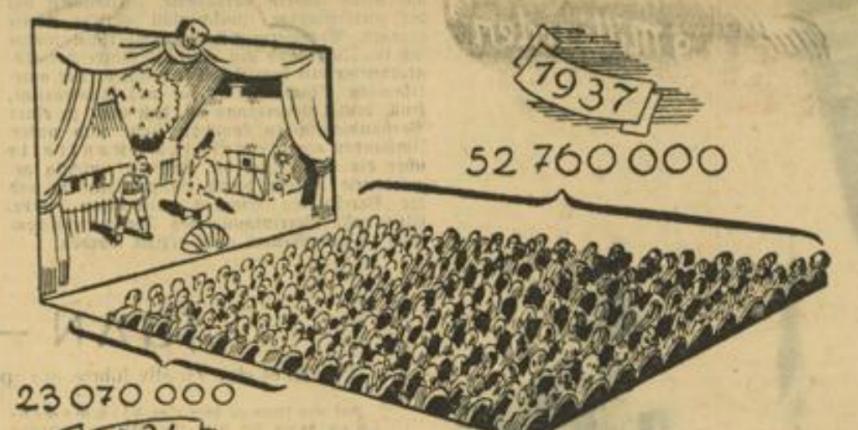
Auskunft über militärische Fragen

Frage: Ich bin ein junger Soldat, der gegenwärtig seiner Dienstpflicht bei der Wehrmacht genügt, den ich für eine Zeitlang erlassen möchte. Truppenrat, zu diesem Zweck richtet er ein Verzeichnis über den dienstlichen Zustand. Der Dienstvertrag eines Wehrmachtssoldaten ist nicht einseitig kündbar. Eine weitere Kündigung läßt sich Ihre Frage nach der Höhe der Wehrmacht zu gewöhnlichen Unterhaltungen nicht beantworten. Am besten sprechen Sie hierüber direkt beim zuständigen Militärgericht vor, wo man Ihnen gerne mit Auskunft dienen wird.

Frage: Wo muß man sich melden um als Wehrmeister bei der Wehrmacht einzustellen zu werden? — Antwort: Sie sprechen zweckmäßig in dieser Angelegenheit bei dem für Sie zuständigen Wehrbereichskommando, Mannheim II, in O. 7, 5 (Wehrbereichskommando), vor.

Frage: Adolf Hitler war vor dem Krieg ein Mitglied des L. Badischen Landvolkwehr-Bundes 100. Er erhielt 1910 einen Wehrdienstausweis, von dem er sich nicht mehr erholen sollte. Nach ihm wurde Wehrdienstausweis beim vorgenannten Regiment. — Die obere Wehrdienstbehörde im Bundes des Reichs-Wehrdienstausweis war eine Auszeichnung für Unteroffiziere und Mannschaften. Sie wurde nur sehr selten verliehen. Wehrdienst dieser Wehrdienst während des Krieges verliehen wurden, das erfragen Sie zweckmäßig beim Ministerium des Innern in Karlsruhe.

Frage: Wehrdienstausweis. Sie sind ein Wehrmeister eines Regiments im Range eines Oberleutnants oder im Range eines Hauptleutnants? — Antwort: Der Wehrmeister eines Regiments ist ein Wehrmachtsoffizier.



Teilnehmer an kulturellen K.D.F.-Veranstaltungen

Mannheimer Kuntzebunt

Frage: Wir hätten Ihre Frage gerne beantwortet, da Sie diese aber anonym gestellt haben, müssen wir aus grundsätzlichen Erwägungen heraus eine Antwortung ablehnen.

Frage: Wegen der Abkündigung der uns genannten Familie wenden Sie sich zweckmäßig und zusätzlich an den Arbeitsamt der K.D.F. in Mannheim, Rheinstraße 1.

Frage: Die Wehrmacht. Naturen ist der höchste, welt- und fernste. Neben von Körperbau, Zeit der reifenlichen Dienstzeit. Naturen umfaßt den Wehrdienst im Mannlein und den Kreis der Wehrdienstleistungen. Naturen ist der höchste, welt- und fernste. Neben von Körperbau, Zeit der reifenlichen Dienstzeit. Naturen umfaßt den Wehrdienst im Mannlein und den Kreis der Wehrdienstleistungen.

Frage: Wenn du und wieder bei einer Verle die obere Schicht ist. Wehrdienst legen Sie sich einmütig am besten direkt mit dem Wehrmeister ins Benehmen, bei dem Sie Ihre Verle gefaßt haben.

Frage: Ihre Frage, die es auf das Vereinsrecht bezieht, richtet Sie zweckmäßig und zusätzlich an den Arbeitsamt der K.D.F. in Mannheim, Rheinstraße 1.

Frage: Sie sind ein von ausnehmendsten Kreisen militärisch wird, in ein Maler auf dem und genannten Namen werden in einem Künstlerverein betrachtet nach als selbständiger Maler bekannt, auch besitzt die Städtische Kunstschule sein Bewerbe von einem Maler dieses Namens.

Frage: Tausend Mark. Sie richten Ihre Frage unabhängig davon direkt an die Führer der künftigen Krankenversicherung des Mannlein, Oberin von Horn, im Städt. Krankenhaus. Die Frage die die Tausend Mark, lassen Sie sich zweckmäßig von der Reichsberatung der K.D.F. in P. 4, 45, beantworten. Die Höhe der geleisteten Beiträge für die Krankenversicherung werden der Schweizer Kurierzeitung. Wir empfehlen in dieser Angelegenheit eine persönliche Vorprade im Volkspräsidium in L. 6, 1, Versicherungsamt, Zimmer 23, zweckmäßig unter Vorlage der im Besitz der Schweizer künftigen Versicherungsbehörde.

Frage: Für die Beantwortung Ihrer Frage sind wir nicht zuständig. Sie richten daher Ihre Frage zweckmäßig direkt an die Führer, Bonn 171 (Schloßstraße) in M. 4.

Frage: Wenn Sie das wünschen, so ist es in der uns geschriebenen Weise zu befragen, dann richten Sie Ihre Frage an den Mannlein des Reichsministerium des Innern, Personalabteilung, in Berlin W. 8, Wilhelmstraße 74/75.

Für

Erhöhte Ernte

Frage: Ich habe am 1. Januar 1938 ein kleines Miethaus in Heidelberg übernommen. Der vorherige Vermieter hatte dieses Haus zuerst bewohnt und dieses dann auf drei Jahre vermietet. Diese im Mietvertrag festgelegten drei Jahre sind am 30. Mai 1938 abgelaufen. Dem Mieter wurde am 1. Juni 1937 schriftlich gekündigt. Im Oktober 1937 wurde ihm von dem jetzigen Hauseigentümer die Kündigung mündlich wiederholt. Der Mieter antwortete darauf, daß er erst dann die Wohnung räumen würde, wenn er eine, seinen Verhältnissen entsprechende Wohnung gefunden habe. Kann ich auf meinem Mietvertrag bestanden bleiben? — Antwort: Da die Kündigung bereits vor dem 1. Oktober 1937 ausgesprochen wurde, so kommt es m. E. nicht darauf an, ob die Kündigungsfrist für dieses Haus höher als 1000 Reichsmark war. Wenn ja, dann ist die ausgesprochene Kündigung als rechtskräftig zu betrachten. Das die Kündigungsfrist unter 1000 Reichsmark, dann ist die Kündigung keine rechtskräftig. Sie würden Ihnen angesichts der geschilderten Sachlage für diesen Fall eine günstige Einigung mit dem Mieter empfehlen. Sie würden ihm zweckmäßig am besten eine Vermittlung anbieten. Sollte er darauf nicht eingehen, dann können Sie gemäß § 4 des Mietrechtsgesetzes Ihre Mietverhältnisse auf Eigenhand stellen. Sie könnten dann bei dem zuständigen Gericht darauf hinwirken, daß eine günstige Einigung trotz dem Anerkennen einer Unzulänglichkeit nicht möglich gemacht ist. Der Hauseigentümer kann aber nur dann die Mietverhältnisse mit Eigenhand übernehmen, wenn er nicht in einem anderen eigenen Hause wohnt.

Unterhaltsfragen

Frage: Das uneheliche Kind Ihrer Schwester gilt erst nach dem Ablauf von drei Monaten bei der in Frage kommenden Krankenkasse als mitversichert. Kränkchen und Wundungen für die Schwester, die nach dieser Zeit entstehen, werden von dieser Rasse nicht getragen werden müssen. Wenn der Rassehalter in der Krankenkasse seiner Eltern tätig ist und als vollberechtigt angesehen werden muß, so besteht nach wie vor die Unterhaltspflicht des Rassehalters. Für die Beantwortung Ihrer Fragen wäre es noch wichtig gewesen zu wissen, wer der Vormund des unehelichen Kindes ist. Wir empfehlen Ihnen, sich in dieser Angelegenheit an den Vormundvollstreckungsamt für die unehelichen Vormundvollstreckungsamt zu wenden. Man wird Ihnen dort gerne mit sachgemäßer Rat an Hand geben.

Was gehört in die Kräfte

Frage: Ich habe am 1. Januar 1938 ein kleines Miethaus in Heidelberg übernommen. Der vorherige Vermieter hatte dieses Haus zuerst bewohnt und dieses dann auf drei Jahre vermietet. Diese im Mietvertrag festgelegten drei Jahre sind am 30. Mai 1938 abgelaufen. Dem Mieter wurde am 1. Juni 1937 schriftlich gekündigt. Im Oktober 1937 wurde ihm von dem jetzigen Hauseigentümer die Kündigung mündlich wiederholt. Der Mieter antwortete darauf, daß er erst dann die Wohnung räumen würde, wenn er eine, seinen Verhältnissen entsprechende Wohnung gefunden habe. Kann ich auf meinem Mietvertrag bestanden bleiben? — Antwort: Da die Kündigung bereits vor dem 1. Oktober 1937 ausgesprochen wurde, so kommt es m. E. nicht darauf an, ob die Kündigungsfrist für dieses Haus höher als 1000 Reichsmark war. Wenn ja, dann ist die ausgesprochene Kündigung als rechtskräftig zu betrachten. Das die Kündigungsfrist unter 1000 Reichsmark, dann ist die Kündigung keine rechtskräftig. Sie würden Ihnen angesichts der geschilderten Sachlage für diesen Fall eine günstige Einigung mit dem Mieter empfehlen. Sie würden ihm zweckmäßig am besten eine Vermittlung anbieten. Sollte er darauf nicht eingehen, dann können Sie gemäß § 4 des Mietrechtsgesetzes Ihre Mietverhältnisse auf Eigenhand stellen. Sie könnten dann bei dem zuständigen Gericht darauf hinwirken, daß eine günstige Einigung trotz dem Anerkennen einer Unzulänglichkeit nicht möglich gemacht ist. Der Hauseigentümer kann aber nur dann die Mietverhältnisse mit Eigenhand übernehmen, wenn er nicht in einem anderen eigenen Hause wohnt.

Aussteuer für eine Adoptivtochter

Frage: J. S. Nachdem das Kind adoptiert worden ist, hat es gemäß § 1757 Abs. 1 BGB die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes des Adoptierenden. Infolgedessen ist auch Anspruch auf Aussteuer nach Art. 16 des § 1620 BGB. Auf dieses Recht kann das Kind natürlich verzichten, dagegen kann es seinen künftigen Erbteil nicht seiner Mutter übertragen, weil gemäß § 310 BGB ein Vertrag, durch den sich der eine Teil verpflichtet, sein künftiges Vermögen oder einen Bruchteil seines künftigen Vermögens zu übertragen, nichtig ist. Das Kind und Adoptivmutter als Aussteuer zu bewerten sind, hängt von den Vermögensverhältnissen des Adoptierenden ab. Wenn gemäß § 1620 Abs. 2 BGB die Mutter verpflichtet, nur insoweit ein Teil der Rassehaltungskosten zu übernehmen, so ist dies eine angemessene Aussteuer zu gewähren, so es sich bei der Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen ohne Gefährdung seines künftigen Unterhalts dazu imstande ist; vorausgesetzt dabei ist noch, daß die Tochter nicht ein zur Bewahrung der Aussteuer ausreichendes Vermögen selbst besitzt.

Eine Pachtfrage

Frage: In N. Im vorigen Frühjahr habe ich durch Verzicht auf ein Grundstück die Pacht über das Grundstück in einem kleinen Jahresvertrag. Ein Pachtvertrag wurde nicht abgeschlossen, sondern nur die gesetzlichen Bestimmungen als rechtskräftig mündlich vereinbart. Der Pachtvertrag mit dem Pächter ist schon im August in die Hände der Pächter gekommen. Ich habe mich nicht zu verlegen; Sie können auch im Wege des Zahlungsbefehls gegen ihn vorgehen. Immerhin erheben Sie sich, ihn durch eingehenden Brief nochmals unter Freilegung zur Zahlung aufzufordern.

Sportliches

Frage: Beständig von Ihnen gestellten angelegten Fußballvereine wenden Sie sich mit den Fragen nach der Befähigung der Tonaus für Fußballer der ehemaligen Wehrmacht des Zeitens an den Landesleiter für Fußball, Georg Brückner, Mannheim, Pfaffenstraße 32. Beständig der Fußballvereine, Fußballvereine usw. wenden Sie sich am besten an den Bezirksleiter der Stadt Mannheim in P. 6 (Pfaffenstraße).

Frage: Die Beamten der genannten Behörde sind nicht versicherungspflichtig. Es besteht für diese auch nicht die Pflicht, einer Sozialversicherung anzugehören. Die Witwe eines solchen Beamten darf zusätzlich bei der Unterstützung und anerkannter Unterstützung aus dem Reichsversicherungsamt einen Teil der Witwenrente erhalten. Sie ist jedoch nicht berechtigt, die Witwenrente zu beantragen, da das Reichsversicherungsamt der in Frage kommenden Witwen. Das Reichsamt wird der Witwe auch im Falle einer Wiederbeschäftigung, bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres des Kindes gewährt.

MARCHIVUM

# Für den Landwirt, Obst- und Kleingärtner

## Erhöhte Ernte durch Saatenpflege?

**K. W. in S.** Können Sie mir mit Rat und Tat helfen, wie man durch unentgeltliche Pflege der Saaten den Erfolg der Ernte vergrößern kann? — **K. W. in S.:** Die Pflege der Saaten ist dringend notwendig, um gute Ernten zu erzielen. Eine oft aufgetragene Frühjahrsdüngung ist das Verstreuen der Boden, das um so leichter auftritt, je lockerer ein Boden und je ärmer er an Stickstoff ist. Ein verkrümelter Boden vermindert die Wirkung der Düngung, was sich nachteilig auf den normalen Aufbau der Saat und ihre Weiterentwicklung auswirkt. Die Krümelbildung läßt sich durch Eggen, Walzen und Hacken wirksam bekämpfen. Gerade das Eggen der Wintergetreidefelder, der Rtee- und Luzernefelder, erhöht die Krümelstruktur des Bodens, regt die Lebensfähigkeit der Pflanzen an und dient der Bekämpfung. Während das Eggen bei Wintergetreide und Winterweizen sehr zu empfehlen ist, muß der Winterroggen äußerlich verkrümelungsfähig sein, weil man bei ihm leicht mehr Schaden als Nutzen stiften kann. Sobald der Boden soweit abgetrocknet ist, daß er nicht mehr schmilzt, kann im Frühjahr mit dem Saatroggen begonnen werden. Auch die Sommerfrüchte sind für das Eggen dankbar. Der erste Eggenzug wird bei Sommergetreide gegeben, wenn das Keimblatt den Boden durchdrungen hat. Das zweitemal ist zu eggen, wenn das dritte Blatt ausgebildet ist. Auf den Grünlandflächen bedient man sich am besten der Weidenegge, weil die genutzten Maschinen auf der Weidenegge nicht gegen angetreten. Auf die Verwendung des Hirtenschnitzers ist besonders aufmerksam gemacht. Er kann noch verwendet werden, wenn das Getreide die dritte Knospe gebildet hat. Das Walzen kann ebenfalls zum Brechen einer Kruste durchgeföhrt werden, wird aber vor allem dann angewendet, wenn es sich um ausgetrocknete Winterfrüchte handelt. Hier sollen die durch das Krümeln des Getreides verursachten Schäden durch das Walzen in Verbindung gebracht werden. Eine gute Wirkung kann aber nur erzielt werden, wenn früh genug gewalzt wird. Der günstigste Zeitpunkt ist gekommen, wenn die Blätter den Acker betreten können, ohne anzuhaften. In diesen Fällen werden wir mit der Hacke eine noch bessere Vorbereitung des Bodens, als mit der Egge. Allerdings ist die Verwendung der Hacke, insbesondere der Schmalhacke, an die Traktoren gebunden. Durch das Hacken erholen sich die Bodenfruchtbarkeit. Wenn die Bodenfruchtbarkeit durch die Hackarbeit gefördert wird, trocknet zwar schnell und vollständig aus, läßt aber schon auf dem sich darunter befindlichen Boden und verleiht die weitere Wasserbindung dadurch, daß das Bodenwasser in den feinen Porenräumen, die jetzt angefüllt sind, nicht an die Oberfläche fließen kann. Das Hacken muß immer so rechtzeitig geschehen, daß einer Krümelbildung vorgebeugt wird. Wenn diese nicht vorhanden ist, dann ist das Hacken eine sehr wichtige Arbeit. Außerdem ist die Gefahr der Verschädigung der Pflanzen durch Insekten zu beachten.

Kalorien, Schichtstoffe, Kammhülle, Schichtstoffe, Strohpresse usw. sowie Gärnerien, Baumstämme, Kleintierhaltung usw. Die Frachtermäßigung beträgt für Entfernungen von 100 Kilometer und darüber bis zu 20 Prozent und wird für Wagenladungen bei Aufgabe als Frachtgut gewährt.

## Jeder Umsatz von Pferden schlußsicherpflichtig

**K. W. in S.** Ich bitte um genaue Mitteilung darüber, ob jeder Umsatz von Pferden schlußsicherpflichtig ist? — **K. W. in S.:** Gemäß den Anordnungen Nr. 2 und 3 des Beauftragten des Reichswehrministeriums für die Regelung des Verkehrs mit Aus- und Zuchtweiden vom 11. September 1936 bei Einführung von Schlußsicherheiten für den Umsatz von Aus- und Zuchtweiden sowie den Verkauf von zur Zucht bestimmten Väterlingen betreffend ist jeder Umsatz von Pferden schlußsicherpflichtig. Verstöße gegen diese Anordnung ziehen dementsprechend in Zukunft Ordnungsgeldesten nach sich. Die Schlußsicherheitsformulare sind für Händler und Einzelpersonen bei den Kreisbauernschaften und für Zuchtverbände bei den Landesbauernschaften erhältlich.



# Kopfzerbrechen um das leidige Geld

## Patentfragen

**K. W. in S.** Wenn Sie Ihre Erfindung patentieren lassen wollen, so haben Sie einen diesbezüglichen Antrag an das Reichspatentamt in Berlin zu richten, das auch über die Erteilung eines Patentes Entscheidung faßt. In diesem Antrag ist der Gegenstand, der durch das Patent geschützt werden soll, genau zu beschreiben. Weiter muß eine Anlage beigefügt werden, in der die Erfindung so genau zu beschreiben ist, daß danach deren Benutzung durch Sachverständige möglich ist. Am Schluß der Beschreibung ist in knapper Form der Patentanspruch zu formulieren, das heißt dasjenige, was als patentfähig unter Schutz gestellt werden soll. Ist die Erteilung des Patentes ermöglicht, so wird das im Patentamt öffentlich bekanntgegeben. Das Patent wird in die Patentrolle eingetragen. Der Anmelder erhält die Patenturkunde ausgehändigt. Das Patent hat die Wirkung, daß der Patentinhaber allein befugt ist, gewerblich die Erfindung der Erfindung zu betreiben, in Verkehr zu bringen oder zu gebrauchen. Ist ein Verstoß begangen, so erstreckt sich die Wirkung auch auf die Erzeugnisse, die durch das Verfahren unmittelbar hergestellt werden. In dieser Hinsicht ist die Erfindung als Verstoß zu betrachten. In der Patentrolle sind die Erfindungen eingetragen, die durch das Patentamt als patentfähig erklärt wurden. In dieser Hinsicht ist die Erfindung als Verstoß zu betrachten. In der Patentrolle sind die Erfindungen eingetragen, die durch das Patentamt als patentfähig erklärt wurden. In dieser Hinsicht ist die Erfindung als Verstoß zu betrachten.

ein Oberpaar gemeinschaftlich ein Kind angenommen, so ist zu der Aufhebung der Wittivung beider Ehegatten erforderlich. Der Aufhebungsantrag muß wie der Annahmevertrag der gleichzeitiger Anwesenheit sämtlicher Beteiligten vor Gericht oder Notar geschlossen werden und bedarf der gerichtlichen Bestätigung.

## Verficherungsfragen

**Freigeb. 28** ist, wie schon mehrfach betont, immer scholera, einen Rechtsfall zu beurteilen, wenn er nur von einer Seite hergetragen wird. Besondere müssen beide Teile gehört werden, wenn man zu einem gerechten Urteil kommen will. Wenn sich die Sache so verhält wie Sie sie schildern, dann würden wir Ihnen raten, wegen dieser unangenehmen Vorkommnisse sich an das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherungen in Berlin W 15, Rudowikstraße 3/4, zu wenden und dort unter eingehender Schilderung die Sache vorzutragen. Jedenfalls haben Sie recht daran getan, wenn Sie die Unfallversicherung gleich gekündigt haben. Sollte es zum Prozeß kommen, so kann Ihre Frau letztendlich als Jeugni auftreten; aber, wie gesagt, beurteilen kann man die Sache erst, wenn man beide Teile gehört hat.

**K. W. in S.** Für eine Veräußerung in der von gerichtlichen Angelegenheiten ist das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherungen in Berlin W 15, Rudowikstraße 3/4, zuständig.

## Rückzahlung von Darlehen

**Altenheim.** Nach den Bestimmungen des BGB § 609, Absatz 2, beträgt die Rückzahlungsdauer der Darlehen von mehr als 300 Reichsmark drei Monate, bei Darlehen von geringerer Höhe, einen Monat. Da Sie

**Durst wie soll ich dir's sagen**  
„Sekt, jawohl Sekt. Hier perit er — aber nicht als Medizin in meinen Magen — sondern in die stutende Elbe. Wie würde der mir helfen und mir den Brand löschen. Es ist Jammer schade. Ja, die Fische haben es gut...“ So brausten wehmütvoll die Gedanken eines stillen Gelleßers.

## Sekt bei der Schiffstaue

**K. W. in S.** Ich bitte um Mitteilung, ob noch heute bei der Laule (Zapellaule) eines größeren Schiffes, z. B. bei einem Ady-Schiff wie „Robert Ley“, eine Flasche Sekt durch den Tauchenden an den Bug des betreffenden Schiffes geworfen und dadurch die Laule symbolisch vollzogen wird? Ich behaupte, daß dies der Fall ist, einige meiner Freunde behaupten das Gegenteil. — **K. W. in S.:** Ihre Auffassung ist richtig. Die übliche Anekdote, eine Flasche Sekt aus einer Leinwandkammer, warf bei der Laule des großen Ady-Schiffes „Robert Ley“ eine gefüllte Sektflasche gegen den Bug des Schiffes. Bei der Laule kleinerer Schiffe ist diese symbolische Handlung nicht üblich.

## Böswillige Verleumdung

**Johanna.** Was Ihnen gegenüber seitens Ihrer Verwandten getan worden ist, das erfüllt den Tatbestand der böswilligen Verleumdung, gemäß Strafgesetzbuch § 187. Die für böswillige Verleumdung zuständigen Strafen sind in dem vorerwähnten Strafgesetzbuch des Reiches enthalten. Ihre Verwandte wird auf das tun, es nicht in einem Verfahren kommen zu lassen und Ihnen in gebührender Form Vergütung zuteil werden lassen.

## Ehescheidung

**M. W.** Für die Durchführung einer Scheidungsflagge benötigen Sie die Wittivung eines Rechtsanwaltes, auch dann, wenn Ihnen das Armenrecht gewährt wird. Wenn dann der Scheidungsgegenstand, gegen den auf Scheidung geklagt wird, vorzeitig tot ist, so ist die Scheidung nicht möglich, und auch nicht einer etwa anstehenden Vererbung, dann entscheidet darüber die Kammer. In diesem Falle kann die Kammer in der Laule des Richterschemas des Ehegatten und dessen Nachbarn genehmigt bezüglich der Klage als nichtvorhanden betrachtet werden, und dann eine entsprechende Entscheidung herbeiführen.

## Wie das Gericht entschied

**Urlaub während der Kündigungsfrist**  
Der Unternehmer ist grundsätzlich berechtigt, nach erfolgter fristgemäßer Kündigung des Dienstverhältnisses den ausstehenden Urlaub des Beschäftigten anzugehen in die Kündigungsfrist zu legen. Entläßt der Unternehmer einen Beschäftigten aber fristlos, so muß er den erworbenen Urlaubsanspruch sofortig anerkennen und Lohn oder Gehalt für die Urlaubszeit zahlen. Er kann nicht, wenn er vom Arbeitsgericht zur Zahlung des Arbeitsentgeltes für die Kündigungsfrist verurteilt worden ist, nachträglich fordern, daß der Beschäftigte die Kündigungsfrist in einem solchen Falle der Beschäftigte Anspruch auf Urlaubsabgeltung, obwohl er während der Kündigungsfrist nicht gearbeitet hat. — Urteil des Landesarbeitsgerichtes Berlin.

## Berufsfahrer ist, wer das Fahren als Beruf betreibt

Nachdem in letzter Zeit verschiedene Urteile bekannt geworden sind, in denen endlich einmal mit der lebensfremden Auffassung gebrochen wurde, daß jeder, der bei Ausübung seines Berufes sich eines Fahrzeuges oder Autos bedient, Berufsfahrer sei und deshalb bei etwaigen Unfällen einer schwereren Strafe unterliege, veröffentlicht die Juristische Wochenschrift 1938, Seite 580, ein weiteres Urteil des Oberlandesgerichtes Hamm, das mit lebensnaher Begründung eine Angeklagte von der berufsfahrerlichen Körperverletzung freisprach. Die Angeklagte war Inhaberin einer Kunstwerkstatt, in der zahlreiche Angestellte beschäftigt wurden. Sie besaß einen Kraftwagen, den sie manchmal dazu benutzte, Kunden aufzusuchen oder Ware zur Kunstwerkstatt zu bringen. Das Oberlandesgericht erklärte, daß die Angeklagte nicht als Berufsfahrerin anzusprechen sei. Wer sich nur zur Erleichterung seiner Berufstätigkeit eines Kraftfahrzeuges bedient, der ist zur Aufmerksamkeit bei der Führung desselben nicht mehr verpflichtet als irgend ein anderer Kraftfahrer. Auskünfte nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr

## Was gehört im Hausgarten in die Kräuterecke?

**Herrn H. in S.** In unserem Garten steht nur eine Ecke zur Verfügung, die ich für die Anpflanzung von Kräutern, Gewürzen usw. verwenden möchte. Was würden Sie mir raten? — **K. W. in S.:** Jede tüchtige Hausfrau, die über Gartenland verfügt, wird die Gemüskräuter in ihm nicht missen wollen. Denn die Speisen werden durch Verwendung unserer heimischen Gemüskräuter bestmöglicher, weil sie die Magen- und Darmtätigkeit anregen. Welche Gemüskräuter bauen wir aber in unserem Garten an? Als Gewürzmittel zu Suppen, Fleischsaucen, Kartoffelsuppe und Linsen ist Majoran zu empfehlen. Ein hervorragendes Gewürzmittel ist auch der Thymian. Er verlangt aber eine sonnige Lage und trockenen Boden, aber wenig Fütterung. Thymian wird während der Blüte geschnitten, Thymianerz und -saft dienen gegen Reibschmerzen und wirken sonderbar, ist durch Kühlung herausziehen und dient außer als Zitronenerz auch als Gewürz für viele Fleisch-, Fisch- und Pilzgerichte. Gegen Kopfschmerzen, auch bei leichten Schwindelzuständen, bei Grippe und bei Herzklopfen ist Melissenkraut von hervorragender Wirkung. Als Heilgäbe zu Salaten und Kräuteressigs und vor allem als Würze für Rische liefert Pimpinelle und Borzillig wie Dill, für Frühling- und Kartoffelsuppe sowie grüne Linsen ist der Sauerampfer beliebt. Die grünen Bohnen und Bohnensuppe, beim Einmachen von Gurken und Bohnen ist Bohnenkraut unentbehrlich. Es dient auch als Salat bei der Zubereitung, beim Ausdrücken von Fett. Bohnenkraut wird während der Blüte geschnitten und getrocknet. Römische Wädel in manchen Gegenden auf den Wiesen. Die Samen des Römischen sind unentbehrlich bei Brot, folgendem Gebäck, zu Kraut und anderem Gemüse, zu Linsen und Käse. Pfefferminze ist im Gegensatz zu allen anderen Würz- und Heilkräutern für reichlich gebüngten Boden dankbar. Ihre Pflanzzeit muß alle zwei Jahre getauscht werden. Ihre Schüsse sei darauf hinzuweisen, daß als Tinktur regelmäßig aus verrottenen Stämmen oder Kompost im Herbst oder Winter gegeben wird. Römischer kann auch im Frühjahr ausgebracht werden. Der Boden muß genau wie der übrige Garten von Zeit zu Zeit gefüllt werden. Man hüte sich aber davor, die Gemüskräuter zu düngen. Im allgemeinen werden die Kräuter kurz vor der Blüte abgeerntet und gut getrocknet. Hierzu dürfen sie niemals in die Sonne gelegt werden, da sie sonst Geschmack und Farbe verlieren. Wir können die Kräuter während des Sommer natürlich auch frisch verbrauchen, aber für die im kalten Grün armen Wintermonate müssen wir verzichten.

## Fracht für Stroh auf der Reichsbahn ermöglicht?

**K. W. in S.** Es wird davon gesprochen, daß die Reichsbahn die Fracht für Stroh ermäßigt. Ist das zutreffend? Wenn ja, unter welchen Voraussetzungen? Gibt diese Ermäßigung nur für eine bestimmte Zeit? — **K. W. in S.:** Die Deutsche Reichsbahn und die Reichsbahn der Privatbahnen werden am 24. März bis zum 31. Mai im Rahmen des Vierjahresplanes ein Frachtermäßigung für die Beförderung von Stroh, das im Deutschen Reich zur Herstellung von Strohstoff, Strohhalm, Papier und Wappe sowie in Landwirtschaftlichen Betrieben verwendet wird, hierbei gelten als landwirtschaftliche Betriebe nur Bauernhöfe, landwirtschaftliche Mäher und Weidewirtschaft, nicht dagegen Weinbaubetriebe, Juchthaltereien,

# Die Schulden der Landwirtschaft sind



den Nationalsozialistischen Bund deutscher Landwirte in Mannheim, Otto-Bed-Strasse 21, zu wenden. Sprechstunden dienstags und donnerstags jeweils von 18 bis 20 Uhr. Man wird Sie dort gerne beraten.

## Aufhebung eines Adoptionsvertrages

**K. W. in S.** Vor 17 Jahren wurde von einem kinderlosen Oberpaar ein Kind adoptiert. Die Ehe der Adoptiv Eltern wurde 1928 aus altem Verfallenden des Mannes geschieden. Der Mann wurde zum Unterhalt der Frau und des adoptierten Kindes verpflichtet. Im Verlauf der Jahre wurde die Frau durch den Mann auf die Aufhebung des Adoptionsvertrages — auf gerichtliche Verurteilung — nach. Seit Jahren jagt er nichts mehr. Nun stellt der geschiedene Mann Antrag auf Aufhebung des Adoptionsvertrages. Die Mutter und der Adoptivvater wünschen dagegen Aufrechterhaltung des Adoptionsvertrages. Bei Unterzeichnung des Adoptionsvertrages wurde das Oberpaar darauf aufmerksam gemacht, daß der Vertrag gemeinschaftlich abgeschlossen werden kann, aber auch jeder Ehepartner für sich allein. Kann nun der geschiedene Ehegatte seine Vertragspflicht lösen und die Frau den Vertrag ihrerseits aufrechterhalten? Mitteilung erfolgte mündlich durch das zuständige Jugendamt, wofür auch von der Adoptivmutter mündlich und durch Kammerunterzeichnung erklärt wurde, daß unter keinen Umständen ein Vertragslösung unterstellt in Frage kommt. Was ist jetzt zu tun? — **K. W. in S.:** Gemäß § 1765 BGB kann das durch die Annahme an Kindes Statt begründete Rechtsverhältnis wieder aufgehoben werden, und zwar durch einen Vertrag zwischen dem Annahmenden, dem Kind und demjenigen Vormünder des Kindes, auf die sich die Bestimmungen der Annahme erstrecken. Das

## Erfahrungspflicht der Waschanstalten

**K. W. in S.** Ich bin seit einigen Jahren Kunde einer großen Waschanstalt. Am Oktober 1937 erhielt ich ein von mir zur Wasche gegebenes gutes Kleidungsstück im Werte von 8 Reichsmark nicht mehr zurück. Meine seit damals vorgebrachten Reklamationen blieben bis heute ohne Erfolg. Die Firma weigert sich, Schadenersatz zu leisten. Wie komme ich hier zu meinem Recht? — **K. W. in S.:** Wenn die Firma sich weigert, dann bleibt Ihnen eben nichts anderes übrig, als sie zu verklagen. Schadenersatz müssen Sie beweisen, daß die Firma das Kleidungsstück auch tatsächlich zum Waschen erhalten hat, es also nur bei ihr verloren gegangen sein kann. Aus welchen Gründen weigert sich übrigens die Firma?

## Eintrag im Vereinsregister

**K. W. in S.** Sie haben Ihre Fragen in unserer Sonntags-Ausgabe vom 20. März an dieser Stelle beantwortet (2. Briefkasten, 3. Spalte unten). Die in der Ausgabe vom 13. März unter Nummer 2 mit dem Zeichen Bd. 2, veröffentlichte Antwort galt also nicht Ihnen, wie Sie irrtümlich es annehmen.

## Jung bleiben

das heißt seine Frische behalten, auch äußerlich. Ein bewährtes Mittel: Tägliche Pflege der Haut mit Warta-Seife. Und Hautnahrung erhält die Haut frisch und gesund.

Normalstück 18,-  
großes Stück 28,-  
Drei gr. Stücke 80,-







Kleine K.B.-Anzeigen

Zu verkaufen

Möbel
Für jedermann tragbare
Anzahlungen u. Restzahlung

Gut erhaltener
Wiener Flügel
1000 Blasen, ganz
d. u. v. Holzbohrer

Speise-
zimmer
Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl, 1 Stuhl

Für
Friseur
Ein Robur-Dauer-
welligapparat, Neufert

Tapeten Teppiche
Linoleum
In großer Auswahl, billig und gut

Heirat

Hübsches Mädchen
sucht einen Mann.
Alles sie ertragen kann.

Fräulein, 30 Jahre alt,
mit eigener geräuml. 3-Zimmerwohnung

Beliebes intelligent. Mädchen
müßte nett, Herrn lieben, Lebens-
gefährtin sein

Witwe, Mitte 50
Stell. wüßte, Herr,
m. Frau od. Kind

Unabhäng. 50er in
Sucht Anschluss an
eigentliches Töchter-
paar

Selbstiniferat!
Unabhäng. Frau, 43
Jahre, wüßte einen
Frau, Mann

Tücht. Fräulein
30 Jahre, evang.,
wüßte einen Mann

Witwe, Anf. 40
Ingenieur, wüßte einen
Herrn

Mädchen
26 Jahre alt, 1,70
groß, dunkel, feindl.

Handwerker
in d. 50er Jahren,
wüßte einen Herr

Witwe, Anf. 40
Ingenieur, wüßte einen
Herrn

Außenbordboot
1000 Blasen, ganz
d. u. v. Holzbohrer

Aus Privatbesitz
1 mod. Doppelzimmer,
Küche, Bad, WC

Gebrauchter Benzinherd
mit 2 Brennern und
2 Kochstellen

2 Lanz-
Bulldog 38 Ps
Lieferbereit, in bestem
Zustand

3 Zimmer
Wohnung
mit Bad, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

3 Zimmer
Wohnung
mit Bad, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

3 Zimmer
Wohnung
mit Bad, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

3 Zimmer
Wohnung
mit Bad, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

3 Zimmer
Wohnung
mit Bad, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

3 Zimmer
Wohnung
mit Bad, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

3 Zimmer
Wohnung
mit Bad, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

3 Zimmer
Wohnung
mit Bad, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

Elegantes
Herren-
zimmer
allein, Eichen,
mit Grundstein

6 gut erhaltene
Zimm. Stühle
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Gedehlt, Ballast-
Gasbadeofen
zu verkaufen

Herren- und
Damenrad
1000 Blasen, ganz
d. u. v. Holzbohrer

Schlaf-
zimmer
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Qualitäts-
Möbel
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Radio
Schaub 591
m. Batterien, 200
Watt, 100 W

Marz u. Kolb,
Fernruf 240 07.
Gelegentlich
1 Herrenstapel

2 Briefmarken-
Sammlungen
1. 1000 Briefmarken,
2. 1000 Briefmarken

2 Registrier-
Kassen
(Grupp) noch
Räumung

Großer starker
Hand-
wagen
neuwertig, billig
abzugeben

Smok-Kostüm
braun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

Eis-
konservator
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Komm.-kleid
faun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

St. Bettstelle
u. Waschmaschine
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Radio
Schaub 591
m. Batterien, 200
Watt, 100 W

Marz u. Kolb,
Fernruf 240 07.
Gelegentlich
1 Herrenstapel

2 Briefmarken-
Sammlungen
1. 1000 Briefmarken,
2. 1000 Briefmarken

2 Registrier-
Kassen
(Grupp) noch
Räumung

Großer starker
Hand-
wagen
neuwertig, billig
abzugeben

Smok-Kostüm
braun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

Eis-
konservator
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Komm.-kleid
faun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

St. Bettstelle
u. Waschmaschine
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Radio
Schaub 591
m. Batterien, 200
Watt, 100 W

Marz u. Kolb,
Fernruf 240 07.
Gelegentlich
1 Herrenstapel

2 Briefmarken-
Sammlungen
1. 1000 Briefmarken,
2. 1000 Briefmarken

2 Registrier-
Kassen
(Grupp) noch
Räumung

Großer starker
Hand-
wagen
neuwertig, billig
abzugeben

Smok-Kostüm
braun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

Eis-
konservator
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Komm.-kleid
faun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

St. Bettstelle
u. Waschmaschine
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Radio
Schaub 591
m. Batterien, 200
Watt, 100 W

Marz u. Kolb,
Fernruf 240 07.
Gelegentlich
1 Herrenstapel

2 Briefmarken-
Sammlungen
1. 1000 Briefmarken,
2. 1000 Briefmarken

2 Registrier-
Kassen
(Grupp) noch
Räumung

Großer starker
Hand-
wagen
neuwertig, billig
abzugeben

Smok-Kostüm
braun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

Eis-
konservator
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Komm.-kleid
faun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

St. Bettstelle
u. Waschmaschine
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Radio
Schaub 591
m. Batterien, 200
Watt, 100 W

Marz u. Kolb,
Fernruf 240 07.
Gelegentlich
1 Herrenstapel

2 Briefmarken-
Sammlungen
1. 1000 Briefmarken,
2. 1000 Briefmarken

2 Registrier-
Kassen
(Grupp) noch
Räumung

Großer starker
Hand-
wagen
neuwertig, billig
abzugeben

Smok-Kostüm
braun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

Eis-
konservator
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Komm.-kleid
faun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

St. Bettstelle
u. Waschmaschine
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Radio
Schaub 591
m. Batterien, 200
Watt, 100 W

Marz u. Kolb,
Fernruf 240 07.
Gelegentlich
1 Herrenstapel

2 Briefmarken-
Sammlungen
1. 1000 Briefmarken,
2. 1000 Briefmarken

2 Registrier-
Kassen
(Grupp) noch
Räumung

Großer starker
Hand-
wagen
neuwertig, billig
abzugeben

Smok-Kostüm
braun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

Eis-
konservator
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Komm.-kleid
faun, rot, 1. u. 2.
Stock, 1. u. 2.
Stock

St. Bettstelle
u. Waschmaschine
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Kindertisch
1 Stuhl, 1 Stuhl,
1 Stuhl

Schön und praktisch
I sind Möbel von
Trefzger
Möbelfabrik u. Einrichtungs-
haus
Mannheim, O 5, 1



Ämtliche Bekanntmachungen

Wellenvergebung

Die Evangelische Pflanz Schönau in Heidelberg vergibt am Dienstag, den 5. April 1938, um 15 Uhr, in der Wirtschaft „Zur frischen Quelle“ in Altluhheim 3787 Stück Wellen aus dem Subwald von Altluhheim gegen Barzahlung bzw. bei Bürgschaftleistung mit unverszinslicher Frist bis 1. Oktober 1938. Auskunft erteilen: Waldwüter Huber und Güterausseher Engelhorn, beide in Altluhheim.

Viernheim

Betr.: Laufende Kinderbeihilfen nach den ab 1. April 1938 geltenden Bestimmungen.

Der Herr Oberfinanzpräsident Hessen in Darmstadt hat mitgeteilt, daß für die Stellung des Antrags auf Gewährung laufender Kinderbeihilfen vom 1. April 1938 ab ein neuer Vordruck zu verwenden ist, der den Bürgermeistern in den nächsten Tagen zugehen wird. Sobald die neuen Vordrucke hier eingetroffen sind, werde ich eine entsprechende Bekanntmachung erlassen.

Viernheim, den 31. März 1938. Der Bürgermeister: ...

Betrifft: Laufende Kinderbeihilfen.

Die neuen Vordrucke für die Beantragung der laufenden Kinderbeihilfen nach den ab 1. April 1938 geltenden Bestimmungen können auf dem Bürgeramt abgeholt werden.

Die Vordrucke sind genauestens mit Tinte auszufüllen und mit den nötigen Unterlagen versehen an das Finanzamt Heppenheim einzusenden.

Viernheim, den 1. April 1938. Der Bürgermeister.

Mit dem Reinigen der Kamine in der Gemeinde Viernheim wird am Montag, den 4. April 1938, begonnen.

Viernheim, den 31. März 1938. Der Bürgermeister.

Ladenburg

Nettversorgung der minderbemittelten Bevölkerung.

Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisekarte für die minderbemittelte Bevölkerung und zur Sicherung des Bezuges von Konsummargarine getroffenen Maßnahmen werden für die Monate April, Mai, Juni 1938 im bisherigen Umfange fortgeführt.

Die Reichsverbilligungsscheine für Speisefette, die Margarinebesorgungsscheine und die Zuschlagscheine für Konsummargarine für die Monate April, Mai, Juni 1938 werden in Ladenburg in der Zeit vom 4. bis 6. April d. J. im Rathaus, Zimmer 7, ausgegeben.

Die Ausgabe erfolgt für Antragsteller mit den Anfangsbuchstaben:

- A-D am Montag, den 4. April, 9-11 Uhr
E-G am Montag, den 4. April, 15-17 Uhr
H-K am Dienstag, den 5. April, 9-11 Uhr
L-Q am Dienstag, den 5. April, 15-17 Uhr
R-S am Mittwoch, den 6. April, 9-11 Uhr
T-Z am Mittwoch, den 6. April, 15-17 Uhr

Es wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß nur an den obengenannten Tagen und zu den festgesetzten Zeiten Reichsverbilligungsscheine abgegeben werden.

Zur Entgegennahme der Scheine sind Kinder nicht berechtigt. Die Einkommensnachweise (Lohnbescheinigungen usw.) sind wegen der Bezugsberechtigung des Antragstellers und seiner Angehörigen unbedingt vorzulegen.

Antragsteller, die keine Lohnbescheinigung usw. vorlegen, können keine Reichsverbilligungsscheine erhalten und müssen abgewiesen werden.

Ladenburg, den 1. April 1938. Der Bürgermeister: ...

Hauptgeschäftler:

Dr. Wilhelm Kattermann

Verantwortlicher: Karl W. Gogener. - Chef vom Dienst: Hermann Wöh. - Verantwortlich für Anzeigen: Hermann Wöh. für Außenpolitik: Karl W. Gogener; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kattermann; für Werbung: Friedrich Karl Gogener; für Kulturpolitik: Hermann Wöh. und Literatur: Hermann Wöh.; für den Heimatteil: Karl Gogener; für Politik: Friedrich Karl Gogener; für Sport: Julius Gogener; für die Ausgabe: Wilhelm Kattermann; für die Redaktion: Dr. Hermann Kattermann u. Carl Gogener; für die Bilder die Redaktionsleiter: Hans in Mannheim; Gläubiger: Berliner Wirtschaftler; Dr. Johann von ...

Berliner Schriftleitung: Hans West Reichshaus, Berlin NW 26 Charlottenstraße 15 b. - Redaktions- und Geschäftsstellen: Reichshaus, Berlin NW 26 Charlottenstraße 15 b. - Sprechstunden der Schriftleitung: täglich von 10-17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag) - Druck und Verlag: ...

Verlag und Druckerei G. m. b. H. Geschäftsstellen:

Direktor Kurt Schönwälder, Mannheim. - Geschäftsstellen der Verlagsabteilung: 10.30 bis 12 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Reichshaus, Berlin NW 26 Charlottenstraße 15 b. - Geschäftsstellen der Verlagsabteilung: 10.30 bis 12 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Reichshaus, Berlin NW 26 Charlottenstraße 15 b.

Nur hier gelten folgende Preise: - Verlagsabteilung: Nr. 8 Ausgabe Weinheim Nr. 10 Ausgabe Weinheim Nr. 8 Ausgabe Weinheim Nr. 8 Die Ausgaben der Ausgaben A, B, C und D sind ebenfalls in der Ausgabe B.

Verlagsabteilung A, B, C, D ... über 16 500
Verlagsabteilung A, B, C, D ... über 14 400
Verlagsabteilung B, C, D ... über 25 900

Ausgabe A und B Mannheim über 41 300
Verlagsabteilung A, B, C, D ... über 600
Verlagsabteilung A, B, C, D ... über 600
Verlagsabteilung B, C, D ... über 6 350

Ausgabe A und B Schwetzingen über 6 950
Verlagsabteilung A, B, C, D ... über 600
Verlagsabteilung A, B, C, D ... über 600
Verlagsabteilung B, C, D ... über 2 100

Ausgabe A und B Weinheim über 3 704
Gesamt D.H. Monat Februar 1938 über 52 000



Kalkverschmierte Wäsche?

Was Sie hier übertrieben sehen, spielt sich tatsächlich im Kleinen bei jeder Wäsche ab. Wäscht man nämlich Wäsche längere Zeit in hartem Wasser, so setzen sich die kalkhaltigen Bestandteile des Wassers im Gewebe fest. Sehen Sie sich einmal solche



an. Die Fasern sind verkrustet, und das Gewebe wird hart und spröde! Vor allem aber hat es durch die „Verstopfung“ der Gewebeporen seine Saugfähigkeit und die zur Körperatmung nötige Porosität verloren.



mit dem grauen Schleier der das Gewebe unansehnlich macht und ihm seine poröse Beschaffenheit nimmt! Der Körper braucht Luft und Frische durch freie Atmung!



..wie schön er schläft!



Nicht nur gewaschen, nicht nur rein-persil-gepflegt soll Wäsche sein!

epellt...
det sein!
n, fische
otte Män-
Jacken,
Blusen,
überaus
Einkauf
n die An-
rkatalog.
heer
NHEIM
ochschule
k Karlsruhe
Franz Philipp
Fungen: 5. April
usbildung lealien
konkret - Abt. für
h.w.g. - Kapell-
Orchester-
Schulung f. Chor-
f. Kirchenmusik
od Auskunt
iltg. Kriegstr. 166
Mannheim
zu 4 Personen
ische und für
it. Vorkenntnis
ne Vorkenntnis
ags
1. 20.- pro Monat
2. 27.- pro Monat
bild, Ausländer
RLITZSCHULE
416 00
monatlich 25!
sschule
trock
recher 217 92
eginn: Ostern
aschineschreiben,
den Monats,
spekte kostenlos.
sschule
0 7,25
Kunststraße
ene Handelskum
entlassene
erkinder zugelassen



# Berge von Stoffen

erwarten Sie in Mannheims  
großer Stoff-Etage  
**Loackhoff**  
am Paradeplatz.

**Geschäftsübergabe  
und -Empfehlung!**

Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich ab 1. April 1938 meine Metzgerei meinem langjährigen und bewährten Mitarbeiter, Herrn  
**Metzgermeister Anton Krieger**  
übertragen habe. Ich danke meiner Kundschaft für das mir geschenkte Vertrauen und bitte, dieses auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.  
Gustav Höckh u. Frau, Metzgermeister  
Mannheim, Schwetzingen Straße 49,  
Fernsprecher 406 61.

Der verehrlichen Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich ab 1. April 1938 die Metzgerei des Herrn  
**Metzgermeister Gustav Höckh**  
übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein die Metzgerei im Sinne meines Vorgängers weiterzuführen und meine Kundschaft mit nur prima Waren zu beliefern. Ich bitte deshalb, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.  
Anton Krieger u. Frau, Metzgermstr.,  
Mannheim — Fernsprecher 406 61.

**Eröffnung!**  
Heute Samstag nachmittags 6 Uhr eröffnen wir das von der Seckenheimer Straße 18 nach der  
**Kronprinzenstr. 50 verlegte Kaffee Gehring.**  
Im Ausschank Eichenbaum-Biere und gutgepflegte Weine. — Um geneigten Zuspruch bitten  
**Albert Gehring und Frau.**  
ff. Torten, Kuchen und Gebäckel

Wer will  
einen  
**Radio**  
kaufen?  
Verlangen Sie  
bestenfalls Zuzahlung  
meiner goldenen Liste  
**Radio Filz**  
Mannheim U 12  
erstes Fachgeschäft

**Zu verpachten**

**Eckwirtschaft**  
in gut. Lage Mannheims  
auf 1. Juli oder früher an städt.  
kaufmännische Wirtschaft  
**zu verpachten.**  
Angebote mit Fr. 18 001 00  
den Betrag briefl. Stilles erbet.

**Achtung!**  
**5% Nachlaß** auf  
**Radio-Apparate**  
**Bergbold**  
P 4, 7 Freibass'

**Immer  
daran  
denken:**  
Rhein-Kanonen  
immer in der  
Blatt, daß die  
weißen Ziffer hat  
im Mannheim  
alle ins „88“

**Das Geheimnis**  
vieler Frauen mit reinem Teint  
liegt in der Aufmerksamkeit, die  
sie ihrer Verdauung schenken.  
Wenn Darmol bevorzugt wird, so  
ist das verständlich. Es ist sparsam  
und bequem, schmeckt wie  
Schokolade. Sie werden beständig  
finden, daß Frauen mit reinem  
Teint u. jugendlichem Aussehen  
besonders auf die Verdauung  
achten u. das gute Abführmittel  
Darmol verwenden. In Apotheken  
u. Drogerien 24 Pfg., 84 Pfg., RM 1.50

**DARMOL**

**Zigaretten-Bilder**  
**Tausch-Zentrale R3,5**

Bei  
**Betten-  
Dobler**  
jeder erhält  
**gute Betten**  
für wenig Geld  
Betten-  
Spezialgeschäft  
**W. Dobler**  
Mannheim, S 2, 7  
Reinigung T 8, 18  
Fernruf 238 18

**Reinige  
Dein Blut**  
Im Frühjahr und Du  
bleibst gesund. Nimm  
hierzu ein bewährtes  
Naturmittel:  
**Schoonhagens  
Pflanzensaft**  
**Reformhaus  
Eden**  
Mannheim U 9, 3

**Aischaffener Zeitung**  
Kampfblatt der NSDAP für das Unterraingebiet

**Das Blatt der Familien- und Kleinanzeigen**  
führend im westlichen Mainfranken. Auflagenanteil  
von 6 Zeitungen in diesem Gebiet 16420 + 49,2 %  
Von den 10050 Haushaltungen der Stadt Aischaffenburg  
sind 65,3 % A3-Besitzer. Die Aischaffener Zeitung  
ist in ihrem Verbreitungsgebiet

**Die Brücke zum Erfolg**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere  
innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter,  
Großmutter, Schwester und Tante, Frau  
**Sophie Zieger**  
geb. Oswald  
im Alter von 78 Jahren nach kurzer, schwerer Krank-  
heit am Freitagmittag in die Ewigkeit abzurufen. Ein  
traues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.  
Mannheim (U 4, 2), den 2. April 1938.  
In tiefer Trauer:  
**Karl Zieger**  
**Sophie Goth geb. Zieger**  
**Georg Roth und Frau Elisabeth geb. Zieger**  
**Willi Protz und Frau Frieda geb. Zieger**  
und Enkelkinder  
Die Beerdigung findet am Montag, den 4. April,  
12 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

**Trauerkarten  
Trauerbriefe** liefert allerschnellstens die,  
**Hakenkreuzbanner-  
Druckerei**

**Statt besonderer Anzeige!**  
Heute entschlief im 83. Lebensjahr unser lieber Vater, Großvater u. Urgroßvater  
**Herr Hans Wolfgang Vogelgesang**  
Bankdirektor a. D.  
Mannheim, den 2. April 1938

**Nanda Vögle** geb. Vogelgesang  
**Martha Gress** geb. Vogelgesang  
**Franz Gress** Oberstltn. a. D.  
**Wolfgang Vogelgesang**  
**Luise Vogelgesang** geb. Würz  
**Robert Vogelgesang**  
**Nickan Vogelgesang** geb. Jäckel  
Enkel und Urenkel

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. April 1938, 1/23 Uhr, von der Leiden-  
halle aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir, herzlich dankend, abzusehen.

Die  
geschmackvolle  
**Tapete**  
für Ihre  
**Wohnung**  
finden Sie  
bestimmt  
bei  
**M. & H.  
Schüreck**  
F 2, 9

Jeder Einkauf  
ist ein Erköp-  
fen des Gei-  
stes in die  
Welt der  
Wirtschafts-  
wissenschaften

**Wie geht's**  
Danke, glänzend! Immer, wenn ich müde  
u. abgespannt bin, nehme ich KOBONA.  
Das schmeckt gut und wirkt fabelhaft.  
Ein Versuch wird auch Sie überzeugen.  
**Kobona**  
In Apotheken und Drogerien 90 Pfennig

**Herr Latscher lebt auf großem Fuß.**  
Jein Hühnerauge schafft Verdruß.  
Er kauft die Schuh 3 Nummern weiter  
statt „Lebewohl“, das wär' gescheiter!  
Lebewohl gegen Hühneraugen und Horn-  
haut, Bleichlöse (8 Plaster) 45 Pfg. in  
Apotheken und Drogerien.

Hakenkreuz  
Städ  
Zu  
Mö  
in denen  
behalten,  
Schlaf  
Herren  
Bitte  
Dina  
Das Möbel  
Ethe  
Zu  
geben Sie  
damit in der  
An H  
Ve  
Name:  
bisherige W  
ab:  
neue Wohnu  
Ausgabe:

Städtische Sparkasse  
Gegründet 1822 Mündelsicher  
**MANNHEIM**  
Öffentliche Sparkasse

**Zum Offenerft**



Handelt  
**Pygombüfne**

Dr. med. **Löffler-Schuhe**

**C. Thomas**  
Mannheim - S 6, 16 - Fernruf 22712  
Orthop. Werkstätte - Reparaturen  
Reittiefel - Sportschuhe  
Bei Fußleiden kostenlose Beratung  
Einlagen und alte Schuhe mitbringen

Wegzettel  
KLASSEN-LÖTTERIE  
Zwisch. 22./23. April  
54500 Gew. 540 Gew.  
67 Millionen  
HAUPTGEW. 1000000  
**1 Million**  
500.000  
300.000  
200.000  
PARIS PA. KLASSE  
1/8 1/4 1/2 1  
3-6-12-24-  
Paris a. Liste p. R. 30-1  
**Pürmer**  
MANNHEIM 078  
Psch. 250 Habstr.

Reiche Auswahl  
in neuen  
**Kübler-  
Kleidern**  
Wolle und K'seide, gestrickt,  
kittelfrei, Größe 36 - 54

Modische Jersey-Kleider  
leichte Blusen  
Strümpfe - Unterwäsche

**Capuner**  
Qu 1, 12  
Inh.: Klara Assenheimer

Zum Wahrtag, Führers Geburtstag und 1. Mai

**FAHNEN** Wimpel  
Stangen  
Spitzen, Halter  
Ehren- und Schießpreise

**Fahnen-Schmid**  
Mannheim, Planken E 3, 15

**Klein-  
transporte**  
Fernruf 439 32  
Gildien  
blau, Auberzähne

Meine Kanzlei  
befindet sich jetzt **0 6, 3 Planken**

**Dr. Osthelder** Rechtsanwalt  
(bisher Qu 1, 4) - Fernsprecher unv. 231 36

**Geschäfts-Verlegung!**

Unterm 1. April 1938 haben wir unsere  
Bäckerei und Konditorei  
**Qu 1, 20** verlegt.

nach **Qu 1, 20** verlegt.

Wir werden bemüht bleiben, auch im neuen  
Geschäft unsere Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Ab 1. April 1938 habe ich mich als  
prakt. Arzt in Feudenheim niedergelassen und betreibe meine Praxis im  
Hause des verstorbenen Berufskameraden

**Herrn Dr. Rassiga, Schwanenstr. 25**  
Fernsprecher Nr. 53983

Sprechstunden: Montag bis Freitag  
14.30 bis 17 Uhr, Samstag 11 bis 12 Uhr.

**Dr. Behm** prakt. Arzt

**MÖBEL**

In denen Sie sich auch nach Jahren wohlfühlen und die damit ihren Wert  
behalten, sind meine Spezialität. Sie finden bei mir eine reiche Auswahl in  
Schlafzimmer, Speise- und Wohnzimmer  
Herrenzimmer, Küchen, Klein- u. Polstermöbel  
Bitte, besuchen Sie mich unverbindlich

**Dina Müller wwe.** Qu 5, 4  
Das Möbelhaus gegenüber dem Habereckel  
Ehestandsdarlehen

**Hermann Knobloch u. Frau**

**HERMETA**  
LADENBAU MEFFERT  
D 7, 3 **MANNHEIM** Reinstr.  
Ruf. 271 67 / 213 44

Ich habe mich in Mannheim niedergelassen:

**Fr. Münz**  
staatlich geprüfter Dentist  
Kaiserring 24  
Sprechstunden vorm. 9-1 Uhr - nachm. 3-6 Uhr

**Zeitungslesen ist Pflicht -  
ohne Zeitung geht es nicht!**

**ZIEHEN SIE UM? HANDELUNG**  
An **Hakenkreuzbanner**



**DANN BITTE...**

Hella Lorenz  
Eberhard Pretot Regierungsbaumeister

VERLOBTE

Mhm - Sandhofen Scharhofer Straße 34 Halberstadt Rib.-Wagen-Str. 68  
2. April 1938

**HOHNER**

Prag' Dir's ein - es ist recht wichtig:  
Feldmann ist der Harmonikas richtig

Schon nach wenigen Wochen können  
Sie mit Hilfe einzelner Methoden Ihren  
Freunden aufspielen. Große Auswahl  
in allen Modellen. Teilzahl, gestrichelt  
Musikinstrumentenbau

**W. Feldmann** S 2, 8 Tel. 218 75

Meine Kanzlei  
befindet sich ab  
**2. April 1938** in  
**0 6, 3** Eingang gegenüb. 0 3  
1 Treppe hoch

**Rechtsanwalt Brechter**  
Fernruf: wie bisher 266 04

Von der Übung zurück

**Dr. med. W. Schlez**  
Fernruf 514 62 - Mittelstr. 1

geben Sie uns sofort Ihre neue Wohnung auf,  
damit in der Zuteilung keine Unterbrechung entsteht

Wir haben uns vermählt

**Artur Renschler**  
und Frau **Wilhelmine** geb. Nover

Darmstadt, den 31. März 1938

München-Pasing Darmstadt  
Mannheim, Haydnstr. 9 Wendelsladstr. 29

Gebrauchte  
**SCHREIBMASCHINEN**  
preiswert im  
**OLYMPIA-LADEN**  
Mannheim P 4, 13 - Anruf 287 23

**SIEH' DIE WELT  
DURCH DIESES AUGEL**

Die Photowelt - das ist die  
Welt, in der sich keiner lang-  
weilt! Wer knipst, nimmt  
alles Schöne mit nach Hause!  
Wer also besser reisen will,  
der reist nicht ohne eine  
Kamera von Photo-Jori!

Bitte, besuchen Sie jetzt

**Photo-Jori**  
O. Rietmann Ruf 267 88 E 2, 4/5

An **Hakenkreuzbanner**  
**Vertriebsabteilung**

Name: \_\_\_\_\_

bisherige Wohnung: \_\_\_\_\_

ab: \_\_\_\_\_

neue Wohnung: \_\_\_\_\_

Ausgabe: **A oder B**  
(Nichtzutreffendes durchstrichen)

**Genaue Zeit durch Meistechand**  
Zur Einsegnung **Uhren, Schmuck**  
**E. Klausmann, F 5, 24**  
Mitglied der Garantiegemeinschaft deutscher Uhrmacher

**Luftschutz**

Vorschriftsmäßige Verdunkelung, vom  
RL. genehmigt, für Büros, Werkzeuge,  
Läden, Wohnungen, Hotels, Kranken-  
häuser, zur kinsterechten Sella-  
anfertigung aus weitzer- und flami-  
festem Papierstoff.

**Auto-Abblendscheiben**  
je nach Größe: 10, 15, 20 Pfg.

Auskennt und Verkauf bei  
**Chr. Hohlweg K. G.**  
Mannheim, D 6, 3, Fernruf 262 42

**Arbeiter-Hosen**  
weiter Schnitt, aus Leder,  
Manchester und Tuchstoffen

**Adam Ammann**  
Spezialhaus für Berufskleider  
Qu 3, 1 Fernruf 237 89

**Bergmann Mahland**  
Optiker  
E 1, 15 Mannheim E 1, 15  
Fernruf 221 79

**EHE**

Sie sich vollkommen ab-  
gespannt und nervös fühlen,  
versuchen Sie doch

**SUKA - Nerven - Kraft - Elixir**

Bewährt - Wirksam  
Es hat schon vielen gehalten  
Rein pflanzlich! Kostprobe und  
weitere Auskunft durch:

Reformhaus Hartz, Qu 3, 20  
Reformhaus Wacker, E 1, 11  
Lindenhof  
Reformhaus Kiecker, Windeckstr.  
Neckarsulzdorf  
Reformhaus Gansler, Cignetplatz

# Für den Oster-Bedarf!

Damen-Wäsche	Herren-Wäsche	Strümpfe	Schürzen	Stoffe
<b>Damen-Unterkleider</b> Charmeuse, schöne Verarbeitungen . . . . . 3,10, 2,65, 190	<b>Herren-Sporthemden</b> Oxford und imitiert Leinen, Stück . . . . . 5,75, 5,85, 290	<b>Damen-Strümpfe, Kunstseide</b> in neuen Farben, Paar . . . . . 95, -80	<b>Damen-Trägerschürzen</b> aus gemusterten Trachtenstoffen, Stück . . . . . 2,55, 1,90, 150	<b>Oxford, für Sporthemden</b> Strapazier-Qualitäten, hübsche Dessins, Meter . . . . . 1, -85, -68
<b>Damen-Unterkleider</b> Charmeuse, mit eleganten Motiven . . . . . 6,50, 4,90, 335	<b>Herren-Oberhemden, m. festen u. losen Kragen, in Popeline und Seidenleinen, Stück . . . . . 6,35, 4,90, 425</b>	<b>Damen-Strümpfe, Kunstseide</b> feinfädige Qualitäten, Paar . . . . . 1,55, 110	<b>Damen-Trägerschürzen</b> aus geblumten Dirndlstoffen, Stück . . . . . 2,95, 2,65, 210	<b>Hemden-Popeline</b> in Qualitäten, aparte Muster, Meter . . . . . 2,55, 1,70, 120
<b>Wäsche-Garnituren, 2teilig</b> moderne Ausführungen, Größe 42 . . . . . 4,35, 3, -270	<b>Herren-Oberhemden m. festen Kragen, Bemberg-Kunstseide, Stück . . . . . 10,50, 9,80, 890</b>	<b>Damen-Strümpfe, Bemberg</b> Qualitäten, Paar . . . . . 1,95, 160	<b>Damen-Kleiderschürzen</b> mit 3/4 und 1/2 Arm, aus uni und buntem Cretonne . . . . . 5,25, 4,50, 350	<b>Oberhemden-Kunstseide</b> moderne Dessins, Mtr. . . . . 2,40, 1,80, 150
<b>Wäsche-Garnituren, 3teilig</b> mit eleganten Spitzen-Motiven, . . . . . 8,75, 7,50, 690	<b>Herren-Schlafanzüge</b> in Popeline und Flanel, Botte Streifen, Stück . . . . . 15,50, 10,50, 790	<b>Damen-Strümpfe, Mako mit Kunstseide plattiert, Paar . . . . . 1,55, 110</b>	<b>Damen-Schürzenkleider</b> mit kurzem Arm, hübsche Verarbeitungen . . . . . 6,50, 5,50, 490	<b>Belderwand, schöne Streifen</b> mit und ohne Kunstseide, Indanthren, Meter . . . . . 62, -70, -62
<b>Damen-Hemdchen oder -Schlüpfer, Kunstseide, Stück . . . . . 1,10, -68</b>	<b>Herren-Nachthemden</b> in Wäschestoffe, hübsche Verarbeitungen, Stück . . . . . 6,50, 5,50, 335	<b>Handschuhe</b>	<b>Kinder-Schürzen, entrückende Formen, Größe 40 . . . . . 1,75, 1,50, 110</b>	<b>Dirndl-Cretonne, neueste Ausmusterungen, Mtr. . . . . 1,25, 1,15, -93</b>
<b>Damen-Nachthemden, Kunstseide u. Batist, m. kurzem Arm, hübsche Ausführungen . . . . . 7,25, 4,65, 275</b>	<b>Herren-Unterjacken</b> mit langem und kurzem Arm, Größe 4, Stück . . . . . 2,65, 2,15, 165	<b>Damen-Handschuhe, Waschleder imit., Paar . . . . . 1,95, 130</b>	<b>Spielhörschen und Luftanzüge</b> in hübsch-Kindermustern 1,95, 1,50 110	<b>Möbel-Cretonne</b> 80 cm und 130 cm breit, neue Dessins, Meter . . . . . 2,50, 1,40, 110
<b>Damen-Schlafanzüge</b> Batist und Charmeuse, neueste Verarbeitungen . . . . . 7,35, 4,65, 390	<b>Herren-Unterhosen</b> kräftige Qualitäten, Stück . . . . . 2,40, 2,20, 185	<b>Damen-Handschuhe, Leder imit., Paar . . . . . 2,95, 225</b>	<b>Knaben-Schürzen</b> bedruckt und uni mit buntem Paspel, Größe 40 . . . . . 1,50, 1, -75	<b>Schweden-Streifen</b> mod. Farbstellungen, ca. 120 cm br. Mtr. 1,20, 1, -; 80 cm br. Mtr. -85, -65
<b>Damen-Taschentücher, weiß u. bunt, in Makobalfest, in schönen Pastellfarben, Stück . . . . . 40, -30, -20</b>				<b>Horren-Taschentücher</b> Mako weiß und bunt, indanthren, Stück . . . . . 52, -38, -25

## Hermann Fuchs

Mannheim an den Planken neben der Hauptpost

**Einmaliges Gastspiel!**  
Musensaal / Rosengarten  
Donnerstag, 7. April, 20 Uhr  
singt das weltberühmte  
**Meister-Sextett**  
früher genannt  
**Comedian Harmonists**  
Deutschlands gefeiertstes Gesangssextett  
Ort kopiert - nie erreicht!  
Rechtzeitig Karten sichern, überall ausverkauft!

Karten RM 1,- bis 3,50 an der Konzertkasse Heckel, O 3, 10; Verkehrsverein Plankenhof; Buchhöf, Dr. Tillmann, P 7, 19; Musikhaus Planken, O 7, 13; Kiosk am Taternau; Buchhandlung Scheek, Mittelstraße; in Ludwigshafen: Föhrer-Kiosk am Ludwigplatz

**Frühjahrs-Rennen**  
Frankfurt a. M. - Niederrad

Sonntag, 3. April 16 Uhr  
Flach- u. Hindernisrennen  
Amateur-Rennen  
5A- und 5S-Rennen

Sonntag, 10. April 16 Uhr  
Flach- u. Hindernisrennen  
Amateur-Rennen  
Amateure u. Berufsreiter

Preis der Plätze ohne Sportgrochen: ab 70 Pf  
Vorverkauf an den bekannten Stellen.  
Frankfurter Rennverein e.V.

**National-Theater Mannheim**  
Sonntag, den 3. April 1938:  
Vorstellung Nr. 275  
Sparte B Nr. 20  
2. Sondermiete B Nr. 10  
**Ein Maskenball**  
Oper in 3 Akten, 5 Bildern, von H. W. Gluck  
Musik von Christoph Willibald Gluck  
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.15 Uhr

**Neues Theater Mannheim**  
Sonntag, den 3. April 1938:  
Vorstellung Nr. 52  
**Seiher Wind aus Kanada**  
Schwank von Hans Müller-Wirnenberg  
Musik von Herbert Walter  
Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

**Konzertreihe der Stadt Heidelberg**  
**Heidelberg**  
Freitag, 6. April 1938, 20.00 Uhr, „Harmonie“  
**Basler Kammerorchester**  
unter Leitung von Paul Secher  
Solisten: Joseph Bopp (Bass) Fföle  
Oskar Gerstner (Bass) Klarinette  
J. S. Bach: Suite h-moll für Fföle und Orchester  
A. Honegger: Prélude - Arioso - Fughe für den Namen Bach für Streichorchester  
C. Beck: Serenade für Flöte, Klarinette und Streichorchester  
W. Burkhard: Konzert für Streichorchester op. 50  
Karten zu RM 3,-, 2,-, 1,-, Studenten und Militär - 60 Pf in der Stadt-Konzertzentrale, Anlage 2 (Fennur 5048), sowie an der Abendkasse

**Ludwigshafener Parkfest 1938**  
im Hindenburgpark  
Im Vergnügungspark beginnt heute 13 Uhr der Betrieb. In der großen Halle ab 17 Uhr  
**Militär-Konzert**  
des Musikkorps des Inf. Reg. 104 unter Leitung von Stabmusikmeister Ludw. Gassl. Außerdem mache die Pflzer Bärenkapelle Claus Schmitt  
**Stimmungs- u. Tanzmusik**  
Zum Ausschank gelangen nur naturreine 1937er Pfalz, Weiss, 1/4 Ltr. mit Bedienung RM -40, sowie die beliebtesten Biere der Brauerei Treiber Oggersheim und der Weizenbierbrauerei Rheingönheim. Besuchen Sie den Parkfahrtschein zu RM -30.

Sonntag 3. Apr. Abf. 9.30  
**Omnibus-Paradisi. Tages-Pfalz-Fahrt**  
Freinsheim, Kallstadt, Herzlh. im Vor der herrlichen Baumblüte zur neuen  
**Auto-Bahn Kaiserslautern**  
Lambrecht, Tel. Neustadt, Weinst. Preis 4.- RM  
Anmeldung: **Eberle** Ruf Nr. 223 08  
Oster-Sozial: **Mummelsee** 7.50 RM  
Oster-Wahl: **Wildbad** 6.50 RM

**Ihre Ferienreise mit uns an den Bodensee!**  
Tägliche Autobus-Gesellschaftsreisen nach dem beliebten Reiseziel **Konstanz**, nach der **Schweiz** (Vierwaldstätter See) u. nach **Deutsch-Osterreich** (Dornbirn, Rappoltschnecht, Bregenz, Reiskosten einsch. sehr guter Unterkunft und Verpflegung Gruppe I RM 74,50, Gruppe II RM 63,50 - Ausfahrten: 15. 5., 29. 5., 12. 6., 26. 6., 10. 7., 24. 7., 7. 8., 21. 8., 4. 9., 18. 9., Anmelddung umgehend, Anzahlung 10%. Näheres u. weitere Reisen siehe Reiseprospekt Deutschland, Deutsch-Osterreich, Schweiz und Italien!  
Heidelberger Straßen- u. Bergbahn A.-G. / Ruf 5641

**Bei Hausputz und Umzug**  
sind willkommene Helfer: Bürsten, Besen, Schrubber, Putzblätter, Eimer, Fensterleder, Wollbäsen, Blöcker, Teppichkehrer, Leitern usw.  
Gute Geräte erleichtern die Arbeit. Sie finden alles bei  
**Kürner-Kammerer & Co.**  
Geegründet 1742 - R1-15/16

**Im Friedrichspark**  
Samstag, den 2. u. Sonntag, den 3. April  
**TANZ**  
Anfang 8 Uhr Eintritt 50 Pfg., Militär 30 Pfg.

**Hut-Sänger**  
T 3, 8 am Hallenbad  
**Damen-Hüte** in großer Auswahl  
Ferner empfehle ich mich im Reitzen, Fassonieren und Färben von Damen- und Herren-Hüten

**Domnhütten**  
**Geschw. KNOBEL**  
(BISHER 06, 4 - PLANKEN)  
**Jetzt 05, 2**  
Neben Trefzger Ruf 208 43

**700 qm**  
**BÜRO Möbel-Lager**  
in Q 7, 1  
**Friedmann u. Seymer**  
MANNHEIM Q 7, 1 TEL. 27160-61

**chromofoto**  
Kunstlich erzeugte Ultraviolett

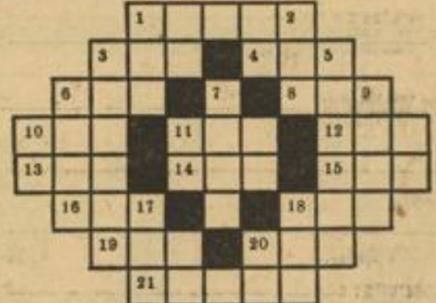
**Geschäftseröffnung u. -Empfehlung**  
Allen Freunden und Bekannten zur Mitteilung, daß ich am 1. April 1938 in  
**Kirchenstraße 17**  
eine Bäckerei (bisher Otto Creutz) übernommen habe, ich bitte um gütigen Zuspruch und sichere allen Kunden beste Bedienung zu.  
**Friedrich Roll, Bäckermeister** und Frau

Große Auswahl Fachmännische Bedienung  
**Radio-Heubling**  
O 7, 3 früher D 1, 13 Fernruf 21035

**Hindenburgbau-Reisebüro Stuttgart**  
Ruf 406 00  
**Oster-Reisen nach Deutsch-Osterreich**  
9 u. 14 Tg. große Rundfahrt mit Wien . . . . . ab 87,-  
7 Tg. Wien - Würthaus . . . . . ab 90,-  
Fahrt und Verpflegung  
4, 7 1/2 u. 2 Tg. Moran, Salzammergut, Tiro, Innsbruck, Bregenz usw. ab 24,-  
Weitere Fahrten: Bayr. Alpen und Seen, Garmisch-Königssee, Södechwarzsee, Vierwaldstättersee, Zürich und Rheintal.  
Skifahrten zum Großglockner-Silvretta-Montafon-Gebiet, Arlberg, Tannheim.  
Annahmestellen:  
**Reisebüro Plankenhof GmbH**  
P 6 - Fernruf 34321  
**Nord. Lloyd, O 7, 9**  
Haldenberger Str. Tel. 22281/82  
Programm kostenlos

**Verzogen nach R 1, 7 II**  
**Dr. jur. Karl Goetz**  
Steuerberater, Ruf 287 97

**Planto-Preis ausschreiben**  
Zweites Rätsel - das letzte folgt am 10. April  
Wertvolle Preise - Einsendungstermin 19. April 1938.



Waagrecht: 1. Weibl. Vorname, 3. Waldgott, 4. Spaß, 6. Stadt e. d. Donau, 8. Zellausschnitt, 10. Papageienart, 11. Nebenfluß d. Weichsel, 12. Märchengestalt, 13. Nebenfluß d. Donau, 14. Straße (frz.), 15. musikal. Note, 16. griech. Buchstabe, 18. oriental. Kopfbedeckung, 19. alt (engl.), 20. Gewässer, 21. Wohnort.  
Senkrecht: 1. Spottname für den Amerikaner, 2. nicht neu, 3. und 5. ein wirklich köstliches Getränk, 6. Aschenbehälter, 7. Teil des Baumes, 9. zu große Sparsamkeit, 17. Gebirgsweide, 18. Märchengestalt.  
Bedingungen zur Teilnahme erschienen hier am 26. März und sind in unserem Verkaufsgeschäft Mannheim O 1, 2, erhältlich  
**PLANTAGEN-KAFFEE-IMPORT COMPAGNIE M. B. H.**

DAS  
Montag-20  
En  
Ume  
Sag  
Der britische  
son hat Reichs  
Ribbentrop be  
benen die Wi  
reich mit  
erfaunt und  
zu erziehende  
Die roten h  
„Euer Eggell  
Ich habe die  
lung seiner W  
wärtige Angele  
ten, daß S. M.  
nigreich befol  
fandischast  
und durch  
ersehen. Es  
etwa am 15. M  
Gainer, G. M.  
Wajehat Gener  
Vosten S. M.  
sehen. Unter  
Ehre zu bitten  
neuen Eigensd  
werden möge;  
Behaltungsurfu  
Ich bemerke  
„Euer Eggell  
Mit Beglehu

Der Führer  
sekretär des  
herr von W  
Botschafter